

Glienicker KURIER



JUN
2024

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Entenschnabel!
Die Kinderseiten
zum Mitmachen
S. 52/53



Von Notruf wählen bis Verband anlegen:
Erste-Hilfe-Kurse für Kinder in Glienicke



Baumfrevler unterwegs



Interview mit Carola Schmidt



Erfolgreicher Bürgerhaushalt

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Dienstag, 11. Juni 2024



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

Qualität ist unser Erfolg

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
mein Fahrrad ist kaputt. Jenes Gefährt,
das mich jeden Tag zur Arbeit und wie-
der nach Hause bringt. Damit ist erst mal
Schluss. Die Alternative? Ausgedehnte Fuß-
märsche, die einerseits gesund sind,
aber andererseits viel Zeit in Anspruch
nehmen. Eine andere Alternative? Der
ÖPNV. Wenn Sie jetzt noch gerne Lotto
spielen, sind Sie bei dieser Art der exo-
tischen Personenbeförderung genau
richtig. Ein Sechser wäre hier ein Bus,
der tatsächlich pünktlich eintrifft.

Die Buslinie 806 ist eigentlich eine
tolle Sache. Ich steige am S-Bahnhof
Hermsdorf ein und bin in fünf Mi-
nuten an der Haltestelle Glienicke
Kirche. So viel zur Theorie. Doch
mit der Pünktlichkeit hapert es hier
und da. Als ich morgens an besag-
ter Haltestelle wartete, stand der
806er am Seitenstreifen, der Fahrer
schien eine Pause zu machen. Der
Bus war aber schon fünf Minuten
über der Zeit. Ich fragte den Fahrer
freundlich, warum er nicht losfahre.
„Meine Fahrt beginnt erst in 20 Minuten,
der eigentliche Bus hat wohl Verspätung.“
Ich ging zur Haltestelle zurück und ehe ich
mich versah, kam das verspätete Fahrzeug
um die Ecke angefahren, mit viel Schwung
und wenig Platz. Und um die Unzuverläs-
sigkeit zu steigern, touchierte der ankom-
mende Bus den wartenden, so dass diesem

der Spiegel abbriss. Somit fielen gleich zwei
Busse aus. Was für ein fulminanter Start in
den Arbeitstag, dachte ich mir noch so und
trat den Fußweg an.

Auch der Kiezbuss nach Frohnau hat es
nicht leicht. Seine Auslastung ist in den
Morgenstunden so gering, dass die Oberha-
vel Verkehrsgesellschaft exklusive Single-
reisen in Minibussen in ihr Programm auf-
nehmen könnte. Eine Busfahrt, die ist lustig,
eine Busfahrt, die ist schön, ja, da kann
man so viel neue interessante Dinge sehen.
Vor allem eine S-Bahn 1, die wegen perma-
nenter Bauarbeiten gefühlt das ganze Jahr
nur eingeschränkt in Betrieb ist und somit
den Kiezbuss in Teilen ad absurdum führt.
Was für eine Verkehrswende! Getreu dem
Motto „Weiterkommen, fortkommen, über-
haupt mal irgendwo hinkommen!“

Ob das Neun-Euro-Ticket für Schü-
ler oder das bundesweit gültige 49-Euro-
Ticket für Erwachsene: Was nützen mir
günstige Fahrkarten, wenn Busse und die
Bahn unpünktlich oder gar nicht fahren.
Apropos ÖPNV, kennen Sie die Bedeutung
dieser Abkürzung überhaupt? Österrei-
cher Paternosteraufzug-Nostalgiker-Ver-
ein. Wenn Sie also mal wieder eine Städte-
reise nach Wien machen, besuchen Sie
diese Einrichtung. Diese Beförderungsart
ist zwar 148 Jahre alt, hat sich aber bewährt
und funktioniert immer noch einwandfrei.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener
(cw), Glienicker Kurier (GK)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders
angegeben); kl. Titelfoto (Mitte): Steffi Rose
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke,
Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski,
Dr. Ulrich Stempel,
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
KALEIDOSKOP	15
RATHAUSNACHRICHTEN	16
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	29
NEUES AUS DER FEUERWEHR	43
KUNST UND KULTUR	44
HISTORISCHES	48
KINDER, JUGEND UND SCHULE	49
SPORT	54
SENIOREN	59
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	62
LESERPOST	65
TERMINE	68
GEBURTSTAGE	76
ANZEIGEN	76
DIE GEMEINDE INFORMIERT	82



INTERVIEW MIT DER MEDIATORIN, SUPERVISORIN, YOGALEHRERIN UND COACH CAROLA SCHMIDT

„Stress können wir von unseren Vorfahren übernehmen“

Als langjährige Projekt- und Kostenmanagerin erlebte Carola Schmidt sehr viel Stress, wenig Zeit für Freizeit, Partner und Freunde. Vor allem fehlte ihr zunehmend der Spaß an ihrem Beruf. Die Warnsignale ihres Körpers erkannte sie zunächst nicht. Nachdem sie als Yoga-Teilnehmerin einen Ausgleich zu ihrem stressigen Job gefunden hatte, änderte sie ihr Leben, absolvierte eine Yoga-Lehrer- sowie eine Coaching-Ausbildung. Seitdem hat sich die Glienickerin regelmäßig auf diesem Gebiet weitergebildet und hilft Menschen, die unter negativem Stress leiden. Dabei gibt sie den Betroffenen das richtige Rüstzeug in die Hand, um mit Belastungen besser umzugehen. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der 54-Jährigen über die Gefahr von Stress für Körper und Seele, was Stress mit der Kindheit zu tun hat und welche Methoden es gibt, um Belastungen bewältigen zu können.

Glienicker Kurier: Frau Schmidt, wie unterscheidet sich positiver von negativem Stress?

Carola Schmidt: Stress kann ich haben, weil ich mich entschieden habe, auf eine Party zu gehen. Ich muss vorher aber noch duschen, Haare waschen, zwei wichtige Telefonate führen und zehn E-Mails schreiben. Das kann Stress sein, weil ich zu viel Zeitdruck habe. Trotzdem habe ich aber totale Lust, auf diese Party zu gehen. Dann verspüre ich einen positiven Antrieb, weil ich auf der Feier meine Freunde treffe. Das ist positiver Stress, weil ich damit umgehen kann und er mir nicht schadet. Negativer Stress ist genau das Gegenteil. Wenn ich das Gefühl habe, dass ich etwas nicht mehr bewältigen kann und mich überfordert fühle. Ein Beispiel: Mein Chef packt mir jeden Tag noch mehr Arbeit drauf und ich weiß, dass ich das alles gar nicht mehr schaffen kann. Wenn er noch sagt, dass muss alles morgen fertig sein, dann ist das für mich unrealistisch. Dieser Zustand wird bedrückend für mich.

Ab wann wird negativer Stress für die Seele beziehungsweise für den Körper gefährlich?

Meistens zeigen sich körperliche Anzeichen. Das kann sich in Form von Rückenschmerzen ausdrücken, weil wir verkrampft vor dem Computer sitzen. Die Nackenmuskulatur macht zu und dann wird es schmerzhaft. Aber auch Kopfschmerzen und Schlafstörungen können Warnhinweise sein. Bei Letzteren können viele

Menschen abends nicht einschlafen, weil ihnen Dinge, die sie noch auf der Arbeit erledigen müssen, durch den Kopf gehen. Und wenn das immer mehr wird, will uns der Körper etwas sagen und uns warnen. Körperliche Symptome sind Anzeichen gegenzusteuern und leider ignorieren wir die oft.

Auf welche Faktoren lässt sich Stress zurückführen? Und in welchen Situationen sprechen wir von negativem Stress?

Es gibt unterschiedliche Arten von Stress. Und bei jedem Menschen wirkt sich Stress unterschiedlich aus. Ich bin zum Beispiel jemand, der in Extremsituationen großartig funktioniert. Da habe ich eine Strategie, da läuft bei mir so ein Notfallplan ab.

Dann kümmere ich mich um alles, was wirklich wichtig ist in diesem Moment. Das habe ich schon mal bei einem Busunfall in der Schulzeit er-

lebt. Ich bin erst hinterher zusammengebrochen, als der Stress vorbei war. Andere Menschen brechen schon während des Stresses zusammen. Jeder von uns geht anders damit um. Das hat oft auch etwas damit zu tun, wie wir in unserer Kindheit geprägt worden sind, was wir zu Hause meist unbewusst gelernt haben.

Können Sie bitte mal kurz erläutern, was Stress mit unserer Kindheit zu tun haben kann?

Als Kind im Alter von null bis drei Jahren passieren und erleben wir Dinge, die wir gar nicht so richtig einschätzen können. Wir erleben vielleicht, dass die Mutter schlecht gelaunt und der Vater gestresst ist, aber wir wissen nicht, woran es liegt. Da kann bei manchen Kindern selbst unbewusst Stress entstehen. Und dieser Stress wirkt sich heute oft im Alter von 30 bis 60 Jahren noch auf uns aus und zwar an ganz anderer Stelle. Zum Beispiel im Job mit dem Chef oder mit den Arbeitskollegen.

Was können Sie als Coachin bewirken und welche Möglichkeiten haben Sie, das Problem zu bearbeiten?

Meine Klienten kommen mit konkreten Themen zu mir. Dann schaue ich genau, in welchen Situationen der Stress entsteht, was für Emotionen in bestimmten Stresssituationen hochkommen. Es geht auch darum, woher der ursprüngliche Stress herkommt. Wir nehmen nur fünf Prozent bewusst wahr, 95 Prozent sind unbewusst. Das ist wie bei einem Eisberg. Fünf Prozent des Eisberges schauen aus dem Wasser raus, 95 befinden sich unterhalb der Wasserlinie und sind nicht zu sehen. Ich finde heraus, ob es eigener oder fremder Stress ist. Denn wir können auch Stress von unseren Eltern, sogar von unseren Vorfahren übernehmen. Stichwort Kriegsenkel-Thematik: Dieser Stress kann in unseren Genen stecken und auf heutigen Stress, den ich zum Beispiel mit meinem Chef habe, Auswirkungen haben. Wir lösen das Stressproblem mit verschiedenen Methoden, zum Beispiel durch klassische Rechts-Links-Augenbewegungen.

Coachin, Supervisorin, Yogalehrerin und Mediatorin: Carola Schmidt aus Glienicke
Foto: Steffi Rose



Es gibt fast 60 verschiedene Arten, Rechts-Links-Bewegungen zu machen. Davon ist eine zum Beispiel das Joggen. Joggen ist eine Rechts-Links-Bewegung, weil sie abwechselnd die Füße bewegen. Durch diese Bewegungen werden im Gehirn Blockaden gelöst. Deshalb sagen so viele Menschen, wenn sie spazieren, joggen oder Nordic Walking machen, dass sie hinterher einen klareren Kopf haben. Und das ist tatsächlich so, weil Blockaden abgebaut werden und das Stressnetzwerk im Gehirn neuronal wieder anders zusammenarbeitet. Dann sind wir wieder offen für Lösungen. Es gibt diese Methoden auch mit Musik. Für Menschen, die auditiv veranlagt sind, eine gute Alternative zum Sport. Auch durch die Atmung können wir Stress loslassen. Deswegen sagt man ja auch ganz oft im Volksmund „Atme erst mal tief durch“. Gerade wenn wir länger ausatmen als wir einatmen, beruhigen sich unser Herzschlag und der Vagusnerv, der für Ruhe und Erholung im Körper zuständig ist.

Wie groß sind die Chancen für die Betroffenen, den Stress mit diesen Methoden zu bewältigen?

Mein Ziel im Coaching ist es, dass sich die Betroffenen mit einer Reihe von „Werkzeugen“ selber helfen können. Und wenn Sie diese Methoden einmal verinnerlicht haben und öfter anwenden, werden sie den Stress nicht mehr als bedrückend empfinden und gut damit umgehen können. Ich selber gehe zum Beispiel mit den Klienten, die unter Prüfungsangst leiden, nicht mit in die Prüfung. Wir finden vorher die auslösenden Stressoren, lösen diese und stabilisieren den Klienten, damit er dann zur Prüfung gehen und die Methoden anwenden kann.

In welchem Alter hat man am meisten negativen Stress?

Die meisten Klienten, die zu mir kommen sind zwischen 40 und 60 Jahre alt. Das ist die Phase, in der viele Menschen schon so viel Stress erlebt haben, dass sie das Gefühl haben, sie möchten irgendetwas verändern. Leider denken die meisten von uns, dass wir da jetzt durchmüssen und es schon irgendwie weitergeht. Die Gesellschaft ist leistungsorientiert, wir müssen also funktionieren. Erst wenn Symptome auftreten wie Rücken- und Kopfschmerzen ist der Leidensdruck groß genug, dass die Menschen zu mir kommen. Aber: Je früher jemand zu mir kommt, desto einfacher und schneller sind Dinge lösbar, weil sie sich nicht so lange aufgestaut haben.

Wer unter wirklichen Angststörungen leidet, ist bei Ihnen aber falsch, oder?

Angststörungen werden diagnostiziert, dafür sind Therapeuten und Psychologen zuständig. Das ist nichts fürs Coaching.

Was können wir präventiv machen, damit wir den Stress gut im Griff haben?

Für mich sind Ruhephasen wichtig. Wir brauchen einen Ausgleich zu unserem Job, auch zu unserem Familienleben. Wir haben oft mehrere Belastungen parallel. Partnerschaft, Kinder, Job oder Eltern, die Pflege brauchen. Wichtig ist, dass wir uns Zeit für uns nehmen. Der eine geht spazieren, der andere joggen oder ist in einem Sportverein. Jeder von uns soll herausfinden, wo er seinen Ausgleich findet. Für andere wiederum ist es das Lesen, Yoga oder Meditation. Unser Gehirn ist neuroplastisch. Wir können in jedem Alter immer noch etwas dazu lernen. Wir haben es selbst in der Hand. Und der Spruch „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ ist total falsch. Wir müssen nur wollen.

+ 10 % Rabatt
auf die Brillenfassung

Sonnengläser

in Ihrer individuellen
Sehstärke

Gleitsichtgläser*

schon ab **149,-** €/Paar

Einstärkengläser*

schon ab **39,-** €/Paar

*) Leichte Kunststoffgläser mit UV-Schutz (Index 1,5) ohne Entspiegelung,
mit Verlauf oder in Vollfarbe 75 oder 85%, max. St. +/- 6,0 c. 2,0.
Angebot gültig bis 30.09.2024.

Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr



Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.



SCHMELZER
AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de



Thema des Monats

ERSTE-HILFE-KURS IM NACHBARSCHAFTSTREFF

Kinder lernen Leben retten

(cw) Wie verhalte ich mich im Notfall? Was muss ich sagen, wenn ich den Notruf wähle? Was mache ich, wenn ich an einen Unfallort komme, sich jemand verletzt hat oder blutet? Das konnten Kinder ab acht Jahren an drei Samstagen im Nachbarschaftstreff lernen. Unter Leitung der Krankenschwester und Berufspädagogin Bianca Rehse aus Hohen Neuendorf übten sie an drei Tagen spielerisch, wie sie sich in Notfallsituationen verhalten sollten und sich selbst bei kleineren Unfällen versorgen können.

„Ist noch Fake-Blut da?“ fragt die elfjährige Johanna in die Runde – zum Glück ist die Tube noch nicht leer und sie träufelt sich konzentriert das „Blut“ auf ihre „Wunde“. Zwölf Kinder ab acht Jahren sind gerade dabei, sich mit Wundtattoos und künstlichem Blut Wunden am Fuß aufzutragen. Gleich werden sie lernen, wie man solche Wunden als Ersthelfer versorgt. Alle schauen aufmerksam zu, wie Bianca Rehse bei Felix einen Verband anlegt. Das Thema heute: „Es wird Sommer“. Badeunfälle, Sonnenbrand und Insektenstiche stehen also auf der Tagesordnung des rund dreistündigen Kurses. Zunächst erarbeiten sich die Kinder das Thema selbst: anhand eines Plakats mit einem roten Faden, auf dem symbolhaft abgebildet ist, um was es heute geht. Dabei dürfen die Kinder auch eigene Schwerpunkte setzen und erzählen, was sie schon einmal erlebt haben. Nach einer Theorieeinheit, in der an Arbeitsblättern gearbeitet wird, geht es auch schon in die Praxis. Die gelernte Krankenschwes-

ter Rehse, die sich neben ihrer Arbeit in der Demenzberatung mit den Kursen ein zweites Standbein aufgebaut hat, teilt die Kinder in verschiedene Gruppen ein. Die Feuerwehrleute, Polizisten sowie Krankenpflegerinnen und -pfleger schlüpfen sofort in ihre Rollen und erklären begeistert, wie sie in bestimmten Situationen richtig handeln. Beispiel Notruf: Rehse verteilt Handys und eine Aufgabe: „Was müsst ihr machen, wenn ihr jemanden findet, der vom Klettergerüst gefallen ist?“ „Ansprechen“, kommt prompt die erste Antwort, „den Notruf anrufen“, folgt die zweite. Wie man den Notruf richtig absetzt, wird als nächstes geübt. Dabei nehmen die Kinder ihre „Notruf-Hand“ zur Hilfe, um die richtigen Informationen mitzuteilen – für jede Frage einen Finger: „Wer ruft an? Wo ist das Ereignis? Was ist geschehen? Wie viele Betroffene gibt es? Warten auf Rückfragen!“ Wie wichtig diese Hilfe ist, zeigt sich bei diesem Spiel – denn die Kinder sind aufgeregt. Alle Gruppen meistern die Aufgabe aber richtig super. „Das habt ihr euch toll gemerkt“, lobt Rehse die Kinder. „Ich arbeite immer wieder kurze Rückblicke ein, damit die Kinder auch das wiederholen, was sie an den ersten beiden Tagen gelernt haben“, erklärt sie. Der Kurs im Nachbarschaftstreff geht über insgesamt drei Termine mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten. Beim ersten Termin steht die Einführung im Fokus: Die Kinder lernen, den Herzschlag und die Atmung wahrzunehmen, einen Notruf abzusetzen und Verbände anzulegen. Beim zweiten Modul geht es um den Unfallort und die Sicherheit dort. Die Kinder erfahren, wie wichtig Helmpflicht, Warnweste und Warndreieck sind. Sie üben den Raute-Rettungsgriff und ler-



Das gegenseitige Verbinden macht den Kindern oft am meisten Spaß.

nen, wie man Nasenbluten stillt oder einen Kopfverband anlegt. Darüber hinaus dürfen sie den Inhalt eines Verbandskastens überprüfen.

Von Badeunfällen und Insektenstichen

Heute, an Tag 3 des Kurses, lernen die Kinder nicht nur das Anlegen von Fußverbänden, sondern wiederholen auch die Baderegeln, üben den Achselschleppgriff und erfahren, wie man bei einem Sonnenstich oder einem Bienenstich richtig reagiert. Apropos Badeunfall: In Ermangelung von Wasser muss Rehse kreativ werden. Auf einer Isomatte liegt Felix sich hin und bekommt mit Kunstblut und Tattoo eine Wunde am Fuß. Die umstehenden Kinder simulieren mit Handtüchern Wellen – wir sind also am Badesee. „Wie schwimme ich zu ihm, damit ich helfen kann?“ will Rehse wissen. „Von hinten“, ruft Clara die richtige Antwort, und weiß auch, warum: damit sich die verletzte oder erschöpfte Person nicht an den Retter oder die Retterin klammern kann. Schnell ist Felix aus dem Wasser gezogen. Interessiert schauen alle zu, wie Friederike Komresse und Verband anlegt. Dann überlegen die Kinder kurz, was nun zu tun ist. Einfach liegen lassen? Wohl eher nicht. Aber wie ging noch mal die stabile Seitenlage bei Bewusstlosen? Das ist zum Glück schnell geklärt. „Was können wir ihm jetzt noch Gutes tun?“ fragt Rehse. „Ihn trösten“, „noch jemanden zur Hilfe holen“, sind schon gute Ideen, aber Rehse möchte auf etwas Anderes hinaus. „Wir wollen verhindern, dass er auskühlt“, erklärt sie. Allen fällt bei diesen Stichworten die Rettungsdecke ein. Doch mit welcher Seite nach oben? In dem Fall mit der



Felix ist nach der Wasserrettung gut eingepackt.

goldenen. Schnell wird Felix also zugeeckt. Und schon üben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rettung in kleinen Gruppen, bis jeder einmal dran war. Klar ist den Kindern aber auch: Im Ernstfall holen sie einen Erwachsenen zur Hilfe und gehen nicht selbst ins Wasser.

Nach einer kurzen Pause geht es direkt wieder weiter. Thema jetzt: Insektenstiche. Mit Theaterwachs, einer gebastelten Biene und – Sie ahnen es – Kunstblut

wird ein Stich simuliert. Alle sind konzentriert bei der Sache. Zunächst ziehen die Kinder den „Stachel“ heraus. Dann folgt die Kompresse, ein eingewickeltes Kühlpad und der Verband – schon ist der Stich richtig versorgt. Fast nebenbei lernen die Kinder, wie man Stiche an anderen Stellen versorgt und warum man schnell den Notruf wählen sollte, wenn eine Biene am Hals oder im Mund zugestoßen hat. Dann ist der Kurs auch schon fast vorbei.

Beim Spiel „1, 2 oder 3“ wiederholen die Kinder noch einmal, was sie heute gelernt haben. „Das hat viel Spaß gemacht“, finden Sophie und Clara. „Am tollsten war es, die Verbände anzulegen und dass wir die Wunden machen durften“, sagen Felix und seine Schwester Emma. „Eigentlich war alles toll“, sagen die meisten in einer kleinen Feedbackrunde. Auch Rehse ist zufrieden: „Ihr wart eine super Gruppe, es hat viel Spaß mit euch gemacht!“

Drei Fragen an Bianca Rehse:

Wie kamen Sie auf die Idee, Erste-Hilfe-Kurse für Kinder anzubieten?

Die Idee für mein Projekt „Erste Hilfe – Kinder retten Leben“ entstand gemeinsam mit der Klassenlehrerin meines Sohnes zur sinnvollen Gestaltung von Projekttagen an der Grundschule. Als ehemalige Krankenschwester der Unfallchirurgie stelle ich immer wieder in verschiedenen Situationen fest, dass viele Menschen sehr unsicher im Bereich der Ersten Hilfe sind und lieber wegschauen statt zu helfen. Leider werden Rettungskräfte häufig im Einsatz behindert, geraten zunehmend selbst in Gefahr oder müssen sich gegen Videoaufnahmen schützen. Diese Entwicklung finde ich sehr bedenklich. Daher



möchte ich bereits im Grundschulalter ein Bewusstsein für dieses Thema schaffen und die Kinder mit unterschiedlichen Methoden an das Thema heranzuführen. Außerdem macht es Spaß zu sehen, wie stolz die Kinder nach Hause gehen, wenn sie wissen, wie ein Fingerpflaster richtig geklebt wird oder was alles in den Verbandkasten gehört.

Sie geben auch Kurse für Seniorinnen und Senioren. Welche Schwerpunkte werden hier gesetzt?

Bei der Altersgruppe der Senioren beziehe ich mich vor allem auf Erste-Hilfe-Maßnahmen im Alter, zum Beispiel bei Stürzen, Atemwegserkrankung, Schlaganfall, Diabetes mellitus oder Herz-Kreislaufproblemen. Dabei steht bei

mir immer der Bereich der Ersten Hilfe im Wohnumfeld im Vordergrund. Als Krankenschwester, Diplom-Berufspädagogin und ehemalige Schulleiterin einer Pflegeschule arbeite ich jetzt als Fachbereichsleitung der Demenzberatungsstelle des Märkischen Sozialverein e.V. in Oranienburg und begleite zunehmend ältere Menschen in der häuslichen Versorgung. Daher kennen ich die Risiken, die zu Notfallsituationen bei Senioren führen können und habe dementsprechend mehrere Module entwickelt.

Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftstreff?

Ich arbeite schon länger mit dem Verein Bürgersinn Glienicke e.V. zusammen. Der gesamte Vorstand unterstützt mich sehr in den gemeinsamen Veranstaltungen und übernimmt wichtige organisatorische Aufgaben. Er ist ein sicherer und verlässlicher Netzwerkpartner der Region.

Anzeige



Verkauft in 12 Tagen!!!
trotz lebenslangem Wohnrecht

kostenfreie Experten-Bewertung Ihrer Immobilie
jetzt anfordern!

SIE WOLLEN AUCH IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

IHRE ANFRAGE AN:
E-Mail: kontakt@schuetze-immobilien.com
Tel.: 0177 / 180 95 92

SCHÜTZE IMMOBILIEN
Jungbornstraße 53
16548 Glienicke / Nordbahn

Dipl.-Bauing.
Nadine Schütze
zertifizierte ImmoXpertin



→
Innerhalb von 48 Stunden fertig | Unkomplizierte Datenerhebung | Professionelle Ausarbeitung
←

Einzigartige Vermarktungsstrategie | Kostenfrei und unverbindlich für den Verkauf

ERÖFFNUNG VON CAFÉ LOTTE IN DER HAUPTSTRASSE

Ein Gratis-Lächeln zu Kaffee und Kuchen

(af) Das Motto auf der Karte weckt Erwartungen. „Kaffee, Kuchen, Lächeln“ steht dort geschrieben. Und in der Tat: Neben den vielen Leckereien verwöhnen die Servicekräfte die Kunden mit einem zauberhaften Lächeln. Das gibt es im neuen Café Lotte gratis dazu. „Meine Frau und ich wohnen seit 20 Jahren in Glienicke. Das Café ist eine Liebhaberei von uns“, sagte Inhaber Boris Wulfert. Der Mann kennt sich in der Gastronomie aus. Er ist im Hotel seiner Eltern in Tutzing am Starnberger See groß geworden, lernte den Betrieb von der Pike auf kennen und war anschließend ausgebildeter Hotelfachmann. Erst war er als Betreiber von Wirtshäusern tätig, seit 2013 führt er Cafés. Dazu zählt eines in den Borsighallen in Berlin-Tegel und eines im Sternencenter in Potsdam, die er inzwischen verpachtet hat, aber immer noch mit seinen Waren beliefert.

Anders als die großen Einkaufstempel in Berlin und Umgebung ist Glienicke idyllisch. Das Café Lotte liegt an der Hauptstraße direkt gegenüber der Kirche. Für Wulfert der ideale Standort. „Das ist die schönste Lage mit im Ort“, sagte er. Im

Café selber erwartet die Gäste ein rustikales Ambiente im Landhausstil. „Unsere Kunden sollen sich wohlfühlen und die Zeit bei uns genießen.“ Neben zwölf bis 15 verschiedenen Kuchen bietet das Café auch eine kleine Snack- sowie Cocktailkarte an. Außerdem gibt es hausgemachte Limonaden in verschiedenen Geschmacksrichtungen und eine Eiskarte – ganzjährig versteht sich. Im Sommer dürfen sich die Gäste auch über Fassbier freuen. Und wer lieber ein Gläschen Wein trinkt, dürfte im Café Lotte ebenfalls auf seine Kosten kommen.

Zwar hat die Gastronomie erst seit dem 6. März geöffnet, doch das Café ist gut besucht. Vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Leitung von Malwina Romanska verwöhnen die Gäste kulinarisch. „Wir freuen uns über den Zuspruch“, sagte Wulfert. Zwar macht die „Lotte“ im Gegensatz zu anderen Cafés erst gegen 11 Uhr auf, bleibt aber dafür bis 22 Uhr geöffnet. Wer also abends gerne noch einen Prosecco oder nach getaner Arbeit ein Bierchen trinken möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen.



Überzeugte sich vom guten Service: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack mit Malwina Romanska, Leiterin des Café Lotte

■ KONTAKT:

Café Lotte
Hauptstraße 9
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 – 4 33 28 2

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag
11 Uhr bis 22 Uhr
Montag, Dienstag
geschlossen

FÊTE DE LA MUSIQUE AM 21. JUNI IN GLIENICKE/NORDBAHN

Es wird wieder melodisch und genussvoll

■ Von Ingo Klimmek,
Vorsitzender des
Gewerbevereins Glienicke e.V.

Es war ein Experiment des Gewerbevereins gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung, dessen Erfolg alle Erwartungen übertraf: die erste Fête de la Musique in Glienicke vergangenes Jahr am 21. Juni. An verschiedenen Orten ein Bierchen trinken, einen Cocktail genießen oder gar ein Menü schnabulieren, dabei musikalische Klänge unterschiedlichster Stilrichtungen genießen und sich von Station zu Station im historischen Doppeldeckerbus chauffieren lassen. So sah das Erfolgsrezept vergangenes Jahr aus.

Und so wird es dieses Jahr wieder. Das abwechslungsreiche Programm bietet etwas für jeden Geschmack, von Pop, Jazz, Rock'n'Roll, Rock, Blues bis Country. Den Auftakt macht Dieter Hinz schon um 15,30 Uhr im Seniorenpflegeheim Angerhof, be-

vor wir zur offiziellen Eröffnung in den Kirchengarten der evangelischen Gemeinde laden. The „Jazzy Cats and Friends“ werden dort swingen. „Basti & Martin“ unterhalten im Taste It. Arnos Weinladen und die Schmalzstulle haben „Uwe Billet“, die Reinickendorfer Jazzband, und Alexander Wagner zu Gast. „Liberty's“ musizieren im Vitadeum. Danilo sorgt für italienische Klänge im „Filo d'Olio“, wo sich Hausherr Carlo Marchese sicher auch wieder zu Gesangseinlagen überreden lässt. Letzter Applaus ist dann um 22 Uhr.

Wie kommt man von „Bühne zu Bühne“? Selbstverständlich auch dieses Jahr wieder vorzugsweise mit der „Linie 7“: Der bei Jung und Alt beliebte Berliner Traditionsbus verbindet die Orte des genussvollen Geschehens zuverlässig von 16:30 bis 21:30 Uhr miteinander.

Die „Fête de la Musique“ ist ein jährliches Musikfest, das am 21. Juni in vielen Städten auf der ganzen Welt gefeiert wird.

Es wurde 1982 in Frankreich ins Leben gerufen und hat sich seitdem zu einem internationalen Event entwickelt, das Menschen aller Altersgruppen und musikalischen Vorlieben zusammenbringt. Als Veranstalter und Lizenzpartner freuen wir uns vom Gewerbeverein über die tatkräftige Mithilfe der Gemeindeverwaltung und danken den Glienickerinnen und Glienickern für ihre deutliche Unterstützung beim Bürgerhaushalt, ohne den dieses Ereignis kaum möglich wäre.

Gastgeber wie Musiker sehen einem schönen Abend mit Ihnen am 21. Juni entgegen. Auf dass aus dem Experiment des vergangenen Jahres mit der Wiederholung 2024 der Start einer Tradition und die „Fête de la Musique“ künftig zu einem festen Bestandteil des Glienicker Terminkalenders werden möge!

Weitere Informationen:
www.gewerbeverein-glienicke.de

einjähriges Jubiläum

Frau Behrens Torten



*Das komplette Team von
Frau Behrens Torten
möchte sich herzlich bei allen lieben und treuen
Gästen bedanken für die tolle Unterstützung.*



Wer nicht genießt, wird ungenießbar!

Hauptstr. 66, 16548 Glienicke (Nordbahn)
Telefon: 033056 997 976



NEUES AUS DEM NACHBARSCHAFTSTREFF

Gemeinsam statt Einsam

■ Von Ulrich Berend, Nachbarschaftstreff Glienicke

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei allen, die an unseren Angeboten bisher im Laufe des Jahres teilgenommen haben, die sich im Nachbarschaftstreff wie auch immer engagieren oder auch unsere Arbeit durch Spenden unterstützen. Sie zeigen uns, wie wichtig der Nachbarschaftstreff in allen Facetten mittlerweile für die Glienicker Bürger und Bürgerinnen geworden ist.

Erinnern Sie sich, als wir im März Darts-Spieler suchten, die Interesse hätten, frei und ohne sportliche Ambitionen Darts zu spielen. Interessierte aus Glienicke und Berlin nutzten dieses Angebot und so wurde die Darts-Gruppe im April gegründet. Sie trifft sich regelmäßig jeden Montag ab 19 Uhr im Nachbarschaftstreff und sucht so auch Gemeinsamkeit und Entspannung vom stressigen Alltagsleben. Die Gruppe ist offen für alle Interessierten, schauen Sie einfach vorbei und spielen Sie Darts oder lernen Sie es kennen.

Dieses Angebot ist, wie alle anderen Angebote des Nachbarschaftstreffes auch, für Interessierte jeden Alters ausgelegt und eine Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse möglich.



Die Darts-Gruppe trifft sich immer montags im Nachbarschaftstreff in der Eichenallee 10. Foto: privat

Falls Sie weitere Fragen zu diesem oder anderen Angeboten haben sollten, wir sind telefonisch unter 033056-99 79 80 (AB) erreichbar oder kommen Sie einfach vorbei.

Nach dem großen Erfolg des Repair-Cafés in den letzten Monaten wird das Angebot bis in den September hinein weitergeführt. Die Termine sind am 1.6. und 15.06., am 6. und 20.7., am 3. und 17.8. sowie am 7.9. und 21.09.2024.

BÜRGERGARTEN

Schauen Sie bei uns vorbei – auch nur zum Verweilen

■ Von Renate Lorenz

Ihre Ja-Stimmen für das Projekt „Regensicheres Gartenhäuschen im Bürgergarten“ ist für uns dort Tätige eine große Anerkennung unserer bisherigen Arbeit. Dafür sagen wir den Glienicker Bürgerinnen und Bürgern besten Dank. Wir möchten auch Ina Heymann, unserer Koordinatorin für Seniorenarbeit, sehr herzlich danken.

Das Gartentor in der Beethovenstrasse 7A bleibt für alle Interessierten weit geöffnet, immer mittwochs und donnerstags von 16 bis 18 Uhr in den Sommermonaten.



Foto: privat

Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn



Christian Wieczorek
Telefon: 0170 - 48 97 732

Die Revierpolizei bietet einmal in der Woche eine Sprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke/Nordbahn an. Die Beamten sind immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 104, persönlich anzutreffen. Außerdem sind die Polizisten während ihrer Dienstzeit über Mobiltelefone zu erreichen.



Steffi König
Telefon: 0170 - 48 97 032

Großer Familientag im Autohaus Glienicke Samstag, 08. Juni 24 10:00 - 16:00 Uhr



Elektro Kinderfahrschule

Kletterwand

Riesenrutsche

Meister der Knoten

Tattoo-Airbrush

Radio Teddy Live vor Ort



Sheltie Hundezucht zum kuscheln

sichtwechsel® mit kostenlosen Sehtest

Live auf der Bühne:



I.D.E.A.
Tanzschule
Glienicke

und der Glienicker Schulchor u.v.m.

Für das leibliche Wohl
wird gesorgt

KULTURVEREIN GLIENICKE FEIERTE 30. GEBURTSTAG

Von Erinnerungen, Lobeshymnen und einer musikalischen Weltreise

(af) Er ist ein fester Bestandteil der Glienicker Kulturszene und stellt mit seinem vielfältigen wie anspruchsvollen Programm eine Bereicherung für die Gemeinde dar. Der Kulturverein feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen und hatte im Neuen Gymnasium Glienicke zu einer Geburtstagsparty eingeladen. Und wie es sich für eine solche Feier gehört, prägten Musik und Gesang die Jubiläumsveranstaltung.

Aller Anfang ist schwer. Das weiß Katrin Schrader nur zu gut. Die Vorsitzende des Glienicker Kulturvereins erinnerte in ihrer Rede an die Anfänge und erwähnte in diesem Zusammenhang das ehemalige Kulturhaus, dass zu DDR-Zeiten ein vielgenutzter Treffpunkt für die Glienicker gewesen sei. „Es gab dort eine Gaststätte, Räume, in denen Instrumentalunterricht stattfand und verschiedene Kurse und vor allem hatte das Haus einen großen Saal, wo von der Einschulung bis zum Rentnerball, vom Konzert bis zum Theatergastspiel eine große Anzahl von Veranstaltungen besucht werden konnte.“ Doch mit der politischen Wende 1989/90 konnte das Gebäude, auf dessen Grundstück sich das heutige Vitadeum befindet, nicht mehr betrieben werden. „Es war zu teuer, die Ei-



Bekannter Gast in Glienicke: Das Trio Scho trat schon einige Male bei Veranstaltungen des Kulturvereins auf, nahm bei der Jubiläumsfeier das Publikum auf eine musikalische Weltreise mit.

gentumsverhältnisse ungeklärt und durch die vielen Veränderungen, die alle Gebiete des Lebens betrafen, war wohl auch der Wunsch nach Kultur zunächst nicht der wichtigste“, sagte Schrader.

Jedoch gaben sie und viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter nicht auf. Sie wollten das Kulturhaus retten. Zusammen mit dem damaligen Pfarrer Volkmart Gartenschläger, dem Philosophen Professor Dr. Heinrich Opitz und der Blumenhändle-

rin Dora Wollner initiierte sie eine Unterschriftenaktion für den Weiterbestand des Gebäudes. Die Gemeinde hatte aber kein Geld, „andere Probleme waren zunächst wichtiger und so gaben wir auf, bis eines Tages das Bürgerhaus, das als Treffpunkt von der Glienicker Bürgerliste für den Ort erstritten worden war, auch für weitere Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung stand“.

Die Lust auf Kultur nahm in Glienicke wieder zu. Viele interessante Persönlichkeiten gaben sich im Bürgerhaus die Klinke in die Hand, darunter Heinz Florian Oertel, Peter Neuhoof, Prof. Dr. Wolfgang Rödel, Prof. Dr. Heinrich Fink, Prof. Dr. Armin-Gerd Kuckhoff, Fritz Rudolf Fries, Volker Braun und Christa Wolf. Sie alle waren Teil der Reihe „Die literarische Stunde, die Peter Hertzfeld organisierte oder von „Kultur im Gespräch“, für die Professor Heinrich Opitz zuständig war. Schrader erinnerte an die vielen Ausstellungen, Musikveranstaltungen und den Beginn der Nationalitätenabende. Hier stellte der Kulturverein andere Länder vor, ihre Kultur, ihre Essgewohnheiten sowie geographische und politische Besonderheiten.

Trotz der erfolgreichen Tätigkeit des Kulturvereins muss diese Glienicker Institution auch kleinere Brötchen backen. In ihrem Rückblick erinnerte sie an den Weggang „einiger unserer Organisatoren aus Altersgründen“. Dadurch habe sich der Charakter der Veranstaltungen geän-



Sorgten mit ihrer Musik für Erheiterung des Publikums: Pianist Dimitrios Drainakis im Duett mit Kim Schrader

dert. Schon seit einigen Jahren führe der Kulturverein nur noch eine Veranstaltung pro Monat durch. Ein Umstand, der nicht nur personelle, sondern auch finanzielle Gründe habe. „Früher hatten wir manchmal bis zu vier Veranstaltungen im Monat; oft eine Lesung, ein Konzert, einen Vortrag und eine Ausstellung“, ergänzte Schrader. Es erfülle sie mit großem Stolz, dass der Kulturverein in den vergangenen 30 Jahren rund 1.000 Veranstaltungen auf die Beine gestellt habe.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankte Schrader für ihren jahrzehntelangen Einsatz. „Sie haben ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit so viel Akribie und Leidenschaft geführt, dass ich mir gut vorstellen kann, dass sie das weitere 30 Jahre machen.“ Er lobte vor allem die Verdienste

des Kulturvereins für die Gemeinde und hob dabei die Bedeutung kulturellen Lebens für eine Gesellschaft hervor. Daher werde er den Kulturverein weiterhin unterstützen, auch wenn auf diesen bald die Aufgabe zukomme, den Generationenwechsel einzuleiten. „Aber klar ist auch: Ohne den Kulturverein wäre Glienicke ärmer.“

Das Rahmenprogramm während der Feierlichkeiten konnte sich sehen lassen. Ob klassisch, modern, melancholisch oder fröhlich. Das Trio Scho, das schon einige Male zu Gast im Kulturverein war, nahm das Publikum auf eine musikalische Weltreise von der Ukraine, über Paris, die USA bis nach Moskau mit. Ebenso wusste Pianist Dimitrios Drainakis im Duett mit Kim Schrader zu begeistern.



Großes Dankeschön des Kulturvereins: Vorsitzende Katrin Schrader (Mitte) und ihre Helferinnen

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeigen



Park Apotheke



Ludolfinger Apotheke



IHRE GESUNDHEIT IST BEI
UNS IN GUTEN HÄNDEN!

- fachkundige Beratung
- breites Sortiment

- exklusive Kosmetik
- eigener Lieferservice

PARK APOTHEKE

Tel: 030 | 401 10 58
Zeltinger Platz 7
13465 Berlin

LUDOLFINGER APOTHEKE

Tel: 030 | 401 10 33
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin

Bleiben Sie gesund!

Ihr Apotheker *Danice Frank*




2 Doppelhausgrundstücke

im Erbbaurecht

Individuelles Doppelhausprojekt

Hausotterweg 6, Glienicke/Nordbahn

Bewerben Sie sich jetzt:

info@bramming24.de








TAG DER OFFENEN TÜR BEI NORDBAHN gGMBH

Hier entstehen Produkte mit viel Liebe

(sg) Großer Andrang am Tag der offenen Tür bei der Nordbahn gGmbH: Über 200 Interessierte nutzten den 17. April, um die Werkstätten, das Team und die Arbeit der gemeinnützigen Einrichtung kennenzulernen. Auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn nimmt die Dienstleistungen des Schönfließer Unternehmens in Anspruch und setzt sich so für eine barrierefreie Arbeitswelt ein.

Seit über 30 Jahren begleitet die Nordbahn Menschen mit geistigem, psychischem und neurologischem Rehabilitationsbedarf sowie mehrfachen Behinderungen. Inzwischen hat sich die Einrichtung zu einem modernen und inklusiven Arbeitgeber in der Region entwickelt. Mit einem Team von über 470 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung setzt sich das Sozialunternehmen für eine barrierefreie Arbeitswelt ein und ist in sechs Gewerken ein etablierter Partner und Dienstleister für gewerbliche aber auch für private Kunden.

Was genau in den Werkstätten in der Schildower Straße produziert wird und welche Serviceleistungen angeboten werden, konnte man am Tag der offenen Tür direkt vor Ort erleben. Während einer Tour über das gesamte Gelände wurde auf beeindruckende Weise gezeigt, wie Menschen mit und ohne Behinderung zusammenarbeiten, beispielsweise in der Holzwerkstatt: Hier wird neben Freilandmöbeln auch Praktisches für den Hausgebrauch wie etwa Pizzabretter gefertigt. In der Konfektionierung ist große Fingerfertigkeit gefragt, etwa beim Zusammenstecken diverser Module für Müllentsor-



Für jeden Mitarbeiter gibt es das richtige Projekt.

gungsfahrzeuge. Genauigkeit ist auch erforderlich, beispielsweise bei der Bestückung von Seifenkartons. „Der Kunde möchte diese nach einem ganz bestimmten Farbmuster gepackt haben“, erzählt uns ein Mitarbeiter. Ihn störe es nicht, dass er etwa hundert Stück davon am Tag bestücken muss.

Über 200 starke Partner

Die Nordbahn hat sich auf sechs verschiedene Gewerke spezialisiert. Die Dienstleistungspalette reicht von Grünlandpflege- und Hauswarteservice über einen Wäscherei-Komplettservice, die Herstellung hochwertiger Freiraummöbel für Architekten und Kommunen, einen Fachbereich für Konfektionierungstätigkeiten, industrielle Montage mit komplexen Baugruppen und einem Sondermaschinenbau sowie umfangreichen Druckservice mit etablierten Dienstleistern.

Überall herrscht eine angenehme, zufriedene und leidenschaftliche Stimmung.

Es ist zu spüren, dass jeder einzelne Mitarbeiter froh ist, einen Arbeitsplatz zu haben und erledigt engagiert und selbstständig seine Aufgaben. Das spiegelt sich auch in der Qualität der Produkte wider. Abnehmer finden sich nicht nur in der Region, sondern weltweit. „Mit über 200 Partnern, Kunden und Institutionen arbeitet die Nordbahn gGmbH zusammen. Das schafft eine wertvolle Gemeinschaft, in der alle für Inklusion und Teilhabe eintreten“, berichtet Pressesprecherin Ines Baumann.

Auch in der Gemeinde Glienicke stehen Freilandmöbel „Made in Schönfließ“. Die Parkbänke sind so etwas wie der Bestseller der Werkstätten. Bereichsleiter Thomas Kinast ist sehr stolz darauf und berichtet am Tag der offenen Tür von einer neuen „Erfindung“ – dem nachhaltigen Douglasien-Leimholz. Damit komme man dem steigenden Wunsch nach heimischen, nachhaltigen Holzbelattungen mit kurzen Transportwegen nach. Derzeit ist das Projekt am Institut für Holztechnologie Dresden in der Prüfung, die ersten Ergebnisse fielen sehr erfreulich aus, so Kinast. Statt aus Tropenholz werden die Banklatten aus hochwertigen kurzen Douglasien-Lamellen hergestellt, die unter strengen Vorgaben gefertigt und zu Kanteln verleimt werden.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Janna Klätke (links) lässt sich in die Kunst der Bankherstellung einweisen.



KONTAKT:

Nordbahn gGmbH
Glienicker Chaussee 6
16567 Mühlenbecker Land
Telefon: 033056 8380
Internet:
<https://www.nordbahn-ggmbh.de/>

VEREIN FROHLAWI SUCHT NOCH MITGLIEDER

Ackern fürs eigene Gemüse

(sg) Es gibt verschiedene Möglichkeiten, an saisonales und regionales Gemüse zu kommen. Im Biomarkt oder auf einem Wochenmarkt kann man Tomaten, Gurken und Kartoffeln aus der Region kaufen. Noch einfacher – man baut Zucchini, Pastinaken und Lauch im heimischen Garten an. Die Glienickerin Viktoria Wecker hat sich für eine Mitgliedschaft beim FrohLaWi e.V. entschieden, einem Verein für solidarische Landwirtschaft. Seit einigen Jahren wird sie wöchentlich mit einer prall gefüllten Gemüsebox versorgt.

Dafür nimmt sie gerne in Kauf, dass es im Sommer wochenlang auch mal Mangold geben kann. „Es ist erstaunlich, was man daraus alles machen kann“, lacht die 32-Jährige. Seitdem sie Mitglied im Verein ist, hat sie angefangen, täglich frisch zu kochen. „Meine Familie findet es super. Und mein Sohn liebt es, auf dem Feld herumzutollen, aber auch bei der Ernte mitzuhelfen“, erzählt die Glienickerin begeistert. Nicht nur die Kinder der Mitglieder profitieren von der Idee: Durch Kooperationen mit Kindergärten und Schulen in der Umgebung kann den Jüngsten der Gemüseanbau, der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und die gesunde Ernährung nähergebracht werden.



Am Rande des Stolper Felds wird seit vier Jahren solidarische Landwirtschaft betrieben.

Soziale Kontakte in der Gemeinschaft knüpfen

Ein weiterer Pluspunkt ist der Kontakt zu anderen Menschen aus dem Ort und der Umgebung. Als Wecker vor fünf Jahren nach Glienicke zog, war es nicht leicht, aufgrund der Corona-Pandemie Leute kennenzulernen. Da kam das Freiluftprojekt gerade recht. Auch wenn man als Mitglied nicht zwingend selber ackern muss, treffen sich die „FrohLaWi“er (neben Frohnauern auch Glienicker und Hohen Neuendorfer) regelmäßig auf dem Stolper Feld zum Zwiebelstecken im Frühling, zum Feiern im Sommer oder zur Kartoffelernte im Herbst. Inzwischen ist die Gemeinschaft auf über 130 Menschen mit der Begeisterung für ökologische Landwirtschaft angewachsen. Ziel ist es, etwa 180 Personen mit frischem Gemüse versorgen zu können.

Der Verein

Der FrohLaWi e.V. entstand 2020 aus einem Uni-Projekt der TU Berlin unter Leitung von Professor Martin Kaupenjohann. Stolz sagt Wecker, die inzwischen Vorstandsmitglied ist: „Heute sind wir Pächter einer acht Hektar großen Fläche des Stolper Felds.“ Auf einem Teil dieser Fläche wird Gemüse für die Mitglieder des Vereins angebaut. Die andere Hälfte wird der Artenvielfalt als Biodiversitätsfläche gewidmet und nicht bewirtschaftet.



Die Glienickerin Viktoria Wecker freut sich mit ihrer Familie über die Ernteausschüttung. Foto: privat

Früher wurden an dieser Stelle nur die Monokulturen Mais oder Raps angebaut, was den Boden extrem auslaugt hat. Nun werde die Erde wieder angereichert, was für gesundes und gehaltvolles Gemüse essentiell sei. Zugleich wird das Stolper Feld als Ausflugs- und Naherholungsgebiet schöner und vielfältiger gemacht.

Der Verein folgt den Prinzipien einer Genossenschaft. Es ist einsehbar, unter welchen Bedingungen angebaut wird und warum es in einem Monat vielleicht weniger Kartoffeln und dafür mehr Salat gibt. Auch das Risiko für Missernten wird gemeinsam getragen: „Vergangenes Jahr wurde versucht, Kichererbsen anzubauen, das ging aufgrund des feuchten Herbsts leider daneben“, berichtet Wecker. Die Mitglieder entscheiden gemeinsam, welche Sorten angebaut werden, worin investiert wird und wie sich die FrohLaWi entwickeln soll. Somit rückt die Gesellschaft näher zusammen und die Landwirtschaft und die Herkunft der Lebensmittel wird den Verbrauchern wieder nähergebracht.



Gemeinsam Ackern für gesundes Essen bringt jede Menge Spaß.

Fotos: FrohLaWi e.V.

■ FROHLAWI E.V. – SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT

- Jahresmitgliedschaft
- wöchentliche Gemüsebox (vier bis fünf pro Monat)
- 100 Euro monatlicher Erntebeitrag
- 65 Euro jährlicher Mitgliedbeitrag
- einmaliges Darlehen (Rückzahlung bei Austritt)
- freiwilliges Engagement willkommen, keine verpflichtenden Arbeitsansätze
- Kontakt über info@frohlawi.de
- Webseite: www.frohlawi.de



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 15. APRIL

„Bei den Senioren fehlt der Nachwuchs“

(sg) Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens stellte der Seniorenbeirat seine Arbeit vor. Vorsitzende Dr. Barbara Giessmann berichtete von abgeschlossenen und laufenden Projekten. Da nach der Kommunalwahl am 9. Juni auch der Seniorenbeirat neu gewählt wird, gab es nur einen Rückblick. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

„Wir sind da, um die Senioren zu unterstützen. Wir wissen, was ihre Probleme sind und versuchen, Lösungsansätze und Diskussionspartner zu finden“, so Giessmann. Es sei sehr erfreulich, dass es im Ort zwei Institutionen gebe, die sich dieser Aufgabe stellen. Neben dem Beirat auch der Seniorenclub, mit dem sehr intensiv zusammengearbeitet wird, um die politische Aufgabe und das konkrete Angebot miteinander zu verknüpfen.

Ein spezielles Problem im Ort sieht Giessmann vor allem im fehlenden Wohnraum für Senioren. Deshalb sei man gerade auf diesem Gebiet aktiv geworden, um für kleine Wohnungen und behindertengerechtes Wohnen zu kämpfen. „Wir haben einige Sachen institutionalisiert“, heißt es weiter. Bestrebungen im Ort, die das Wir-Gefühl und die Gemeinschaft stärken – etwa den Kultursommer, das Herbstfest oder den Lebendigen Adventskalender – hebt die Vorsitzende besonders hervor. Es gebe aber auch Projekte, von



Anlaufstelle für aktive, aber auch einsame Senioren: der Seniorenclub in der Märkischen Allee

denen man sich mehr erhofft hatte: Den Bürgergarten wollte man gemeinsam mit Kitagruppen und Schulklassen aufbauen. „Das ist leider schief gelaufen“ resümiert Giessmann. „Vielleicht gelingt es, mehr in Kontakt zu treten.“ Großes Ziel des Beirates sei es, eine hauptamtliche Stelle für die Senioren in der Verwaltung zu etablieren.

Dreh- und Angelpunkt Seniorenclub

Mit 60 fühlen sich Leute noch nicht alt – dieser Konflikt wirkt sich auch auf die Arbeit des Seniorenclubs aus. Es sei schwierig, schöne Angebote zu machen, die den Interessen aber auch dem Altersspektrum der insgesamt 180 aktiven Mitglieder ge-

recht werden, so Marlen Scherge. Sie verantwortet die Veranstaltungen und Projekte des Seniorenclubs, den sie als Kultur- und Freizeitstätte für ältere Menschen im Ort bezeichnet. Er sei zentraler Treffpunkt und soziale Dreh- und Angelpunkt, für viele sei er eine Ersatzfamilie. Es finde viel Austausch statt, das Gemeinschaftsgefühl werde gestärkt. Viele Senioren würden ihren Alltag bereits nach den Veranstaltungen im Club planen, so Scherge. Etwa 45 Veranstaltungen können im Laufe des Jahres angeboten werden. Die Dauerbrenner seien Feiern wie Fasching oder Weihnachten mit bis zu 70 Gästen, aber auch die Musikveranstaltungen seien sehr beliebt. Für die Arbeit seien ehrenamtliche Mitarbeiter

Anzeige

Auto-M. Burdinski ^{gmbh}

KFZ-Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- **Inspektionsservice**
nach Herstellervorgaben
- **Diagnoseservice**
Elektronik, Motortechnik etc.
- **Karosserieservice**
Instandsetzung, Umbauten
- **HU/AU-Service**
- **Achsservice**
Instandsetzung, Achsvermessung
- **Autogasservice**
Wartung/Umrüstung
- **Reifenservice**
Montage, Auswuchten und Einlagerung



vonnöten, außerdem müsse Nachwuchs akquiriert werden – das gelinge mitunter durch neue Angebote wie Ausflüge und den IT-Stammtisch. Ziel sei es aber auch, Menschen aus Isolation und Einsamkeit zu holen, die Besucher seien glücklich, eine Anlaufstelle im Ort zu haben. Ein wichtiger Partner neben den sozialen Einrichtungen im Ort sowie im Landkreis sei auch die Seniorenkoordinatorin. Für Scherge ist Ina Heymann eine große Bereicherung, „mit der sich auch größere Projekt umsetzen lassen“.

Der Landkreis kümmert sich um die Tagespflege

Der Landkreis hat eine Änderung bezüglich des öffentlich-rechtlichen Kitavertrages beschlossen, über die im Sozialausschuss abgestimmt werden musste. Im Vertrag heißt es: „Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Stärkung der Kindertagespflege vom 28. Juni 2023 ist als zuständige Behörde für die Angelegenheiten der Kindertagespflege der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe festgelegt (§ 25 (1)). Mit diesem Gesetz ist ebenso geregelt,

dass die laufenden Geldleistungen an die Kindertagespflegepersonen (§ 43) und die Elternbeiträge sowie das Essengeld (§ 44) durch landkreiseinheitliche Satzungen bzw. Richtlinien festzulegen sind. Diese gesetzlichen Vorgaben führen dazu, dass sich die kreisangehörigen Kommunen und der Landkreis darauf verständigt haben, die nach dem Gesetz im § 25 (3) ermöglichte Übertragung der Wahrnehmung dieser Aufgaben an die kreisangehörigen Kommunen mittels eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nicht vorzunehmen. Die Änderungen, die mit Wirkung vom 01.08.2024 in Kraft treten, beinhalten einerseits Streichungen von Aussagen zur Kindertagespflege, andererseits die Einschränkung von Zuschüssen, die nunmehr nur für die in den Kindertagesstätten betreuten Kinder in den kreiseigenen Kommunen gelten.“

Die Beschlussvorlage für die GVT wurde einstimmig empfohlen, wonach der 1. Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zu Kindertagesstätten und Kindertagespflege im Landkreis Oberhavel vom 06.10.2020 seitens Glienicke zugestimmt wird.

Kitafachbereichsleiter Hannes Landsberg umriss das komplexe Thema kurz: Im vergangenen Jahr gab es wesentliche Änderungen beim Thema Tagespflege. Bislang haben die Kommunen Aufwandsentschädigungen, Elternbeiträge und Essensentgelte eigenständig geregelt. Nun hätte der Landkreis gerne einheitliche Verträge. So soll auch die Vergabe von Plätzen in der Kitatagespflege über den Landkreis erfolgen. Die Änderungen haben das Ziel, die Tagespflege aus dem öffentlichen Vertrag herauszunehmen und die Obhut dem Landkreis zu übertragen. „Auswirkungen wird es erst einmal keine haben“, so Landsberg. Zu bestimmten Stichtagen müsse die Zahl der Kinder gemeldet werden, darauf werde das pädagogische Personal und die Gelder ermittelt. „Die Anzahl der Kinder, die in der Kindertagespflege betreut werden, wird durch uns nicht mehr errechnet. Auswirkungen auf die Kreisumlage hat dies nicht. Alle Kommunen müssen bis Mai zustimmen, damit der Kreistag entsprechend den Vertrag beschließen kann.“

Anzeige



Waltraud Rudolph-Zejewski
stv. Ortsvorsitzende
der FDP-Glienicke / Nordbahn

„Moderner Unterricht braucht
moderne Schulgebäude,

besonders in Bezug
auf Inklusion!“



Catherine Gagern-Gérondé
Ortsvorsitzende
der FDP-Glienicke / Nordbahn

„Leistung soll sich
wieder lohnen!“



Hagen Cmok
stv. Ortsvorsitzender,
FDP-Glienicke / Nordbahn

„Verkehrspolitik muss pragmatisch
nicht ideologisch sein!“



Freie
Demokraten
FDP

Wählen Sie am 09. Juni
die Kandidaten der FDP!



AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 24. APRIL

Was wird aus Glienickes Wohngrundstück in der Feldstraße?

(af) Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter diskutieren wieder einmal über die Zukunft gemeindeeigener Wohngebäude. In der Sitzung des Hauptausschusses ging es vor allem um das leerstehende Wohnobjekt in der Feldstraße 44. Die Gemeindevertreter empfahlen die „Entbehrlichkeit“ des Grundstückes zugunsten einer langfristigen Finanzierung von kommunalem Wohnungsbau. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Sollte dieser Beschluss auch in der Gemeindevertretung eine Mehrheit bekommen, wird die Verwaltung beauftragt, das Grundstück zum ermittelten Verkehrswert zu verkaufen oder zu verpachten. Doch die Zustimmung zu dieser Empfehlung war knapp. Dabei ist für Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Sache klar. „Wir müssen endlich mit jenen Wohnobjekten vorankommen, in denen keine Mieter mehr wohnen und die leer stehen.“ Was solle jetzt damit geschehen? „Soll das Grundstück in der Feldstraße verkauft oder als Erbpacht vergeben werden? Wir brauchen Geld für die anderen gemeindeeigenen Häuser, um diese sanieren zu können“, sagte er. Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter müssten endlich mal Entscheidungen treffen. Kathrin Kröger (SPD) sieht aus ihrer Sicht nicht, dass das Geld durch den Verkauf in kommunalen Wohnungsbau „als Reinvestition zurückfließt“. Kämmerin Grit Knappe betonte in diesem Zusammenhang, dass aus erzielten Erträgen keine Sonderrücklage gebildet werden könne. „Das ist aus haushalterischen Gründen nicht möglich“, sagte sie.

Als ein gutes und gebrauchsfähiges Objekt bezeichnete Frank Schwerike (SPD) das Haus in der Feldstraße 44. Es sei durchaus geeignet für Vermietung oder Verpachtung. Daher könne man Mieter aus anderen sanierungsbedürftigen Wohnungen in die Feldstraße umziehen lassen. Er sei über den Antrag, der die Entbehrlichkeit vorsieht, überrascht. „Es gibt in Glienicke einen Bedarf, da viele Menschen in Glienicke bleiben wollen. Daher sollten wir die Feldstraße nicht leichtfertig aufgeben.“ Von einem großen Irrtum, den es auszuräumen gelte, sprach dagegen Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter für Objektbetreuung und



Ist seit zwei Jahren stillgelegt: das Wohnhaus in der Feldstraße 44

Kitas. „Die Gemeindevertretung hat vor zwei Jahren die Stilllegung des Objektes in der Feldstraße 44 getroffen, da das Gebäude nicht vermietbar ist und innen komplett saniert werden müsste“, betonte Landsberg. Mit einfachen Maler- und Modernisierungsarbeiten sei es nicht getan. Das Haus befinde sich in einem wirklich schlechten Zustand und wenn nicht bald eine Entscheidung für einen Verkauf herbeigeführt werde, könne nur noch der Abriss in Angriff genommen werden. Von

Tafelsilber könne bei diesem Wohnhaus keine Rede sein. Die Kosten für einen herzustellenden Zustand der Bewohnbarkeit seien unverhältnismäßig. Auch Christian Horten (GBL) plädierte dafür, sich von dem Gebäude in der Feldstraße zu trennen. Ein CDU-Änderungsantrag, der vorsieht, dass die Gemeindeverwaltung beauftragt wird, das Grundstück zum ermittelten Verkehrswert auch verpachten zu können, ist mehrheitlich angenommen worden.

■ KURZ UND KNAPP

Der Hauptausschuss beschloss die Aufhebung des Sperrvermerkes der geplanten Mittel in Höhe von 16.500 Euro für das **20. Herbstfest des Gewerbevereins Glienicke** in diesem Jahr. Das gilt auch für die in Verkehrsplanung eingestellten Mittel in Höhe von 7.000 Euro.



Die Vergabe der Planungsleistungen zum **Neubau des Gehweges in der Sophienstraße** zwischen dem Sophienpfad und der Karl-Liebkecht-Straße ist beschlossen worden. Dabei handelt es

sich um eine Auftragssumme von knapp 12.000 Euro (brutto).



Der Hauptausschuss hat die Vergabe der Planungsleistungen zum **Neubau einer Fahrradverbindung zwischen dem Karlplatz und der Hermannstraße** beschlossen. Der Auftragswert beläuft sich auf knapp 19.000 Euro (brutto).



Der Hauptausschuss empfahl der Gemeindevertretung die **Entlastung des Bürgermeisters** für die Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres 2022.



**DEINE
BRILLE.
DEIN
STYLE.**



sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 30. APRIL

Bauernhof: Öffentliche Nutzung ja, aber nicht mit Steuergeldern

(af) Der vom Verein „Rettet den Ortskern e.V.“ initiierte und in der GVT zur Abstimmung vorgelegte Einwohnerantrag zur öffentlichen Nutzung des denkmalgeschützten Bauernhofes ist von der Gemeindevertretung mehrheitlich abgelehnt worden. Zwar sprachen sich alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter für eine öffentliche Nutzung des Areals nach dessen Sanierung aus, jedoch lehnte eine Mehrheit die „Anmietung durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn als Hauptmieterin“ ab. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Er hatte kräftig die Werbetrommel für den Einwohnerantrag gerührt und den Bauernhof als neues Kulturhaus und identitätsstiftenden Treffpunkt für alle Glienickerinnen und Glienicker angesprochen, doch Clemens Börsch, stellvertretende Vertrauensperson für den Einwohnerantrag, konnte die Vorbehalte einer Mehrheit in der Gemeindevertretung nicht zerstreuen. „Unser Verein hat einen Großteil der Bevölkerung hinter sich. Wenn der Antrag durch die GVT abgelehnt würde, ist das kein gutes Signal“, sagte er. Er sprach von einem großen Interesse vieler Gewerbetreibender sowie des Seniorenbeirates und des Glienicker Künstlerstammtisches, die Flächen im sanierten Bauernhof zu nutzen. Börsch betonte, dass eine Zustimmung der Gemeindevertretung für die Anmietung des Bauernhofes durch die Gemeinde ein positives Zeichen an den Investor sei. Dr. Ulrich Stempel (CDU) betonte seine Haltung

zugunsten einer öffentlichen Nutzung des Bauernhofes, jedoch könne dieses Vorhaben nicht mit Geldern der öffentlichen Hand unterstützt werden. „Wir wünschen uns eine öffentliche Nutzung, aber nicht durch die Gemeinde. Das schließt nicht aus, dass die Gemeinde Teil der Nutzung wird, aber es schließt aus, dass die Gemeinde ausschließlich den Bauernhof nutzt.“ Auch Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP) und Christian Hortien (GBL) lehnten den Einwohnerantrag ab, in der die Gemeinde als Hauptmieterin genannt wird. „Durch die Anmietung würden der Gemeinde extrem hohe Kosten entstehen“, sagte Rudolph-Zejewski. Für Hortien steht fest, dass die Formulierung im Antrag große Spielräume biete, „wie man es lesen kann“. Natürlich habe der Investor kein Problem damit, der Gemeinde den Bauernhof komplett zu vermieten, denn diese sei ja ein solventer Kunde. „Sparbarkeit ist unser Auftrag. Außerdem gibt

es bis heute kein Nutzungskonzept“, kritisierte Hortien.

Dagegen geht es für Klein nicht darum, dass die Gemeinde Hauptmieterin sei. Stimme die GVT dem Einwohnerantrag zu, habe sie somit noch lange keine Verpflichtung übernommen, den Bauernhof anmieten zu müssen, da es seitens des Investors nach wie vor kein Preisschild gebe. Er wies zudem darauf hin, dass die Gemeinde das denkmalgeschützte Areal für den öffentlichen Zweck und nicht für das Gewerbe anmiete. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich über die Erklärung von Börsch verwundert, dass Teile des Antrages nicht so gemeint seien wie es dort geschrieben sei. Er machte zudem klar, dass mit einer Anmietung des kompletten Areals durch die Gemeinde sämtliche interessierte Gewerbetreibende außen vor seien. Außerdem kollidiere das Vorhaben der Petenten mit dem B-Plan, der eine Mischnutzung aus Wohnraum und Gewerbe vorsehe.

Dagegen versteht Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) den Einwohnerantrag als Hilferuf. „Wir bekennen uns dazu, eine öffentliche Nutzung anzustreben.“ Mit neun-Nein-Stimmen, sechs Ja-Stimmen und bei zwei Enthaltungen ist der Einwohnerantrag abgelehnt worden.



Glaubensfrage:
Soll die Gemeinde Glienicke/Nordbahn mit dem Einsatz von Steuergeldern als Hauptmieterin für den Bauernhof fungieren?

■ KURZ UND KNAPP

Die Gemeindevertretung beschloss die Neugestaltung des **Spielplatzes Fichteplatz** einstimmig. Die Kosten belaufen sich auf 274.104,16 Euro brutto.

Die **Sirene** in der Karl-Liebke-Str. 187 kann seit dem 14. März mittels Solar Kollektoren mit Strom versorgt werden. Damit ist auch die letzte von fünf Sirenen in Betrieb genommen.

Die Abwägung der Stellungnahmen zum **Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“** wurde von den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern mehrheitlich beschlossen.

Strauchpflanzung Brandenburger Straße: Der teilweise Rückbau von circa 17 Pollern wird im Bereich der Anpflanzungen nach der Anwuchszeit von mindestens einem Jahr vorgenommen.

Den Beitritt zu den Maßgaben und Auflagen des Landkreises zur Genehmigung der **12. Änderung des Flächennut-**

zungsplanes der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat die Gemeindevertretung mehrheitlich beschlossen.

Die Ausschreibung zur **Umrüstung der Flutlichtanlage am Sportplatz Bieselheide** wurde am 8. März veröffentlicht und der Termin für die Submission war am 16. April um 12 Uhr.

Die neuen **interaktiven Tafeln** für die ersten bis dritten Klassen sind inzwischen geliefert und am 18. und 19. April montiert worden. Damit sind alle Klassen der Grundschule mit interaktiven Displays ausgestattet.

Die Gemeindevertretung hat den Abschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Landkreis Oberhavel über die Nutzung und den Betrieb von **Katastrophenschutz-Leuchttürmen** in Krisenlagen beschlossen.

Der Landkreis Oberhavel hatte der Gemeindeverwaltung die verkehrsrechtliche Anordnung zur Aufstellung eines

eingeschränkten Haltverbotskennzeichens im **Wendehammer in der Jungbornstraße** erteilt.

Die Gemeindevertretung beschloss die erste Änderung des **öffentlich-rechtlichen Vertrages zu Kindertagesstätten und Kindertagespflege** im Landkreis Oberhavel vom 6. Oktober 2020.

Der Bürgermeister ist von der GVT beauftragt worden, für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn gemäß § 4, Absatz 2, der Satzung der **Europa-Union Oberhavel e.V.** die Mitgliedschaft als juristische Person zu beantragen.

Die Gemeindevertretung hat zugunsten der langfristigen Finanzierung von kommunalem Wohnungsbau die **Entbehrlichkeit des Grundstücks Feldstraße 44** im Flur 3, Flurstück 71 beschlossen.

Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter erteilten dem Bürgermeister die **Entlastung für das Haushaltsjahr 2022**.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN/WOHNEN AM 29. APRIL

Rettung des Bauernhofs rückt näher

(cw) Über 1.000 Seiten dick war die Vorlage für den Umweltausschuss Ende April. Ambitioniertes Ziel waren Beschluss und somit Empfehlung des B-Plans 25, um der Rettung des Bauernhof-Areals näher zu kommen. Ganz geklappt hat das tatsächlich nicht. Der „Beschluss über die Abwägung der Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 25“ wurde jedoch mit minimalen Änderungen der GVT am 30. April empfohlen. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

So groß die Aufgabe war und so umfassend die Unterlagen, so kleinteilig war die Diskussion der Ausschussmitglieder in einigen Punkten. Auch einige der rund 20 anwesenden Bürgerinnen und Bürger meldeten sich zu Wort und kritisierten den Entwurf aufgrund der aus ihrer Sicht zu massiven Bebauung. Michael Breier (CDU) betonte in diesem Zusammenhang, dass der Investor vor Jahren mit einer deutlich größeren Bebauung geplant hätte und der Gemeinde bereits entgegengekommen sei. Auch Reinhard Hetkamp (FDP) schloss sich diesem Argument an: „Wenn man mal mit Leuten spricht, die nicht in Gremien oder GVT aktiv sind, die gar nicht wissen, was das Problem Bauernhof ist, wird deut-

lich, dass sich das Ganze zu einer Klientelproblematik entwickelt hat und in keinem Verhältnis zur öffentlichen Meinung steht. Auch die Beteiligung spricht nicht dafür, dass es so viele Leute interessiert.“ Er sehe die Gefahr, dass der Hof eher verfällt, als dass etwas passiert, wenn der Prozess noch länger dauert.

Uwe Klein (SPD) machte klar, dass man mit dem erzielten Kompromiss leben könnte. „Wir hatten mal fünf Forderungen, 4,5 davon wurden erfüllt.“ Dr. Stempel ergänzte: „Unser aller Ziel ist die Rettung des Bauernhofs.“ Je länger man nun warte, desto schwieriger werde das. In der teilweise hitzig geführten Diskussion, in der es oftmals nicht um die Vorla-

gen, sondern um grundsätzliche Fragen zum Bauernhof-Areal ging, erklärte Carla Affeldt (GBL), sie werde ihre Änderungsanträge nicht mehr vorlegen, weil sie ohnehin nur negativ beschieden würden. Dem widersprachen Klein und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack deutlich. Wenn es nichts wesentlich Neues gebe und auch keine Vorschläge gemacht würden, müsse darüber auch nicht lange diskutiert werden.

Schlussendlich endete der Ausschuss nach knapp vier Stunden mit folgendem Ergebnis: Der Abwägungsbeschluss wurde mit wenigen Änderungen an die GVT am Folgetag empfohlen. Zu einem Beschluss der Satzung kam es nicht, weil hier noch Änderungen des Landkreises eingearbeitet werden müssen. Daher musste die Satzung in der Zeit vom 10. bis 25. Mai noch einmal ausgelegt werden und soll in der GVT-Sitzung am 30. Mai (nach Redaktionsschluss) beraten werden.



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 13. MAI

Fahrt frei für die Frankreich-Reise

(sg) Es war der letzte Sozialausschuss in der laufenden Legislaturperiode. Die Themen reichten von der Partnerschaft Glienickes mit der französischen Kommune Plobannalec-Lesconil über der Umsetzung des Digitalpaktes an der Grundschule bis hin zum Nachbarschaftstreff. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Jugendliche des SV Glienicke reisen nach Frankreich

Seit vielen Jahren pflegt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn einen regen Austausch mit der französischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil. Auch in diesem Jahr soll eine Fahrt nach Frankreich stattfinden, die der Verein Amis de France organisieren wird. Jugendliche des SV Glienicke wollen im Juli 2024 mit der Bahn in die Partnergemeinde reisen, um nicht nur Land und Leute, sondern auch verschiedene Wassersportarten kennenzulernen. Die Mitglieder des Sozialausschusses gaben die hierfür beantragte Fördermit-

telsumme in Höhe von knapp von 4.000 Euro frei. Im Anschluss an die Reise soll es einen ausführlichen Reisebericht geben.

Umsetzung Digitalpakt an der Grundschule Glienicke

Die Umsetzung des Digitalpakts ist abgeschlossen und die Schule mit modernster Technik ausgestattet. Die letzten interaktiven Displays wurden im April montiert. Damit sind alle Klassen der Grundschule Glienicke ausgestattet. Für die verbleibenden Fördergelder aus dem Digitalpakt wurden in Abstimmung mit der Schule Dokumentenkame-

ras und Tastaturen für die Tablets angeschafft.

Nachbarschaftstreff

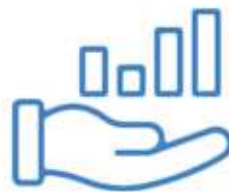
Die Räumlichkeiten in der Eichenallee 10 wurden entsprechend der Verlängerungsoption im Mietvertrag um weitere fünf Jahre angemietet (01.10.2024 bis 30.09.2029). Alternative Mietobjekte standen nicht zur Verfügung. Der Untermietvertrag mit dem Bürgersinn e. V. ist unbefristet und läuft weiter. Die durch die GVT festgelegten Bedingungen wurden an den Bürgersinn e.V. übermittelt:

1. Der Verein öffnet sich für weitere Mitglieder.
2. Innerhalb dieser fünf Jahre muss ein Weg für eine gemeinsame Finanzierung gefunden werden.
3. Jährlicher Bericht im Sozialausschuss jeweils im September.

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen



Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de



Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

MARIANNE BARTHEL SCHENKT DER GEMEINDE
ACHT WERKE GLIENICKER NACHKRIEGSGESCHICHTE

Den Abriss der Grenzanlagen künstlerisch dokumentiert

(af) Es sind acht Gemälde, die den Abbau der Berliner Mauer in Glienicke/Nordbahn und Umgebung festhalten. Gemälde, die im Sommer 1990 entstanden sind. Gemälde, die eine Zäsur deutscher Geschichte dokumentieren. Entworfen hat sie Marianne Barthel mit Acryl auf Aquarellpapier. Jetzt hat die ehemalige Maskenbildnerin und Künstlerin die Werke der Gemeinde Glienicke als Schenkung überlassen. „Ich bin froh, dass meine Bilder in gute Hände kommen“, sagte das Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte die Arbeit von Barthel: „Der Fall der Berliner Mauer war ein Ereignis von historischer Tragweite. Daher freut es mich besonders, dass Frau Barthel uns ihre künstlerischen Abbildungen vom Abbau der Sperranlagen überträgt.“ Die Werke zeigen unter anderem den Wachturm

am Mauerweg auf der Düne, den Blick auf den Köppchensee. Für Barthel war der Mauerfall am 9. November 1989 „der schönste Tag in meinem Leben“. Sie habe sich als DDR-Bürgerin nie vorstellen können, dass Berlin und Deutschland jemals wiedervereint sein werden. Daher mutet es fast schon komisch an, dass die ehemalige Maskenbildnerin der Staatsoper am Tag des Mauerfalls nicht wie Tausende andere Menschen zur Grenze gegangen ist, um sich mit eigenen Augen von den Ereignissen ein Bild zu machen. „Es gab zwar Gerüchte, dass die Mauer auf ist. Aber als mich mein Sohn von der Oper abgeholt hatte, sind wir an der Bornholmer Brücke vorbei nach Hause gefahren. In Glienicke haben wir vorm Fernseher gesessen und eine Flasche Sekt aufgemacht. Erst einen Tag später, nach der Generalprobe für ein Stück, fuhr Barthel nach West-Berlin.



Unterzeichneten die Schenkung von acht Gemälden zum Thema „Mauerweg“: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und die Künstlerin Marianne Barthel

Nach dem Fall der Mauer ging es auch in Glienicke recht schnell mit dem Abbau der Grenzanlagen voran. Die ehemalige Dozentin an der Maskenbilderschule Hasso von Hugo war mit einer Kamera ausgestattet und fuhr mit dem Fahrrad umher, um die Veränderungen auf dem Grenzstreifen festzuhalten. „Ich habe die Bilder abgemalt“, sagte sie. Eine Malerei vor Ort sei wegen der vielen Menschen nicht möglich gewesen. Dass heute nichts mehr von der Mauer zu sehen ist, bedauert sie nicht. „Ich bin froh, dass alles weg ist und nichts mehr an die Grenzanlagen in Glienicke erinnert. Glienicke soll so aussehen wie vor dem Mauerbau.“

Anzeige

Jetzt
Tickets sichern

NUR BIS 21. JUNI
14% ERLY BIRD RABATT
PROMOCODE: GGV-24-IK

KÜNSTLER
FÜR DIE VIELFALT
DES LEBENS

www.kuenstlerfuerdievielfaltdeslebens.de

BENEFIZ ABEND

zugunsten schwerstkranker Menschen
im Hospiz Katharinenhaus

21. September 2024

Ernst-Reuter-Saal Berlin-Reinickendorf

Beginn 19:30 Uhr

Genießen Sie einen wunderbaren Abend Künstlern und unterstützen Sie als Gast des Abends
die vielfältigen Hilfsangebote für schwerstkranken Menschen

KÜNSTLER DES ABENDS

ANDREJ HERMLIN
VOICE OF VIOLIN

DJANGO H. REINHARDT
KATHARINA GARRARD

DAGOBERT WEISS
KROGMANN.

BLEN BAHERU
FRAU SCHMIDTI

Moderation VOLKER WIEPRECHT

Schirmherr KAI WEGNER
Regierender Bürgermeister von Berlin

Die Erlöse des Abends leisten einen elementaren Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen ergänzenden Hilfsangebote für die Hospiz-Gäste im Katharinenhaus, die durch den Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V. finanziert werden, da diese nicht von den Kranken- und Pflegekassen getragen werden.

Mit freundlicher Unterstützung u.a durch:

BÜRGERHAUSHALT 2024

Die Gemeinschaft steht im Vordergrund

(GK) Die Wahl zum Bürgerhaushalt haben am 20. April 689 Glienickerinnen und Glienicker zum Anlass genommen, über die 19 Vorschläge abzustimmen – insgesamt standen 75.000 Euro zur Verfügung, jeder Wahlberechtigte hatte fünf Stimmen.

Mit 439 Stimmen setzte sich das Projekt 41 „Trainingsausrüstung der Feuerwehr“ durch, auf dem zweiten Platz mit 355 Stimmen folgte der Vorschlag Nummer 11 „Fête de la Musique 2024“ und den dritten Podestplatz belegte der Vorschlag Nummer 21 „Glienicke goes music – Musikabend für Glienicke am NGG“ mit 340 Stimmen.

Bürger unterstützen ihre Herzensprojekte

So bunt gemischt wie die Vorschläge waren auch die Wählerinnen und Wähler: Rentnerinnen und Rentner, Jugendliche, Familien mit kleinen Kindern. Alle waren gekommen, um ihre Stimme abzugeben.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm lockte an diesem regnerischen Samstag so manchen Glienicker von der Couch: Musik- und Tanzdarbietungen,



Es war viel los beim Bürgerhaushalt 2024. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Wahlbeteiligung leicht gestiegen.

Familienspiele, eine Fotobox und Kinderschminken. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Herzhaftes boten die Kids des Jugendclubs, Süßes die Senioren und die Getränke stellte der Nachbarschaftstreff.

Die Unterstützung der Feuerwehr, Projekte für größere Feierlichkeiten aber auch die Unterhaltung der geplanten Hundewiese standen bei den Wählerinnen und Wählern hoch im Kurs. „Es kann jeden Moment etwas passieren und die Feuerwehr muss ausrücken“, so eine Wählerin. Daher sei es für sie selbstver-

ständig, für die Feuerwehr abzustimmen. Auch die Sportvereine sind den Glienickern wichtig: Frank Penkuhn erinnert sich noch an viele Feste der Vereine in Glienicke und unterstützte daher die entsprechenden Vorschläge von Angelverein und SV Glienicke. Auch Projekte für die Senioren-Arbeit und das Konzert am NGG fanden viele Unterstützer, ebenso wie die Fête de la Musique, die nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr auch in diesem Jahr wieder stattfinden soll. „Mit dem Bürgerhaushalt stehen ‚Projekte von Bürgern für Bürger‘



Mit 439 Stimmen konnte sich Vorschlag Nummer 41 durchsetzen. Der Gewinn von 8.000 Euro wird in die Anschaffung von neuer Trainingsausrüstung für die Freiwillige Feuerwehr Glienicke investiert. Die Kameradinnen und Kameraden genießen in der Gemeinde einen hervorragenden Ruf.



Unter der Leitung von Lehrerin Diana Kuckuk begeisterte der Kinderchor der Grundschule die Zuschauerinnen und Zuschauer. Auch die Schülerband „Everything is Possible“ (unter der Leitung von Lutz Schumacher) zog mit ihrer Musik die Besucher vor der Alten Halle in ihren Bann.



Kinderschminken: Maskenbildnerin Marie Breloer sorgte mit ihrem Angebot für leuchtende Kinderaugen.

zur Wahl, und es ist schön, dass die Menschen heute hier zusammenkommen“, zeigte sich Projektkoordinatorin Ina Heymann aus der Gemeindeverwaltung mit dem Verlauf der Wahl zufrieden.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack freute sich über die gelungene Veranstaltung. Dass die Glienicker zusammenkommen können, sei von jeher Ziel des Bürgerhaushaltes gewesen. „Es war für mich eine schöne Gelegenheit, sich wieder zu treffen“, sagte er. Auch die Wahlbeteiligung sei im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, freute sich über das gestiegene Interesse an der Abstimmung und den erfolgreichen „Tag der Entscheidung“.



Bereits im Vorfeld konnte im Haus Angerhof gewählt werden. Projektkoordinatorin Ina Heymann freute sich, dass auch dieses Angebot gut angenommen wurde.

■ DIE SIEGERVORSCHLÄGE IM ÜBERBLICK:

Vorschlag 41: Trainingsausrüstung der Feuerwehr (Kosten 8.000 €), 439 Stimmen

Vorschlag 11: Fête de la Musique 2024 (Kosten 5.000 €), 355 Stimmen

Vorschlag 21: Glienicke goes music – Musikabend für Glienicke am NGG (Kosten 15.000 €), 340 Stimmen

Vorschlag 32: Glienicke feiert 75 Jahre SV Glienicke (Kosten 7.500 €), 310 Stimmen

Vorschlag 1: Ausstattung der Jugendräume in der evangelischen Gemeinde (Kosten 3.000,00 €), 233 Stimmen

Vorschlag 22: Neben- und Unterhaltskosten der Hundewiese

(Kosten 14.500 €), 227 Stimmen

Vorschlag 44: Veranstaltungszubehör im Seniorenclub (Kosten 900 €), 226 Stimmen

Vorschlag 37: Zwei Open-Air-Kino Veranstaltungen in den Sommermonaten für Glienicke (Kosten 6.800 €), 224 Stimmen

Vorschlag 40: Regensicheres Gartenhäuschen im Bürgergarten in der Beethovenstraße 7a (Kosten 8.500 €), 172 Stimmen

Vorschlag 10: Tanzball in der Alten Halle (Kosten 5.000 €), 151 Stimmen

Vorschlag 24: Samenbomben für Projekt mit Kindern und Jugendlichen (Kosten 500 €), 98 Stimmen

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern - wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin Ihre Haus-Verwalterin

Jetzt für Sie da in Glienicke und Filiale in Waidmannslust:

Katrin Balz Immobilien

Am Dianaplatz 1
13469 Berlin-Waidmannslust
Tel. +49-30-25 32 34 47
Mobil +49-173-614 613 5
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien



ONLINE-KLIMASCHUTZ-AKTION

1. Klimathon startet am 1. Juli

■ Von Theresa Schürheck,
Klimaschutzmanagerin

Der Klimathon ist eine 42-tägige Klimaschutzaktion, die den Bürgerinnen und Bürgern von Glienicke/Nordbahn verschiedene Methoden aufzeigen soll, ihren CO₂-Fußabdruck über wöchentliche Wettbewerbe in Bereichen wie Wohnen, Mobilität und Ernährung zu reduzieren. Zusätzlich bietet der Klimathon spannende Inhalte wie KlimaGoodNews, Teamwettbewerbe und tolle Belohnungen für die gesammelten Klimapunkte. Die Teilnahme ist kostenlos. Ziel des Klimathons ist, Klimaschutz für alle zugänglich zu machen. Individuelle Lösungen und pragmatisches Denken helfen dabei, unnötigen Verpackungsmüll zu vermeiden oder Wege effizienter zu gestalten. Die Herausforderung besteht darin, herauszufinden, welche Maßnahmen gut in den eigenen Alltag passen und wo Alternativen fehlen.

Was habe ich davon?

Neben dem „Fußabdrucksrechner“ und den „CO₂-Challenges“ warten auch noch viele andere spannende Inhalte auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: KlimaGoodNews, Teamwettbewerbe und Nachrichten rund um den Klimaschutz in der Kommune garantieren, dass keine Langeweile aufkommt. Und

das Beste? Wer fleißig CO₂ einspart, wird dafür mit Produkten von innovativen Nachhaltigkeitspartnern aus ganz Deutschland und der Region belohnt. Ob vergünstigte Hafermilch, ein Müsli-Probierpaket oder Gutscheine für nachhaltiges Waschmittel – hier ist garantiert für jeden was dabei!

Was ist der Hauptgewinn?

Es gibt drei solarbetriebene Power Banks von der Firma Little Sun zu gewinnen, die gleichzeitig auch als Lampe benutzt werden können; außerdem werden Gutscheine von der Bio Company verlost.

Wie kann ich teilnehmen?

Laden Sie die kostenlose App „2zero“ im Apple App Store oder Google Play Store auf das Smartphone und installieren Sie sie. Wenn Sie die App starten, wählen Sie „Glienicke/Nordbahn“ als Community aus – und schon kann es losgehen!



Klimathon
ab 01.07.2024

Was ist der Klimathon?
Er ist eine interaktive CO₂ Challenge über 42 Tage – genau wie ein Marathon. In der 2zero App könnt ihr euren Fußabdruck berechnen, Challenges absolvieren und Nachhaltigkeitsrabatte für euren Einsatz erhalten.

Wer macht mit?
Von klein bis groß, von jung bis alt: Jeder ist eingeladen Teil des Klimathon zu werden und mitzumachen. Die Teilnahme ist natürlich kostenlos!

Wie nehme ich teil?
1. Lade die »2zero« App aus dem App Store oder von Google Play herunter
2. Wähle in der Auswahl unsere Kommune aus und tritt bei
3. Berechne deinen Fußabdruck und spare mit Challenges CO₂ ein



Jetzt App laden
und CO₂ sparen!



1. Juli bis
11. August
2024



Hier finden Sie alle Informationen zum Klimathon in Glienicke/Nordbahn

ERMITTLUNGEN DAUERN AN

Unbekannte zerstören mutwillig junge Bäume

(GK) Unbekannte haben in den frühen Morgenstunden des 30. April elf junge Bäume in der Beethovenstraße und der Leipziger Straße mutwillig zerstört. Die Gemeindeverwaltung bittet die Anwohnerinnen und Anwohner um Mithilfe bei der Aufklärung dieser Straftat.

Die betroffenen Bäume waren 15 Jahre alt und ihre Stämme sind in Höhe von einem Meter bis 1,30 Meter vermutlich mit einer Handsäge teilweise komplett durchgesägt worden. „Das Motiv

ist uns nicht bekannt. Die Gemeindeverwaltung hat Anzeige gegen Unbekannt erstattet“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Man befürchte, dass der oder die Täter mit der Zerstörung junger Bäume fortfahren.

Daher bittet die Gemeindeverwaltung die Anwohnerinnen und Anwohner um Mithilfe. Mögliche Zeugen sollten sich beim Rathaus (Baumschutz@glienicke.eu) oder bei der Polizei in Hennigsdorf (Tel. 03302-8030) melden.



Durchgesägter Jungbaum in der Leipziger Straße.

EILANTRAG GEGEN DIE ANORDNUNG DER TEMPO-30-ZONE IST FÜR ZULÄSSIG ERKLÄRT WORDEN

Verwaltungsgericht kippt Tempo 30 in Märkischer Allee und Breitscheidstraße

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn musste zwei Tempo-30-Regelungen rückgängig machen. Das Verwaltungsgericht in Potsdam hatte einer entsprechenden Klage eines Glienicker Bürgers Recht gegeben. Betroffen waren die 30er-Zonen in der Märkischen Allee und in der Breitscheidstraße zwischen Schönfließer Straße und Märkischer Allee.

Das Gericht in Potsdam hatte den Eilantrag mit Beschluss vom 14. März für zulässig und begründet erklärt. Der Landkreis Oberhavel hat keine Beschwerde gegen diese Entscheidung beim Obergericht Berlin-Brandenburg eingelegt. Die abschließende Gerichtsentscheidung im anhängigen Hauptverfahren wird durch das Verwaltungsgericht Potsdam erfolgen.

Der Beschluss zum Eilantrag führte dazu, dass das Tempolimit unverzüglich von



Hier darf nun wieder mit Tempo 50 gefahren werden.

30 wieder auf 50 Stundenkilometer heraufgesetzt wurde. Die Gemeinde als Straßenbaulastträger hat bereits Anfang Mai die Verkehrszeichen entfernt und den ursprünglichen Zustand wiederhergestellt.

Die Gemeindevertretung hatte am 1. März 2022 mehrheitlich auf Antrag der

Fractionen Bündnis 90/Die Grünen, GBL, SPD, Die Linke und FDP den Bürgermeister beauftragt, „in der Breitscheidstraße östlich der Schönfließer Straße und in der Märkischen Allee eine Tempo-30-Zone nach §45 Absatz 1c der STVO zu beantragen“.

Anzeigen

BÜRGER KÖNNEN MIT BUS STRECKE ABFAHREN

Probefahrt mit der Linie X26

(GK) Noch im März hatte der 16-jährige Schüler Ben Hennig im Infrastrukturausschuss sein Konzept für eine Buslinie von Schildow über Glienicke nach Tegel vorgestellt. Jetzt hat die Gemeindeverwaltung für den 22. Juni eine Probefahrt mit einem BVG-Doppeldeckbus arrangiert, der die geplante Strecke von Schildow Kirche zum U-Bahnhof Alt-Tegel hin und zurück abfahren soll. Die Fahrt ab Schildow beginnt um 12 Uhr und soll gegen 12:33 Uhr in Tegel enden. Die Rückfahrt von Berlin ist für 12:45 Uhr vorgesehen und endet um 13:18 Uhr in Schildow Kirche. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können die Probefahrt nutzen. Den kompletten Fahrplan mit allen Haltestellen finden Sie unter www.glienicke.eu.

MOSAIK-WOCHENEND-WORKSHOP

Bei Christine Gersch und Igor Jerschov

Anmeldung per Mail: christine@christine-gersch.de

1. Termin: bis zum 21.6.2024

2. Termin: bis zum 12.7.2024

1. Termin: 6.7. und 7.7.2024

Sowie

2. Termin: 27.7. und 28.7.2024

Jeweils um 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: unser Atelier/ Garten im

Sandkrug 3, Glienicke

Unter unserer Anleitung entwickelst Du Deine eigene künstlerische Idee für dein Mosaikbild. Für den Kurs benötigst Du keine Vorkenntnisse. Anfänger wie auch Fortgeschrittene können daran teilnehmen.

Genaue Angaben bekommst Du per Mail.

In der Mittagszeit gibt es Bratwurst, Kartoffelsalat und ein Getränk.

Maximale Teilnehmerzahl: 6-8 Personen

Kursgebühr: 190,00 Euro

Material/ Installation: 40,00/ 20,00 Euro

Unsere Homepage: www.christine-gersch.de



Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- VELUX Fenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

BEWERBUNGSFRIST IST AM 31. JULI 2024

Mitglieder für drei Beiräte gesucht

(GK) Nach den Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 werden auch die Beiräte in der Gemeinde neu zu besetzen sein. Allen Beiräten gehören jeweils sieben Mitglieder an. Sie haben Interesse, im Jugend-, Klima- oder Seniorenbeirat mitzuarbeiten? Alle erforderlichen Informationen dazu finden Sie in diesem Artikel.

Jugendbeirat – im Einsatz für die Belange von Kindern und Jugendlichen

Schon seit 2021 berät und unterstützt der Jugendbeirat die Gemeindevertretung in allen Angelegenheiten, die die Glienicker Kinder und Jugend unmittelbar betreffen. Der Beirat vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Glienicke/Nordbahn und versteht sich als Ansprechpartner für sie. Zudem organisiert er zum Beispiel Events und andere Aktivitäten. Eine Mitarbeit ist im Alter von zwölf bis 21 Jahren möglich.

Anzeige

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn hat das Recht, eine Kandidatin/ einen Kandidaten vorzuschlagen. Dazu sollte das Einverständnis der Kandidatin/ des Kandidaten vorliegen.

Vorschläge oder Bewerbungen

richten Sie bitte postalisch an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Fachbereich Soziales und Ordnung
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an: klaetke@glienicke.eu

Klimabeirat – den Klimaschutz im Blick

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hatte zur Vertretung der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2021 den Klimabeirat eingerichtet. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben, darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Klimabeirat hat das Recht, den Ausschüssen

und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten. Mitglied kann jede Einwohnerin oder jeder Einwohner der Gemeinde werden oder, wer eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf den Klimaschutz mitbringt. Die Gemeindevertretung wird die Mitglieder des Klimabeirates wählen. Das Vorschlagsrecht hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn.

Vorschläge oder Bewerbungen

richten Sie bitte postalisch an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Büro des Bürgermeisters
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an: sekretariat@glienicke.eu

Seniorenbeirat: Beratung in Fragen der Seniorenpolitik

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat seit 2014 zur Vertretung der Interessen der Glienicker Bürgerinnen und Bürger im Seniorenalter einen Seniorenbeirat eingerichtet. Dieses Gremium ist zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse einzuladen, in denen Tagesordnungspunkte behandelt werden, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben. Zu diesen Tagesordnungspunkten darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Seniorenbeirat berät die Gemeindevertretung und deren Ausschüsse zu den Fragen der Seniorenpolitik und versteht sich als Interessenvertretung der älteren Generation sowie als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches zwischen den Generationen. Das Gremium erarbeitet als Ergebnis der gemeinsamen Meinungsbildung Empfehlungen und Vorschläge für die Gemeindevertretung und die Ausschüsse. Er übt seine Tätigkeit unabhängig von den Interessen der Parteien, Vereine und Verbände sowie weltanschaulichen Bindungen aus.

Vorschläge oder Bewerbungen

richten Sie bitte postalisch an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Fachbereich Soziales und Ordnung
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an: klaetke@glienicke.eu

Die Bewerbungsfrist für die Beiräte endet am **31.07.2024**. Nachdem die Bewerbungen eingegangen sind, wird die Verwaltung die Bewerberinnen und Bewerber einladen. Danach besteht die Möglichkeit, sich den Mitgliedern der Gemeindevertretung vorzustellen.

Die Beiräte werden zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse eingeladen. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf den jeweiligen Aufgabenbereich haben, darf der Beirat mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Er hat zudem das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten.



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

EINWOHNERANTRAG – DIREKTE DEMOKRATIE

Bürger mitnehmen

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Liebe Leserinnen und Leser,
wenige Tage nach Erscheinen dieser Ausgabe können die Glienickerinnen und Glienicker die neuen Gemeindevertreter wählen. „Vertreter der Gemeinde“ – das bedeutet, mit Ihrer Wahl entscheiden Sie darüber, wer Ihre Interessen vertreten soll.

Nun gibt es gewählte Kollegen, die strikt darauf beharren, dass der Bürger durch die Wahl seine Entscheidungsmöglichkeiten bezüglich der Belange des Ortes für die gesamte Legislatur abgegeben hat: „Ich bin gewählt, also kann ich bestimmen.“ Ja, natürlich ist es so, dass Sie die Person wählen, von der Sie denken, dass Sie Ihre Meinung am besten vertritt, aber das wird niemals 100% der Fall sein.

Was kann der Bürger tun?

Die kommunale Ebene hat den großen Vorteil, dass Bürger auch während der Legislaturperiode Einfluss nehmen können, wenn die Ansichten zwischen Wähler und Gewähltem dann mal auseinandergehen. Hier gibt es verschiedene Optionen: Einwohnerantrag, Bürgerbegehren, Bürgerentscheid, Petition.

In Glienicke gab es in den letzten zehn Jahren mehrere Petitionen und zwei Einwohneranträge: 2015 bezüglich des Standortes Jugendclub, der positiv beschieden wurde und nun in 2024 war das Thema die öffentliche Nutzung des Bauernhofes. Ein Antrag, welcher leider mehrheitlich abgelehnt wurde.

Der Antrag:

„Die Gemeindevertretung beschließt, alles Notwendige für eine öffentliche Nutzung des denkmalgeschützten Bauernhofes, Gartenstraße 17 in 16548 Glienicke/Nordbahn, nach der Sanierung zu un-

ternehmen. Als öffentliche Nutzung ist die Anmietung durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn als Hauptmieterin zu verstehen.“ Zugegebenermaßen weist der Wortlaut dieses Antrages einige rechtliche Unsicherheiten auf, weshalb auch in unserer Fraktion teilweise mit Enthaltung gestimmt wurde.

Verantwortung der Gemeindevertreter

Gemeindevertreter, auch wenn sie Ehrenamtler sind, müssen für ihre Entscheidungen einstehen. Ich selbst hatte auch ein wenig Bauchschmerzen wegen der Formulierung. Dennoch habe ich aber dem An-

Hoffnung und Bedauern

Der Antrag wurde zwar am 30. April von der Mehrheit der Gemeindevertretung (GVT) abgelehnt, aber es besteht dennoch eine Chance, die gewünschten Ziele zu erreichen. Auf der nächsten GVT wird es einen gemeinsamen Antrag auf Initiative unserer Fraktion mit LINKEN, CDU und SPD geben, der die Wünsche der 451 Antragszeichner widerspiegelt. Bei Zustimmung könnte der zunächst abgelehnte Einwohnerantrag inhaltlich doch noch umgesetzt werden. Bedauerlich ist die Ablehnung trotzdem – es bleibt so das Gefühl, als würden die Bürger nicht ernst genommen. Besonders traurig, weil es sich hier, nicht wie bei manchen Petitionen, um Partikularinteressen, sondern um den Willen vieler Bürger handelt.

BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN werden weiterhin an der Bürgerbeteiligungsrichtlinie festhalten und versuchen, im Sinne der Mehrheit der Bürger zu agieren. Allerdings immer mit dem Blick auf die rechtlichen Grundlagen.

*Vertrauensperson

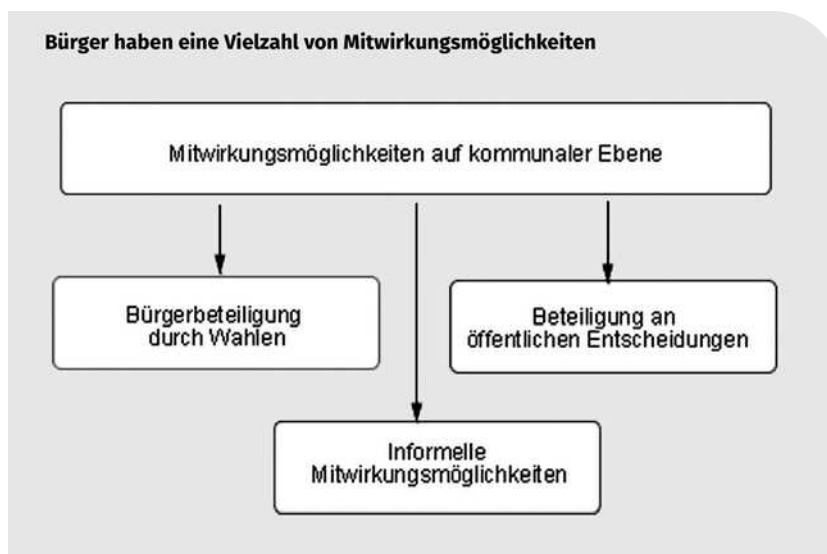
Falls es Ihnen so geht – wie es uns ging – und Sie nicht wissen, was in diesem Sinne die Bezeichnung Vertrauenspersonen bedeutet: Das sind Personen, denen die Unterzeichner des Antrages das Vertrauen geschenkt haben und die deshalb die Unterzeichner offiziell vertreten dürfen. Nur sie können verbindliche Erklärungen zum Einwohnerantrag abgeben.

■ KONTAKT:

E-Mail: petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadji



Fraktionsmitteilungen der CDU

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Am Ende der Wahlperiode danken wir, ...

die scheidende CDU-Fraktion und die von uns benannten sachkundigen Einwohner, unseren Glienicker Nachbarinnen und Nachbarn, dass wir für Ihre Belange eintreten durften. Danke für den Dialog mit Ihnen, für Lob und selbstverständlich auch für die (überwiegend konstruktive) Kritik an unserer Arbeit. Dieses anspruchsvolle, zeitaufwändige Ehrenamt haben wir mit so viel Engagement und Freude an der Sache ausgeübt, dass wir uns voller Tatendrang am 9. Juni wieder zur Wahl stellen. Jeden Monat in den vergangenen fünf Jahren haben wir Sie verlässlich mit unseren Fraktionsmitteilungen über Wesentliches aus Glienickes Kommunalpolitik auf dem Laufenden gehalten. Hier die letzten Fraktionsmitteilungen vor dem Wahltermin.

Die Rettung des historischen Bauernhofs ...

ist mit der Verabschiedung der Abwägung aus der öffentlichen Auslegung durch die GVT nun ganz nahe. Einzelne Teile müssen aufgrund einer Einwendung des Landkreises erneut ausgelegt werden, dann kann die letzte GVT dieser Wahlperiode den B-Plan 25 beschließen. Für alle, denen der Ortskern am Herzen liegt, zweifelsohne Grund zur Freude.

Gleichzeitig lehnte eine klare Mehrheit den Bürgerantrag zur öffentlichen Nutzung des Bauernhofs ab. Der zweite Satz des Antrags lautet nämlich: „Als öffentliche Nutzung ist die Anmietung durch die Gemeinde



Sagen auf Wiedersehen (v.l.): Dirk Steichele, Dr. Ulrich Stempel, Michael Löser, Sabine Nemitz-Pollmann, Michael Breier, Jens Bohl



Markus Lackamp
(Fotos: CDU Glienicke)

Glienicke/Nordbahn als Hauptmieter zu verstehen.“ Zwar hat die Vertrauensperson der ROG zu Protokoll gegeben, dass eine Komplettanmietung durch die Gemeinde damit nicht zwingend sei. Der Kommunalaufsicht zufolge ausreichend, um der Aussage ihre apodiktische Absolutheit nehmen.

Dennoch begrüßen wir die Ablehnung. Zum einen muss öffentliche Nutzung nicht öffentliche Hand bedeuten, umso mehr, als es vielversprechende Gespräche zwischen dem Projektträger und privatwirtschaftlichen Interessenten gibt. Das schließt auch für uns eine mögliche Nutzung zumindest in Teilen durch die Gemeinde nicht aus, ist aber definitiv weniger wünschenswert. Zumal es auch keinen erklärten oder nachweisbaren Bedarf seitens der Verwaltung gibt.

Auch die von der ROG vorgelegte Ideensammlung enthält zwar Interessantes, aber nicht belegt durch Bedarfsnachweise oder Willensbekundungen.

Vor allem aber erschien uns eine Verabschiedung des nur durch Protokollnotiz abgeschwächten Bürgerantrags unlauter

gegenüber den Unterzeichnern der Petition. Mancher mag sie genau wegen dieses Satzes unterschrieben und entsprechende Erwartungen haben. Deshalb stützen wir den Allfraktionenantrag, der besagt: „Die Gemeindevertretung bekundet ihren Willen, eine öffentliche Nutzung des Bauernhofs ... nach dessen Sanierung anzustreben. Vorrangig soll dies durch den Eigentümer geschehen. Die Möglichkeit der Anmietung von Teilen des Bauernhofs durch die Gemeinde ... mit der Option der Untervermietung soll geprüft werden.“ Das entspricht dem von der ROG-Vertrauensperson Zuständigen und sollte auch so als Beschlusslage der neuen GVT übergeben werden.

Wir gratulieren dem Seniorenbeirat ...

zu seinem zehnjährigen Bestehen. Zwei Wahlperioden lang hat er bereits GVT und Ausschüsse mit Rat und Vorschlägen unterstützt und das Gemeindeleben bereichert, unter anderem durch die erfolgreiche Seniorenmesse. Dafür sagen wir auch danke!

Stromausfall – eine gute Vorbereitung hilft

■ Von Dirk Steichele,
sachkundiger Einwohner

Am 2. Mai war es mal wieder soweit – der Strom fiel für längere Zeit in großen Teilen unseres Ortes aus. Aber was passiert, wenn dieser Stromausfall mal mehrere Tage oder gar Wochen wegen eines Naturereignisses, eines technischen Fehlers oder eines Cyberangriffes anhält? Längerfristige Ausfälle sind bei uns kaum vorgekommen, weil wir eines der sichersten Stromnetze der Welt betreiben. Aber die Welt verändert sich. Bereits

vor zehn Jahren haben sich die Gemeindevertreter mit dem Thema beschäftigt, um uns im Fall eines „Blackouts“ mit einer Anlaufstelle etwas Schutz gewähren zu können. Leider kam es dafür zu keinen wesentlichen Investitionen; es blieb bei gut ausgearbeiteten Plänen, unserem Blackout-Konzept. Nunmehr hat der Landkreis Gelder zur Verfügung gestellt, um unsere Dreifeldhalle in den kommenden Monaten als „Leuchtturm“ mit einer Notversorgung fit zu machen. Wir haben uns für diesen notwendigen Schritt eingesetzt und begrüßen ihn. Letztlich ist

es wie eine Versicherung. Die CDU-Fraktion wird sich dafür einsetzen, neben dieser Grundausstattung weiter in den Katastrophenschutz zu investieren. Wir können aber dennoch nur jedem empfehlen, auch selbst etwas Vorsorge zu betreiben.

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

www.facebook.com/cduglienicke

Fraktionsmitteilungen Die Linke

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Wahlkampf geht in die letzte Runde

Nur noch eine Woche bis zur Kommunalwahl, viele haben schon mit Briefwahl ihre Stimme abgegeben, andere sind noch unsicher. Unsere Fraktion hat es in der vergangenen Wahlperiode mit zwei Gemeindevertretern nur durch die Unterstützung der Sachkundigen geschafft, Ihrer Meinung Gehör zu verschaffen, sie hat sich für mehr und direkte Bürgerbeteiligung eingesetzt. Für zwei allein war es aber auch nicht leicht. Die Enttäuschung, dass uns 2014 nur eine einzige Stimme fehlte, um drei Mandate zu erringen, sitzt uns noch immer in den Knochen. Es kommt wirklich immer auf jede einzelne Stimme an.

Und hier noch ein Tipp für die, die Sie uns nicht gewählt haben oder wählen werden: Schauen Sie doch mal in unser Wahlprogramm und verlangen Sie von den Gemeindevertretern Ihrer Wahl mindestens das, was Sie mit uns bekommen hätten.

Bebauungsplan „Bauernhof“

Aus unserer Sicht ist das ganze B-Plan-Verfahren schlecht gelaufen. Jahrelang ist die Sanierung der Gebäude aufgeschoben worden, die Eigentümerwechsel bei der GmbH (natürlich ohne Grunderwerbsteuer) haben daran gewiss einen gehörigen Anteil. Und dann auf einmal das Angebot, den Bauernhof zu sanieren, wenn eine Reihe von bisher praktizierten Glienicker Regeln über den Haufen geworfen werden. Von den Maximalforderungen hat man sich zwar verabschiedet, aber die jetzt geplante Bebauung ist immer noch deutlich mehr als bis-

her zulässig. So wurde beispielsweise die Vorgartenzone in der Goebenstraße auf 2,40 m reduziert. Und das auf 43 m Länge. Vor Ort hat da wohl keiner nachgemessen, denn da sind anscheinend die üblichen 3,00 m eingehalten worden. Die entsprechenden Einwände mehrerer Bürgerinnen und Bürger wurden mit der schwachen Begründung, dass sich entlang der Goebenstraße „auch Baukörper mit geringeren Abständen entwickelt“ hätten, einfach weggewischt.

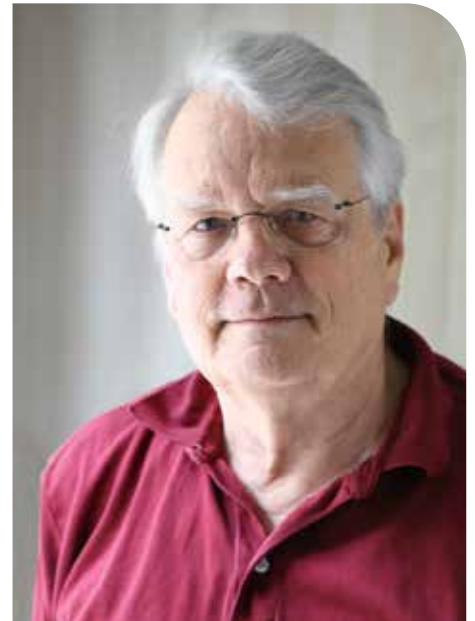
Wie in den Dokumenten des Bebauungsplans die Aufmerksamkeit des Lesers immer wieder auf die Probe gestellt wurde, sieht man an den verschiedenen Versionen der Planzeichnung.

Am 31.10.2023 war die Vorgartenzone in der Goebenstraße noch 2,90 m, am 18.01.2024 und in der aktuellen Version vom 06.05.2024 nur noch 2,50 m (siehe Abbildung). Aber in der Begründung steht, dass auch 2,40 m angemessen wären. Außerdem ist in der zuletzt ausgelegten Version vom 06.05. die Kennzeichnung als Bodendenkmal verschwunden. Und alle diese Änderungen sind kommentarlos erschienen. Dass man da im Vertrauen auf die Planer leicht etwas übersieht, kann niemand verwundern.

Für unsere Fraktion war die Abwägung der Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger insgesamt fehlerhaft. Die Auswirkungen auf den Ortskern sind nicht akzeptabel. Wir haben aus diesem Grund dem Bebauungsplan 25 unsere Zustimmung verweigert.

Einwohnerantrag „Rettet den Ortskern“

Dass der Einwohnerantrag in der Gemeindevertretung mehrheitlich abgelehnt



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

wurde, ist keine Sternstunde der Demokratie. Bei allen Bedenken und Vorbehalten war der Einwohnerantrag ein ganz klares Signal der Bürgerinnen und Bürger, dass sie sich eine öffentliche Diskussion um den Ortskern gewünscht hätten. Dass eine öffentliche Nutzung immer auch unter dem Haushaltsvorbehalt stehen würde, war doch allen klar. Mit der Annahme des Einwohnerantrags hätte man die Diskussion um die öffentliche Nutzung weiter führen können. Ob die nächste Gemeindevertretung sie wieder aufnimmt, darf bezweifelt werden.

Gespräche über den Gartenzaun

Wir waren mit Patricia Usée, unserer Kandidatin für die Landtagswahl im September, kürzlich bei Haustürgesprächen unterwegs. Es waren viele unterschiedliche Themen, die Sie uns mitgegeben haben und bei denen Sie uns Ihre Unterstützung zugesagt haben. Das macht uns Mut, uns weiter für Sie und unser Gliencke einzusetzen.

Also dann: auf die nächste Wahlperiode, sachlich, kritisch und optimistisch, das können wir, das sind wir.

■ KONTAKT:

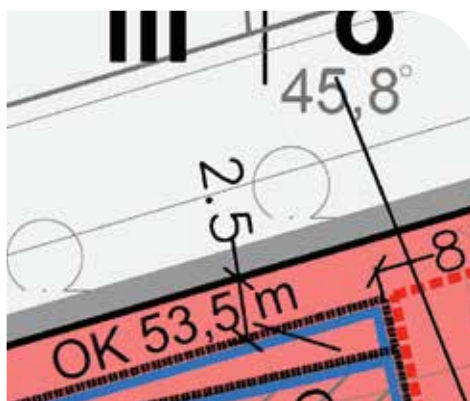
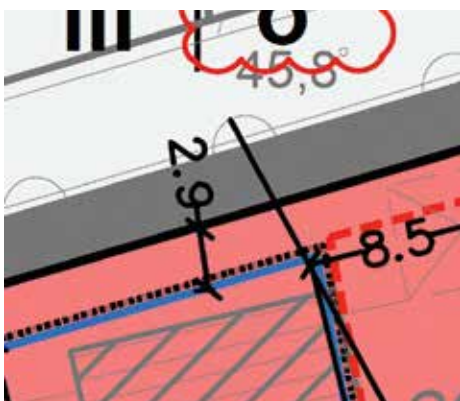
Bürgertelefon:

033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:

<https://www.dielinke-glienicke.de>





Ein Wort der FDP-Fraktion

■ Von Waltraud Rudolph-Zejewski,
Fraktionsvorsitzende

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

seit März 2022 und April 2023 sind Waltraud Rudolph-Zejewski und Reinhard Hetkamp als Gemeindevertreter in die GVT nachgerückt, da die beiden bisherigen Fraktionsmitglieder ihr Mandat niedergelegten.

Der Start mitten in der Legislaturperiode war nicht ganz einfach. Uns fehlten viele Vorkenntnisse der laufenden Arbeit in der Glienicker Kommunalpolitik mit Vorlagen, Beschlüssen und Entscheidungen.

Schnell haben wir uns in die Arbeit der Ausschüsse eingearbeitet. Viel Unterstützung fanden wir trotz Fraktionstrennung von der CDU-Fraktion, die uns in der Ausschussarbeit mit Rat und Tat zur Seite stand.

Für uns als FDP-Fraktion war es selbstverständlich, dass jeder zwei Ausschüsse besetzte und wir hier unsere Ideen und unsere Arbeit einbrachten.

An dieser Stelle möchten wir uns natürlich sehr gern bei unseren sachkundigen Einwohnern Catherine Gagern-Geronde, Hagen Cmok und Christian Gagern bedanken. Sie leisteten in den einzelnen Ausschüssen, die sie besetzten mit ihren fachkundigen Kenntnissen für unsere Fraktion und für unsere Gemeinde eine gute Arbeit.

Ganz besonders bedanken wir uns an dieser Stelle auch beim Sitzungsdienst und bei Farina Mührer, der Sekretärin unseres Bürgermeisters, die sehr oft bei Sitzungen mit dabei war und ihre Kollegen unterstützte.

Bei ihnen konnten wir uns jederzeit mit Fragen melden oder um ihre Hilfe bitten.

Ein Wort noch an die Gemeindevertreter, die nicht mehr zu Wahl kandidieren. Alles Gute im persönlichen wie im beruflichen Leben! Hier gilt unser besonderer Gruß an Carla Affelt und Christian Hortien, die mit ihrer GBL nicht mehr antreten. Auch ihnen viel Erfolg und Freude im weiteren Leben.



Fraktionsvorsitzende Waltraud Rudolph-Zejewski

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

sollten wir am 9. Juni Ihr Vertrauen und Ihre Stimme erhalten, wird sich unsere Fraktion auch zukünftig weiterhin für die Belange unserer Bürger in der GVT einsetzen. Wir werden die öffentliche Nutzung des Bauernhofes nach wie vor unterstützen, auch wenn es Gemeindevertreter gibt, die das als Lippenbekenntnis unsererseits sehen. Dem ist nicht so!

Auch dem Erweiterungsbau unserer Glienicker Grundschule für einen moder-

nen Unterricht unserer Kinder und für die so wichtige Inklusion sichern wir unsere ganze Unterstützung zu. Dazu hat unsere Fraktion in der Aprilausgabe des „Glienicker Kurier“ ausführlich geschrieben.

Wünschen wir uns für unsere schöne Gemeinde eine sichere Zukunft, die wir gemeinsam mit Ihnen gestalten wollen.

Bitte geben Sie uns Ihre Stimme am 9. Juni für „100% Glienicke“ und eine starke FDP-Fraktion!

Fraktionsmitteilungen der GBL

■ Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Bauernhof:

Nach einer erneuten, verkürzten öffentlichen Auslegung des Entwurfes B-Plan 25 „Bauernhof“ aufgrund eingearbeiteter Textpassagen aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wird dieser wohl am 30.05.2024 mehrheitlich als Satzung beschlossen werden, so dass seitens des Vorhabenträgers der Bauantrag gestellt werden kann. Mit der Ausweisung eines Mischgebietes auf dem Areal des Bauernhofes, steht einer gewerblichen und gemeindlich-öffentlichen Nutzung im Grunde nichts entgegen. Der Vorhabenträger scheint Möglichkeiten zu signalisieren, auf den notwendigen Lärmschutz nach 22 Uhr wird allerdings bereits im Abwägungsprozess hingewiesen. Ob es gelingt, die Konditionen und die Umsetzbarkeit gewünschter Nutzungen im Nachgang im Sinne interessierter Gewerbetreibender oder künftiger Gemeindevorteiler zu klären, ist offen. In erster Linie liegt dies in den Händen des Vorhabenträgers.

Ein herzlicher Dank, aber auch Unverständnis:

Wir möchten uns herzlich für die warmen Worte bedanken, die die Fraktionen Die Linke sowie Bündnis90/Die Grünen hinsichtlich des Abschieds unserer Fraktion GBL, namentlich Carla Affeldt und Christian Hortien, im vorletzten Kurier veröffentlicht haben. Sie haben den Hintergrund der Aufgabe unserer politischen Arbeit im Detail verstanden.

Auch der CDU danken wir. Allerdings können wir einige Sätze der CDU zu unserem Rückzug aus der Kommunalpolitik so nicht stehen lassen. Wir stellen klar: Die GBL als Verein löst sich nicht auf. Eine Laudatio darüber, dass Gründungsmitglieder eine „wesentliche Rolle beim Übergang unseres Ortes vom Sozialismus in die Freiheit“ spielten, ist somit fehl am Platze. Denkt die CDU wirklich, dass diese vorgenannte Aussage 35 Jahre nach Mauerfall eine Bedeutung für unsere aktuelle politische Arbeit hat? Zumal wir beiden GBL-Mitglieder dabei gar keine Rolle gespielt haben. Des Weiteren stellen wir fest, dass wir uns inhaltlich nicht an die „Grünen“ angenähert haben. Es sei daran erin-



Carla Affeldt

nert, dass wir bereits vor Mitwirkung der „grünen“ Fraktion in der Kommunalpolitik die grünen Themen im Ort besetzt hatten und leider vor zehn Jahren Wähler der Glienicker Bürgerliste an Bündnis90/Die Grünen verloren haben. Natürlich haben wir damals Kontakt zur neuen Fraktion aufgenommen, um unsere Themen weiter voranzubringen. Aber nicht alles konnten wir uneingeschränkt mitzeichnen. Bei vielen Themen, insbesondere haushälterischen, haben wir uns lange Zeit mit der CDU-Fraktion abgestimmt. Peter Kimmel war hier über Jahre für uns ein vertrauensvoller Partner. Fazit: Die GBL konnte immer für ihre Prinzipien einstehen, ohne ideologischen Grundsätzen irgendeiner Partei folgen zu müssen. Und dies hat sie in allen gemeindlichen Themen bis zum Schluss getan. Und zu guter Letzt irritiert die Aussage, wir „vermochten unseren eigenen hohen Ansprüchen an uns selbst nicht mehr gerecht zu werden“. Wir konnten unseren Ansprüchen sehr wohl gerecht werden. Diese waren eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen, eine gute Vorbereitung und kritische Nachfragen bei Unklarheiten, um Entscheidungen mit gutem Gewissen treffen zu können! Es sei erinnert an die Diskussion um das notwendige (und lange Zeit fehlende) Fahrrecht zur Aus-



Christian Hortien

Fotos (2): privat

gleichsfläche an der Karl-Liebknecht-Straße, die für die massive Bebauung am Bauernhof im städtebaulichen Vertrag festgesetzt wurde. Da wurden bestehende Unklarheiten trotz unter anderem unserer Hinweise von manch einem im Ausschuss schlichtweg negiert. Und hier kommen wir zum Grund unseres Aufhörens: Genau solch ein Umgang mit essenziellen Inhalten sowie die aus unserer Sicht in letzter Zeit deutlich erschwerte und zeitraubende Gremienarbeit, kombiniert mit unserem Anspruch an eine inhaltliche Auseinandersetzung, hat uns an unsere Grenzen gebracht, zeitlich aber auch emotional. Und wir haben entschieden, dies so nicht eine weitere Legislaturperiode fortführen zu wollen. Sollte die GBL in fünf Jahren tatsächlich wieder auf einer Wahlliste zu finden sein, dann hoffen wir, dass diese Mitglieder genauso aufmerksam und hartnäckig sind, wie wir es bis jetzt gewesen sind.

Ende gut, alles Gute:

Wir wünschen der neuen GVT eine gute Hand, einen freundlichen Umgangston in objektiven und fachlich fundierten Diskussionen sowie eine gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Fraktionen, sachkundigen Einwohnern und beratenden Fachleuten. Die GBL wird sicher weiterhin ein interessantes Auge auf die Geschehnisse im Ort haben.

Mit besten Grüßen
Carla Affeldt und
Christian Hortien.





Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion

■ Von Kathrin Kröger, Susanne Kübler und Uwe Klein

Einwohnerantrag zum Bauernhof

Lange mussten die Einreicher des Einwohnerantrags für eine öffentliche Nutzung des Bauernhofs darauf warten, dass über ihren Antrag entschieden wird. Ebenso frustrierend fiel das Ergebnis der Abstimmung in der GVT am 30. April aus: Sechs Ja-Stimmen (darunter die von unserer Fraktion), neun Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen. Zwar befürworteten auch viele Ablehner des Antrags grundsätzlich eine öffentliche Nutzung, sehen aber nicht die Gemeinde in der Pflicht. Nach dem Motto, der private Investor wird es schon richten...

Förderung von Balkonsolaranlagen

Wir freuen uns sehr, dass die von unserer Fraktion initiierte Förderung für Balkonsolaranlagen in Glienicke so positive Resonanz findet! Bereits Ende Februar waren 45 Anträge bei der Verwaltung eingegangen! Ein kleiner lokaler Beitrag zur Energiewende. Übrigens ebenfalls eine freiwillige Leistung der Gemeinde (mehr zu diesem Thema auf Seite 26).

Angriff auf wehrlose Bäume

Als wir am 1. Mai die Homepage der Gemeinde Glienicke öffneten, konnten wir bei einem der Artikel nur fassungslos mit dem Kopf schütteln. Hier war zu lesen, dass am 30. April in der Beethoven- und Leipziger Straße elf junge Bäume abgesägt wurden. Ja, die Bäume wurden geplant abgesägt und nicht einfach mal ein Baum umgeknickt. Hierbei handelt es sich nicht um

ein Kavaliersdelikt, sondern um eine Straftat. Wir möchten hier gar nicht von dem finanziellen Schaden für die Gemeinde sprechen, sondern von der Mutwilligkeit, unser Straßenbild mit der Nachpflanzung von Straßenbäumen zu sabotieren. Es ist einhellig im Ausschuss das Ansinnen und Bestreben, den grünen Charakter von Glienicke zu erhalten, wo es geht, Bäume zu erhalten und notwendige Lücken durch Neupflanzungen zu schließen. Wir hoffen, es haben sich Zeugen gefunden und es konnte somit ein Täter ausfindig gemacht werden.

„Linke Fraktionen“

Nach zweieinhalb Jahren Funkstille konnten wir im letzten Glienicker Kurier mal wieder einen Artikel eines AfD-Gemeindevertreters lesen. Dabei scheint dem Autor entgangen zu sein, dass die Glienicker SPD den Schulerweiterungsbau durchaus kritisch sieht. Stattdessen undifferenzierte Pauschalisierungen von „linken Fraktionen“, wie sie auch der CDU-Fraktionsvorsitzende zuletzt immer wieder bemühte. In dem Bewusstsein, dass die politischen Mehrheiten hier auf kommunaler Ebene bei jeder Entscheidung variieren. Wer sind hier eigentlich die Ideologen?

Weniger ist mehr

Wohin man in Glienicke auch schaut, an nahezu jeder Laterne hängen die Wahlplakate. Gilt für Vereine und Gewerbetreibenden in Glienicke eine Begrenzung bei der Anzahl der Plakate, die aufgehängt werden dürfen, gilt die in Wahlkampfzeiten nicht für die Parteien. Die Glienicker SPD hat sich in diesem Jahr sehr bewusst dafür entschieden, weniger Plakate aufzuhängen. Zur Sitzung der Gemeindevertretung am 30. Mai (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) haben wir einen Antrag eingebracht, mit dem der Bürgermeister beauftragt werden soll eine Satzung zur



Gefällt Ihnen das Ortsbild in Wahlkampfzeiten? Uns nicht!

Foto: privat

Begrenzung der zulässigen Wahlplakate zu erarbeiten und der neuen Gemeindevertretung zu Beschluss vorzulegen.

Danke, Frank!

Seit 2008 hat sich unser langjähriges Fraktionsmitglied Frank Schwerike als Gemeindevertreter für die politischen Belange der Gemeinde engagiert. Zu unserem Bedauern tritt er leider nicht erneut zur Wahl an. Lieber Frank, wir danken Dir für deinen stets konstruktiven und sachlichen Einsatz und hoffen, dass Du uns auch in Zukunft politisch mit Rat und Tat zur Seite stehen wirst!



Frank Schwerike
verlässt die
Gemeinde-
vertretung
Foto: privat



Foto: Gemeinde Glienicke Nordbahn

■ KONTAKT

E-Mail an alle
Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/
SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-
105272527963722

GEMEINDEVERTRETUNG

Entscheiden statt (zer-)reden

■ Von Tricia Mitamona-Grzelka,
CDU-Kandidatin für die
Gemeindevertretung

Entscheiden statt reden, verschieben und verzögern. Dass sollte das Selbstverständnis der neuen Gemeindevertretung sein, weil es ihrer Rolle und ihrem Auftrag entspricht. Denn lässt man die Arbeit der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse in der jetzt endenden Wahlperiode Revue passieren, wird rasch klar: So Manchen dort mangelte es an Entscheidungs- und Kompromissbereitschaft. Vielleicht bereitete auch die damit einhergehende Verantwortung Sorge.

Zwei Beispiele, die mich seit meiner Arbeit in der Gemeinde in den Jahren 2020-2021 bis heute begleiten. Beispiel eins: Die Rettung des historischen Bauernhofs am Dorfteich beschäftigte bereits die vorherige GVT. Zwei Investoren verschreckte unsere Kommunalpolitik durch Verzögerungstaktik. Statt die Bauherren als Partner zu ver-

stehen in dem gemeinsamen Ziel, diesen historischen Baukomplex zu erhalten und mit Leben zu füllen, begegnete man ihnen mit einem Misstrauen, das weit über die gebotene Sorgfalts- und Prüfungspflicht hinausging. Und mit dem Wechsel im Ausschussvorsitz kam frischer Zug in die Angelegenheit, um sie noch vor Ende der Wahlperiode zu einem guten Ende zu führen.

Beispiel zwei: die barrierefreie Rampe vom Bürgerpark in den Ortskern. Hier hatten die Gremien bereits einen Beschluss gefasst, den eine Fraktion dann plötzlich aushebelte mit eigenen, durchweg nicht praktikablen Vorschlägen. Die Mehrheit spielte zunächst mit. Letztendlich verzögerte sich dieses wichtige Vorhaben um über anderthalb Jahre, bis die ursprünglich beschlossene Variante erneut eine Mehrheit fand. Ärgerlich nur, dass sich zwischenzeitlich die Baukosten mehr als verdoppelt hatten. So verlor Glienicke gleich zweimal, nämlich Zeit und Geld.



Anpacken und entscheiden statt liegenlassen und verzögern: Tricia Mitamona-Grzelka steht als Kandidatin für ein neues Selbstverständnis der Gemeindevertretung.

Damit wir uns nicht falsch verstehen, sorgfältige Prüfung und Diskussion gehören zur demokratischen Entscheidungsfindung. Ebenso wie die Transparenz durch öffentliche Sitzungen und Medien wie dem Kurier. Genau das ist der Auftrag der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, auch wenn es ein Ehrenamt ist: Nach bestem Wissen und Gewissen verantwortungsvoll und in vertretbarem Zeitrahmen Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls zu treffen. Dazu beizutragen motiviert mich, für die GVT zu kandidieren.

Anzeigen



Unsere Leistungen

- kostenloser Hörtest
- Hörsysteme aller Hersteller
- Beratung und Anpassung auf höchstem Niveau
- angepasster Gehörschutz
- Spezialist für Im-Ohr-Hörsysteme
- Reinigung Ihrer Hörsysteme
- Reparaturservice
- Hausbesuche
- Video-Otoskopie
- 360°-Hörsimulation
- TV & Telefon Zubehör
- Lichtsignalanlagen

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

Adresse:
Schönfließer Str. 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Eingang an der B96
Tel: 033056 - 40 92 14
www.hoeratelier.com





FourSeasons Hundemode
nach Maß für das ganze Jahr

- ❖ Passt sich allen Wetterbedingungen an
- ❖ Umfassende kreative Stoffmöglichkeiten



Home

- ❖ Umfangreiches Sortiment
- ❖ Individuelle Anfertigung

Di, Mi, Fr 12:00-18:00
Sa 10:00-14:00

STIL4YOU
Niederstr. 45
16548 Glienicke/ Nordbahn

Simone Kutz
+49 152 01971176
www.stil4you.de





GLIENICKE HAT DIE WAHL

Schüler, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam für eine neue Schule

■ Von Alexander Krupp, Mitglied der Schulkonferenz und Delegierter im Kreiselternrat

Ein über 100 Jahre altes Schulgebäude soll erweitert werden, damit es kann, was die Glienicker Kinder für die Zukunft stärkt. Das bestehende Schulgebäude kann dies nicht mehr leisten, denn es wurde für den (Frontal-) Unterricht vor 100 Jahren gebaut. Oft fehlen heute daher beispielsweise Räume für die Gruppenarbeit, Fachräume und Teilungsräume. Mit dem Erweiterungsbau werden für die Kinder die Möglichkeiten für individuelles Lernen geschaffen: Eigenständiges Arbeiten wird gefördert, das Lernen in Gruppen wird gestärkt und Schülerinnen und Schüler können besser individuell nach ihren Stärken betreut werden.

Die Planung eines Erweiterungsbaus wird daher von der gesamten Schulkonferenz aus Schülern, Lehrkräften und Eltern und von der Mehrheit der Gemeindevertretung befürwortet. Wenn es gelingt, so viele Gruppen zu überzeugen, müssen die Verantwortlichen vieles richtig gemacht

Umfrage: Positionen der Parteien vor der Kommunalwahl

Schulenerweiterungsbau: Ja oder nein?



Quelle: Umfrage der Schulkonferenz im April 2024 unter allen Parteien in Glienicke mit der Frage: „Setzt sich Ihre Partei für den Schulneubau und für die Sicherung der nötigen Finanzierung ein?“. Die GBL (Glienicker Bürgerliste) teilte mit, dass sie den Erweiterungsbau befürwortet, aber nicht mehr antritt. Daher ist sie hier nicht aufgeführt.

haben. Dafür gebührt ihnen aus meiner Sicht ein großer Dank!

Damit der Schulbau gelingt, muss die nächste Gemeindevertretung den Bau beschließen. Diese Gemeindevertretung wird am 9. Juni 2024 neu gewählt – und wir Glienicker entscheiden über unsere Stimme mit. Die Elternvertretung der Grundschule Glienicke hat daher im April die Parteien in Glienicke gefragt:

„Setzt sich Ihre Partei für den Schulneubau und für die Sicherung der nötigen Finanzierung ein?“

Als Glienicker sollen wir wissen, worüber wir bei der Wahl abstimmen. Daher werden die Ergebnisse der Befragung hier veröffentlicht. Damit wird deutlich, welche Parteien sich für den neuen Erweiterungsbau der Grundschule einsetzen.



Bürgerinitiative Grundschulcampus

WOHNEN IN GLIENICKE/NORDBAHN

Geschafft! Altengerechter Wohnraum an der Sonnengalerie

■ Von Jens Bohl, CDU-Kandidat für die Gemeindevertretung

Das lang ersehnte Wohngebäude in der Ahornallee 2a-f neben der Sonnengalerie ist nun fertiggestellt. Hier wurde der dringende Wunsch unserer Senioren umgesetzt, im höheren Alter, wenn das Häuschen einmal nicht mehr unterhalten werden kann, in Glienicke bleiben und in altengerechten Wohnraum im Zentrum Glienickes umziehen zu können. Das wollten auch alle GVT-Fraktionen. So bleibt die wohlvertraute Umgebung erhalten, der Arzt, die Apotheke und auch der Supermarkt sind in unmittelbarer Nähe. Lange Gespräche mit dem Planungsbüro um das beste Konzept ergaben einen Kompromiss, welcher meiner Ansicht nach mit den umliegenden Gebäu-



Neu in Glienicke: altengerechtes Wohnen (links)
Foto: privat

den gut harmoniert. Beim Fotografieren traf ich zwei Damen mittleren Alters, sie waren meiner Meinung und zeigten sich interessiert.

Hinter der frischen weißen Fassade bietet der moderne Bau 86 Wohnungen ab 41m². Sie sind modern ausgestattet

und werden bereits am Immobilienmarkt angeboten. Ich bin stolz, bei der damaligen Mitbestimmung als Gemeindevertreter im Planungsausschuss mitgearbeitet zu haben. Allen Bewohnern wünsche ich ein gutes Ankommen und Wohlfühlen im Wohnraum in unserer Ortsmitte.

DER GRÜNEN-POLITIKER HEINER KLEMP WILL FÜR OBERHAVEL NACH BRÜSSEL

„Europa ist und bleibt eine großartige Idee“

■ Von Petra Bajorat-Kollegger

Am 9. Juni werden nicht nur die Glienicker Gemeindevertretung und der Kreistag gewählt, sondern auch das EU-Parlament. Um einen der 96 Plätze für Deutschland bewirbt sich auch ein Oberhaveler: Heiner Klemp. Ich durfte in den letzten fünf Jahren mit ihm in unserer Kreistagsfraktion zusammenarbeiten. Heiner sitzt außerdem für die Grünen im Landtag und ist in dieser Eigenschaft das einzige Brandenburger Mitglied des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas des Europarates. Nun hat er sich entschieden, bei der Europawahl anzutreten. Barbara Neeb-Bruckner und ich haben ihm einige Fragen gestellt.

Barbara Neeb-Bruckner: Hallo Heiner, in den vergangenen vier Jahren warst Du quasi der Vertreter des Landes Brandenburg in Straßburg. Wie muss man sich das vorstellen? Wird man von Lobbyisten zu Häppchen und Sekt eingeladen?

Heiner Klemp: Häppchen und Sekt gibt es auch schon mal. Die Hauptarbeit besteht allerdings darin, sich mit den anderen Delegierten Gedanken zu machen, wie es mit Europa weitergeht. Im vergangenen Sommer habe ich zum Beispiel eine Konferenz in Potsdam organisiert, in der es um lokale und regionale Demokratie ging, ergänzt von einem Klimaschutz-Symposium. Am Ende stand eine Erklärung, die Druck machen sollte auf die nationalen Regierungen, die lokale und regionale Ebene beim Klimaschutz mit einzubeziehen.

Barbara Neeb-Bruckner: Du hast also das Gefühl, man kann diesen schwerfälligen Tanker Europa bewegen?

Man kann sicher keine Wunder bewirken, aber viele kleine Beiträge leisten, damit sich der Tanker in die richtige Richtung bewegt. Es ist ein großer Tanker und es braucht viel Arbeit, den umzusteuern.

Petra Bajorat-Kollegger: Warum hast Du Dir den Schwerpunkt Europa für Deine Arbeit im Landtag ausgesucht?

Ich fühle mich als Europäer. Europa ist für mich ein Herzensthema und mehr als Geldströme, die von A nach B fließen.

Europa ist entstanden als Friedensprojekt – und das ist es immer noch: Innerhalb der EU ist es heute undenkbar Krieg zu führen. Dass es Konflikte an ihren Rändern gibt, dass wir wieder Krieg auf europäischem Boden haben, zeigt mir: Wir brauchen mehr Europa und nicht weniger.

Friedenssicherung, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit sind das Fundament der EU, aber, wenn wir in die Zukunft schauen, dann ist natürlich der Klimawandel eine Riesengefahr, die genau dieses Fundament bedroht – und die wir weltweit, aber eben auch europäisch bekämpfen müssen. Da hat Europa in der vergangenen Wahlperiode auch wichtige Schritte gemacht, und an die müssen wir anknüpfen.

Petra Bajorat-Kollegger: Warum sollten sich gerade die Menschen in Glienicke um Europa kümmern?

Auch Glienicke ist ein Teil von Europa und auch die Menschen in Glienicke sind angewiesen auf Frieden, Sicherheit und Wohlstand. Außerdem gibt es europäische Gelder, die direkt nach Glienicke fließen, so zum Beispiel in den vergangenen Jahren für das Klimaschutzkonzept, den Mauerradweg oder das Interkommunale Verkehrskonzept.

Barbara Neeb-Bruckner: Bleiben wir bei dem Thema: Glienicke erstickt am Verkehr. Kann der EU-Abgeordnete Heiner Klemp daran etwas ändern?

In Brüssel geht es natürlich nicht darum, wie man verhindert, dass der Durchgangsverkehr in Glienicke nicht in Nebenstraßen abwandert. Aber es geht auf europäischer Ebene natürlich auch um Verkehrskonzepte und ein Abgeordneter aus Oberhavel kann dann den regionalen Blick aus Oberhavel in diese Diskussionen einbringen.



Heiner Klemp tritt bei der Europawahl an.

Foto: privat

Petra Bajorat-Kollegger: Trotz konkreter Vorteile bleibt Europa für viele Menschen sehr abstrakt. Wie kann man das ändern?

Ich glaube, viele Menschen fühlen schon, dass ihnen Europa Vorteile bringt. Wir reden nur leider nicht mehr über die Vorteile, wir halten sie für selbstverständlich: dass wir einfach mal schnell nach Polen fahren können, dass wir unseren Pass nicht mehr zeigen müssen an vielen Grenzen, dass im Urlaub unser Telefon ganz normal funktioniert. Davon spricht leider niemand, obwohl fast alle von Europa profitieren. Europa ist und bleibt eine großartige Idee, die wir bewahren und weiterentwickeln müssen.

Wir bedanken uns bei Heiner Klemp und wünschen ihm viel Erfolg dabei, das „Friedensprojekt“ Europa voranzubringen.

■ KONTAKT

Heiner Klemp: www.heinerklemp.de,
Email: ep@heinerklemp.de



Auch der Egoismus ist in Glienicke angekommen und allgegenwärtig

■ Von André Spannemann,
AfD-Kandidat
für die Gemeindevertretung

Liebe Glienicker, aufgewachsen in Glienicke und den Wandel der Zeit hautnah miterlebt habend, gehe ich jeden Tag mit einem offenen Auge durch unsere Gemeinde.

Die alten Glienicker, die den Wandel ebenfalls miterlebt haben, werden sicher bestätigen, was ich Ihnen jetzt schreibe. Glienicke startete in den 90er Jahren mit circa 4.500 Seelen in die neue Zeit, schnell wurde für die Berliner, aber auch Zugezogenen aus anderen Bundesländern klar, dass Glienicke eine attraktive, saubere, stadtnahe Gemeinde ist, in der man sich wohlfühlen und vor allem sicher leben kann.

Jeder achtete irgendwie auf den Anderen und auf die Werte, die durch uns Bürger mit der Gemeinde in Glienicke geschaffen wurden. Einige Beispiele finden Sie schon in der Infrastruktur, wie die vielen gebauten neuen Gehwege, die Mulden zur Regenwasseraufnahme, die geschaffenen Spielplätze, aber auch das so wichtige Kanalisationssystem in Glienicke. Ohne dieses wäre der gesamte Zuzug nicht möglich gewesen. Auch wichtig für unseren Ort waren und sind die Freizeitmöglichkeiten für unsere Kinder und die Betreuungsangebote für unsere Kleinsten.

Glienicke hat auch noch ein anderes schönes Juwel, den Waldfriedhof am Kindelfieß, der in der Vergangenheit nicht immer positive Schlagzeilen verursacht hat. Seien es die Einbrüche oder die Erhöhung der Friedhofsgebühren und die gestrichenen Stellen zur Werterhaltung der Anlage.

Der richtige Schub der Einwohnerzahlen für Glienicke kam dann mit der Entwicklung des Feldes (dem heutigen Sonnengarten), einst geschaffen als gut erhaltene Anlage, bekommt man heute einen Schreck, wenn man durch dessen Straßen läuft.

Diesen Schreck bekommt man auch, wenn man durch die Straßen der Gemeinde wandert. Man hat das Gefühl, in

Glienicke ist die Zeit stehen geblieben und die verkrusteten Strukturen schauen nicht mehr über den Tellerrand hinaus. Im Gegenteil, Sie löffeln immer in der gleichen Suppe und agieren mit zweierlei Maß. Schauen Sie sich die Vielzahl von verdreckten und zugewachsenen Gehwegen an. Einige Bürger unserer Gemeinde werden bezüglich der Reinigungspflicht gängelt, bei anderen Bürgern schaut man großzügig drüber hinweg. Einige Bürger unserer Gemeinde schieben Ihren Dreck vom Gehweg in die Mulden und auf die Strasse, Sie verhindern somit ein ordentliches Abfließen der starken Regenfälle. Dies hat zur Folge, dass die Gullys verstopfen und es zu Überflutungen kommt. Andere Bürger bekommen eine Fällgenehmigung unter dem Vorwand, der Baum sei geschädigt, dabei geht es im wirklichen Sinne nur um eigene Interessen. Bei den Bürgern, die wirklich eine Fällgenehmigung benötigen, tut man sich allerdings manchmal sehr schwer.

Gleiches gilt bei der Durchsetzung von Recht und Ordnung, vielleicht, weil dem Ordnungsamt zu wenig Personal für unsere grosse Gemeinde zugeteilt wird.

Mit dem Zuzug und der Erhöhung der Einwohnerzahl auf jetzt circa 12.400 kamen auch die Probleme auf Glienicke zu. Erhöhte Einbruchszahlen in Häuser und Wohnungen, eine erhöhte Rate von Autodiebstählen, parkende Autos auf den Grünstreifen, unachtsam weggeworfener Müll. Die Respektlosigkeit gegenüber geschaffenen Werten kennt keine Grenzen, sei es die Zerstörung der Wartehäuser an den Bushaltestellen, das Pflücken der Blumen in der Gemeinde, die Zerstörung von Mülleimern, oder gleich die unachtsam weggeworfenen Hundekottüten in die Landschaft. Einige Wenige in unserer Gemeinde versuchen, diesen Missstand aufzufangen, aber dies auf verlorenem Posten.

Auch unsere Gemeinde, die mit der Erhöhung der Einwohnerzahl erhöhte Pflichtaufgaben und damit erhöhte Kosten zu bewältigen hat, ist in diesem Fall nicht zu beneiden. Allerdings müsste unsere Gemeinde neutral gegensteuern, indem



Sie sämtliche freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand stellt und nicht linksideologische Forderungen fördert. Dies würde in der Summe ein höheres Budget für die Gemeinde bedeuten, was wiederum allen Bürgern zugutekommen würde.

Anstatt über eine Grundsteuererhöhung aktuell nach Bundesmodell zu jappen, sollte man alle Ausgaben in der Gemeinde auf den Prüfstand stellen.

Einige Beispiele, wie die geplante Fahrradstrasse in der Leipziger Straße und das einzigartige Bepollern einiger Straßenabschnitte, die man nur als Schildbürgerstreich bezeichnen kann, müssten sofort gestoppt werden.

Liebe Glienicker, wir haben in unserer Gemeinde kein Einnahmeproblem, wir haben aber ein großes Ausgabenproblem und die Historie gibt mir recht.

Eigentlich müsste nach meinem Verständnis mit der erhöhten Einwohnerzahl auch die Einnahme für den Haushalt gestiegen sein! Wie also ist es möglich, dass wir in jedem der letzten Haushaltsjahre nur knapp an einem defizitären Haushalt vorbei geschrammt sind? Sicher nur wegen der guten Geschicke der Kämmerin in unserer Gemeinde.

Liebe Glienicker, wer sagt, die AfD sei ein antidemokratischer, faschistischer und rechtsradikaler Haufen, hat sich mit den Menschen dahinter nicht beschäftigt. Es ist die Pauschalisierung von Vorverurteilung, die Ihnen tagtäglich durch alle Medien eingeimpft wird. Als Kind habe ich ähnliches erlebt, nur in einem anderen System. Auch damals hätte es heißen müssen „Demokratie heißt Vielfalt“, dann hätte das DDR-System nicht 40 Jahre durchgehalten.

Wenn Sie Demokratie leben wollen, geben Sie uns für die Gemeindevertretung in Glienicke am 09.06.2024 alle drei Stimmen.

Entgegen dem im Artikel Behaupteten halten wir fest, dass die Gemeindeverwaltung und die kommunalpolitischen Gremien ihre Entscheidungen nach Recht und Gesetz treffen und nicht willkürlich.

Das Redaktionsteam

Wo würden Sie sparen?

■ Von Susanne Kübler,
SPD-Gemeindevertreterin

Die Glienicker CDU und AfD möchten zukünftig vor allem bei den freiwilligen Leistungen der Gemeinde sparen. So deren Aussagen im Wahlspezial des letzten Glienicker Kuriers. Doch was sind eigentlich diese freiwilligen Aufgaben, die sich Glienicke derzeit leistet? Die Grafik listet die wesentlichen Punkte auf, ergänzt um den Kostenansatz für das aktuelle Jahr gemäß Haushaltssatzung.

Freiwillige Aufgaben und hohe Standards

Neben den freiwilligen Aufgaben betont die Kämmerin der Gemeinde regelhaft die bestehenden hohen Standards: „Erwähnenswert ist, dass auch im Bereich der Pflichtaufgaben der Standard sehr hoch ist. Dies lässt sich unter anderem an der Vielzahl der Einrichtungen, der Qualität und Quantität der Ausstattungen der Verwaltungsbereiche und Einrichtungen sowie deren Pflege- und Erhaltungsstandes messen“, heißt es auf Seite 51 im Haushalt 2024.

Investition erhöhen Defizit

In den letzten fünf Jahren betrug das Haushaltsdefizit der Gemeinde im Schnitt 740.000 Euro. Jede Investition, ob Neubau

Aufgabenbereich	Ansatz (in €)	Aufgabenbereich	Ansatz (in €)
Kultur		Infrastruktur	
Bibliotheken	263.000	Bauhof	749.200
Glienicker Kurier, Veranstaltungen	273.100	Straßenbeleuchtung	176.500
Bürgerhaus/Nachbarschaftstreff	71.100	ÖPNV (Verstärkerfahrten)	19.700
Bürgerhaushalt	113.900	Parkplätze	6.400
Sport und Vereine		"Grünes Glienicke"	
Vereins-/Kulturförderung	84.300	Grünflächen, Spielplätze	133.700
Sportförderung	45.500	Sicherung Baumbestand	135.000
Sportstätten/Subvention Mieten	473.200	Klimaschutzmaßnahmen	178.900
Jugend/Schule		Senioren	
Schulsozialarbeit/Stipendien	240.900	Seniorenarbeit	77.400
Jugend(sozial)arbeit	275.300	Subventionen	
gesamt	3.368.396	Friedhofsgebühren	51.296

Die geplanten freiwilligen Aufgaben der Gemeinde Glienicke für das Jahr 2024 laut Haushaltssatzung.

oder Neuanschaffung, geht mit mehrjährigen Abschreibungen einher, die das Defizit weiter erhöhen. Beispiel: Für den geplanten Schulerweiterungsbau (> 18,8 Mio. Euro) ging die Kämmerin zuletzt mit zusätzlichen jährlichen Belastungen im Ergebnishaushalt (laufende Kosten) in Höhe von 400.000 Euro aus. Auch der kommunale Wohnungsbau zählt übrigens zu den freiwilligen Aufgaben einer Gemeinde. Hier verzeichnet der Haushalt für das Jahr 2024 allerdings ein Plus von 103.000 Euro.

Wo würden Sie sparen?

Wir leisten uns also freiwillige Aufgaben im Umfang von circa 3,36 Millionen Euro.

Müssen auf der anderen Seite aber regelhaft einen hohen sechsstelligen Betrag in der Planung reduzieren, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Wo würden Sie sparen?

Diese Grundsatzfrage wird sich auch der neu gewählten Gemeindevertretung im Zuge der Haushaltsberatung für 2025 wieder stellen. Für uns ist klar: Gerade die freiwilligen Leistungen sind es, die unsere Gemeinde attraktiv machen, den sozialen Zusammenhalt stärken und uns Gestaltungsmöglichkeiten für die lokale Entwicklung bieten. Wir werden daher sehr genau aufpassen, wenn der Rotstift gezeichnet wird!

EUROPAWAHL 2024

Europa in Glienicke für Brandenburg in Europa

■ Von Mirko Mittelbach,
CDU Glienicke/Nordbahn

Wer eine Brandenburger Stimme im Europaparlament will, muss am 9. Juni unseren amtierenden Europaabgeordneten Dr. Christian Ehler wiederwählen. Das ist eine Einsicht aus der öffentlichen Veranstaltung „Reden wir über Europa“ mit Ehler, zu der Glienickes CDU am 26. April in Arnos Weinladen eingeladen hatte. Denn nur die CDU tritt im Europawahlkampf mit Landeslisten an, nicht wie andere Parteien mit Bundeslisten zwar mit Brandenburgern, aber auf Listenplätzen unter ferner liefen. Brandenburgs Ehler führt die CDU-Landesliste an.

Der Abend bot Gelegenheit, sich in einer von Genuss geprägten, angenehmen



Dr. Christian Ehler (l.) und Mirko Mittelbach Foto: privat

Atmosphäre über Europawahl und EU zu informieren. Die Teilnehmer diskutierten Themen wie Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit, Wohlstand und Klimawandel. Ehler betonte die Bedeutung eines geeinten Europas angesichts globaler Herausforderungen und die Notwendigkeit einer

starken Europapolitik. Es gehe darum, dass die bürgerliche Mitte, dass die CDU, dass die Europäische Volkspartei wieder stärkste Kraft wird. Wegen vieler europaskeptischer Parteien sei diese Wahl richtungsweisend für Erhalt und Fortführung des Friedensprojekts Europäische Integration – heute wichtiger denn je!

Mirko Mittelbach, GVT-Kandidat, moderierte den Dialog mit rund 30 Gästen, darunter prominente aus Glienicke und Nachbargemeinden wie Florian Hübner, Landtagskandidat in unserem Wahlkreis. Zum Abschluss lud Hausherr Arno Steguweit nach seiner kurzen Einführung in die Welt der Weine zu einem köstlichen Buffet ein, während die Gäste den Abend in harmonischer Runde mit guten Impulsen zur Europawahl ausklingen ließen.



HUNDEWIESE

Status und nächste Schritte

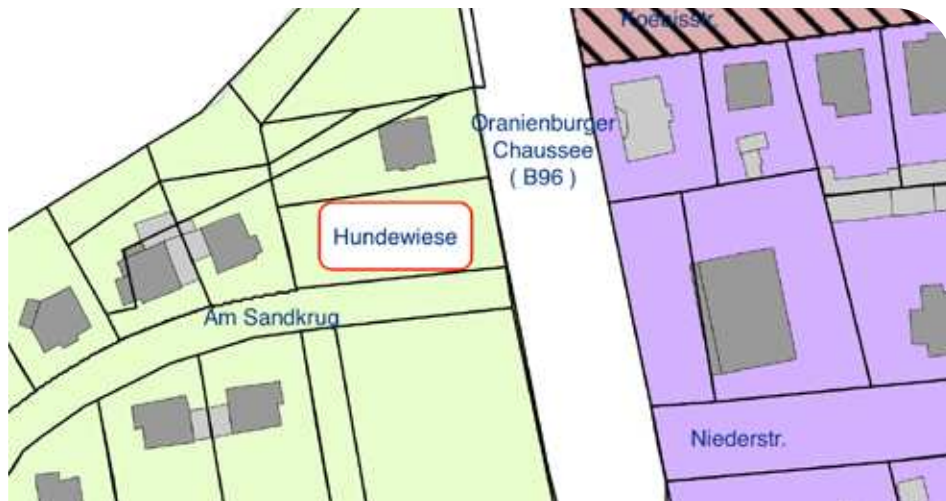
■ Von Martin Braun, Sprecher
der Initiatorengruppe Hundewiese

Danke an alle Wähler des diesjährigen Bürgerhaushalts, die für die Hundewiese stimmten!

Mit Euren Stimmen habt Ihr wieder ein starkes Votum für die Hundewiese in Glienicke gegeben und die notwendigen Gelder zum Errichten und Betreiben sind dafür nun gesichert.

Wie geht es weiter? Der beste Kompromiss für den Standort ist Im Sandkrug Ecke B96: Ein unbebautes Gemeindegrundstück, welches relativ zentrumsnah liegt.

Mit den direkten Nachbarn wurde bereits versucht, Kontakt aufzunehmen, um ihre Bedenken und Wünsche berücksichtigen zu können. Wir wünschen uns dort einen stabilen Zaun und einen sicheren Zugang, damit die Vierbeiner ohne Leine miteinander spielen können.



Auch wurde mit dem Bauamt und dem Bauhof eine erste Vor-Ort-Besichtigung durchgeführt.

Weil wir alle wenig Erfahrung mit einer Hundewiese in Glienicke haben, wurde die Idee mit der Nachbarschaft ent-

wickelt, zu Anfang mit einer Pilotphase und wenigen Regeln zu beginnen, um später nachzuschärfen, damit ein gutes Miteinander zwischen Nachbarschaft und Hundebesitzer gelingen kann.

Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

EINE FORDERUNG DES VEREINS „RETTET DEN ORTSKERN GLIENICKE“

Einrichtung einer Task Force „Historischer Bauernhof Glienicke“

■ Von Clemens Börsch und
Dr. Martin Lipp, ROG e.V.

Der Verein ROG schlägt aufgrund der jüngsten eher enttäuschenden Entwicklungen und Entscheidungen auf kommunaler Ebene vor, eine Task Force „Historischer Bauernhof Glienicke“ einzurichten, die den Restaurierungsprozess des denkmalgeschützten Bauernhofs zu einem öffentlich und gewerblich genutzten, identitätsstiftenden, lebendigen Ortsmittelpunkt begleitet und steuert. Zunächst sollte versucht werden, ein solches Gremium, in dem Bürgermeister, Vorhabenträger, Projektentwickler, Architekten, Bauamt, Denkmalbehörde, GVT, ROG und Bürger vertreten sind, auf freiwilliger Basis zu etablieren. Der Verein ROG ist der Überzeugung, dass eine Task Force entscheidend zur Akzeptanz und zum Gelingen des Projekts beitragen würde.

Einwohnerantrag durch CDU, FDP, GBL und AfD abgeschmettert

Der von ROG eingebrachte Einwohnerantrag zur öffentlichen Nutzung des Bauernhofs wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung am 30. April in namentlicher Abstimmung mit 9 Nein- zu 6 Ja-Stimmen, darunter der Bürgermeister, bei zwei Enthaltungen endgültig abgelehnt. Hauptargument war, dass der Antrag zu wenig präzise sei, die Finanzierung nicht geklärt wäre und genügend gemeindeeigene Räume zur Verfügung stünden. Dabei hatte Clemens Börsch den Antrag vor der Abstimmung ausführlich begründet und der Verein ROG hatte den Fraktionen ein schriftlich ausgearbeitetes Nutzungs- und Finanzierungskonzept vor der Sitzung gestellt (siehe weiter unten).

Kurioserweise hatten alle Fraktionen, ausgenommen GBL und zwei Mitglieder der AfD, einen eigenen Antrag eingebracht, in dem die GVT sinngemäß „den Willen bekundet, eine öffentliche Nutzung des Bauernhofes nach Sanierung anzustreben“ und die Gemeinde „eine mögliche Anmietung von Gebäuden prüfen soll“. Wo bitte ist der Unterschied zu dem von 451 Glienicker Bürgern unterschriebenen Einwohneran-

trag? Dieser Tagesordnungspunkt wurde aus Zeitgründen nicht mehr aufgerufen.

Zehn Jahre Bebauungsplan Nr. 25, Chronik einer Farce

Es hätte ein Grund zum Feiern sein können! Genau vor zehn Jahren, am 13. Mai 2014, beschloss die GVT auf der Grundlage des Zentrenkonzepts die Aufstellung des Bebauungsplans (BP) Nr. 25. Nach jahrelangen Versäumnissen wird voraussichtlich am 30. Mai 2024 die GVT den BP Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ beschließen, der eine massive Wohnbebauung auf Teilen der ehemaligen Streuobstwiese hinter dem Bauernhof zulässt (WA 2), der aber in der textlichen



Festsetzung im Mischgebiet MI 2 den denkmalgeschützten Bauernhof mit keinem Wort erwähnt.

Die meisten Stellungnahmen Glienicker Bürger hatten sich im Rahmen der öffentlichen Auslegungen des Entwurfs des BP Nr. 25 für eine öffentliche Nutzung des Bauernhofs und gegen die ortsuntypische Bebauung in WA 2 gewandt. Einsprüche wurden gegen die mit der Umgebung nicht harmonisierenden Flachdächer und den dreigeschossigen Wohnriegel entlang der Hattwichstraße erhoben, der entgegen früheren Entwürfen kein zurückgesetztes Staffelgeschoß mehr aufweist. Die zulässige gesamte maximal überbaubare Fläche in WA 2, einschließlich Tiefgarage, von bis zu 85 Prozent ist im negativen Sinne einmalig.

Besonders ärgerlich war, wie mit den Stellungnahmen zu dem BP Nr. 25 umgesprungen wurde. Die Gemeinde hatte das Planungsbüro TOPOS mit der „Abwägung“ der Stellungnahmen beauftragt. Bekanntermaßen ist TOPOS auch Dienstleister des Vorhabenträgers. So wurden beispielsweise die Einwände gegen die massive Bebauung in WA2 mit dem Argument zurückgewiesen, dass die Denkmalbehörde der

Planung zugestimmt habe (siehe deren Stellungnahme vom 04.8.2023). Die meisten Einwände wurden schlicht „zur Kenntnis“ genommen.

Nebenbei durfte man in der Sitzung der GVT erfahren, dass der Bauantrag für WA 2 längst gestellt ist. Da im 2. Städtebaulichen Vertrag geregelt ist, dass für WA 2 und MI 2 ein Bauantrag gestellt werden muss, bedeutet das, dass auch für den Bauernhof ein Bauantrag bereits eingereicht ist. Ungewiss bleibt, ob die Forderung des ROG berücksichtigt wurde, dass die Pläne für den Ausbau des Bauernhofareals bereits im Bauantrag eine öffentliche Nutzung und entsprechende Raumplanungen vorsehen sollten.

Aus Sicht des ROG bietet der Städtebauliche Vertrag dem Vorhabenträger zu viel Spielraum, wann mit der Restaurierung des Bauernhofs und mit welchen Gebäuden begonnen werden soll. Nach dessen Auskunft im „Bauausschuss“ soll als erste Maßnahme die Scheune winterfest gemacht werden.

Nutzungs- und Finanzierungskonzept des ROG

ROG hat ein erstes Nutzungs- und Finanzierungskonzept für die öffentlich-gewerbliche Nutzung des Bauernhofs formuliert (Anforderung: info@ortskern-glienicke.de oder Facebook). Als ein Kernpunkt schlägt ROG vor, dass die Gemeinde zunächst das „Wohnhaus“ nach Renovierung als repräsentative Immobilie in prominenter Lage durch Kauf oder Mietkauf erwirbt. Genutzt werden könnte sie durch etablierte oder neue Institutionen in der Gemeinde.

ROG schlägt vor, dass die Gemeinde ihre Immobilien daraufhin überprüft, in welche sie im Sinne von Erhalt und Entwicklung zu investieren bereit ist oder für welche sich durch Verkauf finanzielle Spielräume generieren lassen. Denkbar wäre auch, dass bei einem Kauf des Wohnhauses, idyllisch am Dorfteich gelegen, die Glienicker Bürgerschaft für Spenden gewonnen werden könnte.

Ein letzter Appell

Der Verein ROG bittet alle Wahlberechtigten, die Kandidaten für die Kommunalwahl zu ihrer Einstellung zur öffentlichen Nutzung des Bauernhofs zu befragen.



ALLRIS – und was das mit dem Klimabeirat zu tun hat

■ Von Erik Beier, Klimabeirat

So schnell vergehen drei Jahre – der Klimabeirat wird von der am 9. Juni zu wählenden Gemeindevertretung neu benannt werden. Für mich persönlich ist diese Zeit rückblickend prall gefüllt mit neuem Wissen und Erfahrungen sowie persönlicher Weiterentwicklung – vor allem aber mit vielen engagierten Menschen aus Glienicke, die ich erstmals oder so sehr viel näher kennenlernen durfte. Hieran möchte ich Sie in diesem Artikel gerne etwas teilhaben lassen.

Wie es losging

„Warum möchten Sie sich im Klimabeirat engagieren?“ lautet die grundlegende Frage, die einem bei der Bewerbung von der Gemeindevertretung gestellt wird. Tja, etwas Gutes für das Klima in unserer Gemeinde tun. Gerade freiwerdende Lebenszeit sinnvoll gestalten. In die Lokalpolitik hineinschnuppern und etwas bewegen können. Benannt, beglückwünscht und schon auf sich allein gestellt – so trafen wir sieben frisch Gewählten uns im April 2021 zu unserer konstituierenden Sitzung in der alten Sporthalle. Wer wollen wir als Klimabeirat sein, welche Ziele, Vorstellungen und Kompetenzen bringt jedes einzelne Mitglied in die Gemeinschaft? Wer übernimmt welche Rolle? Zack, und da war es geschehen: Ich kam zurück nach Hause als gewählter Vorsitzender. Für mich persönlich der Beginn einer Lehrzeit in Sachen Klimaschutz, aber auch Lokalpolitik und Gemeindeverwaltung.

Wer ist der Klimabeirat?

Klimaschutz – was ich vorher eher aus den Medien kannte, wurde mir gemeinsam mit den anderen Mitgliedern anhand von konkreten Themen klarer: Was ist wichtiger und wie kann es vielleicht zusammen gehen: Baumschutz oder unverschattete Photovoltaikanlagen? Versickerungsflächen oder Parkflächen – oder Gehwege? Durchgangsverkehr oder Fahrradstraße? Gepflegte Rasenflächen oder insektenfreundliche Kräuterwiesen? Diese und viele andere Themen wurden in unserem Klimabeirat fast ebenso bunt und teilweise kontrovers diskutiert wie in unserer Lokalpolitik und der Gesellschaft – denn wir im Klimabeirat sind ja keinesfalls alle derselben oder überhaupt einer Partei angehörig, fahren nicht alle Elektroautos oder gar täg-



Foto: privat

lich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Uns eint der Wunsch, Klimaschutz lokal zu fördern. Jedoch werden die Wege und die Geschwindigkeit dorthin individuell verschieden gesehen. Und das ist gut so, denn als Klimabeirat sind wir nicht Fachexperten (deren Leistung kauft man ein), sondern ein Klimaschutz-orientierter Ausschnitt unserer Bevölkerung. Wobei, bezüglich des Alters sind wir nicht gerade repräsentativ, wie wir bereits in der ersten Sitzung feststellen mussten (dem neuen Klimabeirat wünschen wir auch jüngere Mitglieder).

ALLRIS weitgehend unbekannt

In unseren monatlichen Sitzungen wurde also viel über das „Wie“ diskutiert – am Ende haben wir immer Kompromisse schließen und uns als Klimabeirat auf eine gemeinsame Stellungnahme oder Haltung einigen können. Hierbei kamen wir auch in Kontakt mit dem System ALLRIS. Wie wahrscheinlich 95% aller Menschen in Glienicke war mir dieser Fundus von lokalpolitischen Informationen vorher nicht bekannt. Das ALLRIS®Net soll als Bürgerinfo dienen. Hier kann man sowohl Mitglieder als auch Termine, Inhalte und Protokolle aller öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung finden. Wusste ich vorher nicht, lege ich Ihnen ans Herz. Sie finden den Link auf der ersten Seite der Gemeindehomepage.

Spannende Einblicke in die Lokalpolitik

In den drei Jahren habe ich für den Klimabeirat an nahezu allen Sitzungen

der Gemeindevertretung teilgenommen. Ich denke, für mich persönlich habe ich hieraus am meisten mitgenommen. Basisdemokratie zum Anfassen. Viele teilweise komplizierte Regeln und Verfahren. Verschiedene Überzeugungen, kontroverse Diskussionen, Kompromisse und Mehrheitsbeschlüsse. Und über allem: engagierte Menschen, die ehrenamtlich bereit sind, Entscheidungen mit konkreten lokalen Auswirkungen auch in namentlichen Abstimmungen zu treffen und dafür einzustehen. Explizit erwähnen möchte ich hierbei unsere Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck, die sich in der Gemeindeverwaltung konkret um die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept kümmert. So klappt es denn auch: Beirat initiiert oder berät, Gemeindevertretung beschließt, Verwaltung konkretisiert und setzt um.

Fazit

Neben dem, was ich in Sachen Klimaschutz, Lokalpolitik und Demokratie gelernt habe, fühle ich mich nach diesen drei Jahren unserem Glienicke und den für unseren Ort handelnden Personen deutlich mehr verbunden. Ich wünsche mir, dass weitere Personen diese und andere Erfahrungen beispielsweise durch die Mitarbeit im nächsten Klimabeirat sammeln können. Wenn Sie interessiert sind, sprechen Sie uns einfach an! Sie wissen ja jetzt, wo Sie uns finden: im ALLRIS (oder per E-Mail unter klimabeirat@glienicke-nordbahn.de)

Wieder Tempo 50 in der Märkischen Allee

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Die Linke

Nachdem nun alle Schilder mit der Tempo-30-Zone in der Märkischen Allee ab- und in den Straßen des Sonnengartens wieder angebaut wurden, gilt wieder Tempo 50 in der Märkischen Allee

und in der Breitscheidstraße. Damit hat sich das Verwaltungsgericht aber noch nicht der Meinung eines Petenten oder gar einer Mehrheit auf Facebook angeschlossen, sondern erstmal nur eine einstweilige Verfügung erlassen. Bei einer Umfrage auf Facebook 2022 hatten 294 für Tempo 50 und angeblich nur

109 Personen für Tempo 30 gestimmt. Die gerichtliche Entscheidung steht jedoch noch aus und vielleicht wird das Gericht auch die Meinung der Anlieger dieser beiden Straßen hören. Und vielleicht machen wir dann im Herbst dazu gar eine öffentliche Einwohnerversammlung?

Kinderfest der Linken in Glienicke

■ Von Reiner Koch, Ortsverband Die Linke

Am Sonntag, dem 2. Juni macht der Ortsverband der Linken ein Kinderfest von 14 bis 17 Uhr im Bürgerhaus Moskauer Straße. Während die Kinder die Hüpfburg ausprobieren, können die Eltern mit den Vertretern der Linken im Ort diskutieren.



AUS DER FEUERWEHR

Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn trauert um

Herrn Paul Heise

***27.03.1937 †28.03.2024**

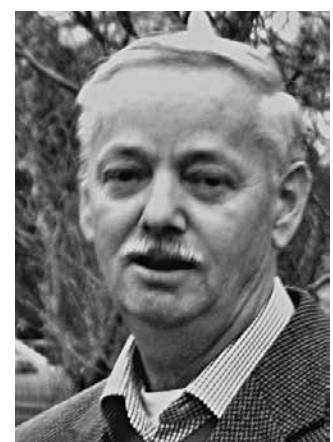
Am 28. März 2024 verstarb unser Kamerad der Alters- und Ehrenabteilung, Paul Heise, im Alter von 87 Jahren.

Als Dank und Anerkennung für seinen Einsatz bei der Aufarbeitung der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Glienickes wurde ihm im Jahre 2001 vom damaligen Bürgermeister Joachim Bienert sowie dem Gemeindebrandmeister Wolfgang Kramp die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Paul Heise war auch der Enkel von Fritz Hausotter, einem der Mitbegründer der Feuerwehr Glienickes im Jahr 1899.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/ Nordbahn.





NEUES AUS DER GEMEINDEBIBLIOTHEK

Sommer, Sonne, Fußball-EM

■ Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek

Der Juni ist angekommen und mit ihm erwarten uns hoffentlich warme Tage und sonnige Stunden. Es ist die Zeit, in der wir uns auf Outdoor-Aktivitäten freuen können, sei es ein Picknick im Park, ein Ausflug ans Meer oder einfach nur entspannte Stunden mit einem guten Buch im Garten. Der Juni verspricht uns auch viele spannende Ereignisse, wie beispielsweise die Fußball-Europameisterschaft.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek freuen sich, Ihnen die Neuerscheinungen für den Monat Juni präsentieren zu können. In diesem Monat erwarten Sie spannende und vielfältige Bücher aus den unterschiedlichsten Genres. Von packenden Krimis über mitreißende Liebesgeschichten bis hin zu informativen Sachbüchern ist für jeden Leseschmack etwas dabei.

Zu den Highlights zählen unter anderem der neue Roman der Bestsellerautorin Camilla Läckberg, die mit ihrem dritten Werk aus der Dabiri-Walder-Trilogie wieder einmal beweist, warum sie zu einer der beliebtesten Krimiautoren in der Gemeindebibliothek gehört.



Ebenso dürfen Sie sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Reihe der „Verlorenen Töchter“ der Autorin Soraya Lane freuen, die mit jedem Band ihre Leser in eine faszinierende Welt entführt.

Weitere Neuerscheinungen des Monats Juni sind unter anderem:

- Susanne Fröhlich: Geparkt
- Michael Tsokos: Der 1. Patient (Band 4 aus der Reihe „Eberhardt & Jarmer“)

Schwerpunkt in der KiBi: Fußball-Bücher aller Art

Aber auch für die kleinen Leseratten gibt es im Juni wieder jede Menge Lesestoff. Mit bunten Bilderbüchern, lustigen Kinderromanen und lehrreichen Sachbüchern wird das Lesenlernen zum Vergnügen.



Da gerade bei den Jüngeren anlässlich der Europameisterschaft das Thema Fußball eine wichtige Rolle einnimmt, haben die Mitarbeiterinnen der Bibliothek viele neue Fußballbücher im Angebot. Zu diesen gehören unter anderem Fußballerporträts von zum Beispiel Lewandowski und Ronaldo, aber auch Sachbücher zur Taktik und Vereinsgeschichte.

Besuchen Sie uns in der Bibliothek und entdecken Sie die Neuerscheinungen für den Monat Juni. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern und Lesen!

Also nicht lange zögern, sondern gleich vorbeikommen und sich die neuesten Literaturjuwelen für nur 14 Euro im Jahr sichern! Übrigens: Schulpflichtige Kinder zahlen keine Jahresgebühr.

Am 19. Juni 2024 bleibt die Kinder- und Jugendbibliothek aufgrund einer Personalversammlung geschlossen.



FOTOAUSSTELLUNG VON STEFANIE LIESIG IN DER RATHAUSGALERIE

Beyond the sky – die Faszination vom Fliegen

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Auf keine Zeit im Jahr freuen wir uns mehr als auf unsere Urlaubszeit. Jeder verbindet damit etwas Anderes, aber für die meisten ist diese Zeit mit ganz besonderen Sehnsüchten verbunden. Sie verspricht Erholung, Entspannung, Nichtstun, Abschalten, Abenteuer, Sommerwetter und oft auch Reisen in ferne Länder mit dem Flugzeug. Die neue Fotoausstellung von Stefanie Liesig in der Rathausgalerie erzählt davon. Am Donnerstag, den 13. Juni, findet die Vernissage statt, um 18 Uhr sind alle herzlich eingeladen dabei zu sein.

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit selbst. „Die Fliegerei

ist und bleibt eine Faszination für sich, die Flugzeuge werden immer moderner und wirken auch auf Fotos einfach majestätisch“, schwärmt Liesig. Die Fotos der Glienickerin entstanden in den vergangenen Jahren an unterschiedlichen Flughäfen. Auch die im Juni stattfindende Internationale Luft- und Raumfahrt Ausstellung (ILA) lädt alle Interessierten dazu ein, die Welt der Luftfahrt und der Flugzeuge ganz aus der Nähe zu entdecken.

Liesig verbindet ihre beiden Leidenschaften Fotografie und Reisen und lädt uns ein, daran teilzuhaben. Die Fotoausstellung ist in der Rathausgalerie im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21, bis 14. August zu den Sprechzeiten der Verwaltung zu besichtigen.



Der Traum vom Fliegen Foto: Stefanie Liesig

OPEN-AIR-KULTURPROGRAMM AUF DEM BÜRGERHAUS-GARTENGELÄNDE

Der Glienicker Kultursommer ist zurück

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Es ist wieder soweit: am Samstag, den 29. Juni wird der Garten des Bürgerhauses von 14 bis 18 Uhr zur Kultur-Open-Air-Bühne. Der Glienicker Kultursommer bietet ein buntes Potpourri aus Musik, Tanz, Kunst-, Kultur- und Klimaprojekten, Infoständen sowie Spiel und Spaß für die ganze Familie.

Livemusik und Showacts auf den Bühnen

Auf den Außenbühnen erwartet die Besucher eine große Bandbreite an musikalischen und tänzerischen Liveauftritten. Das Programm eröffnet die Bläserband „Pumping Air“ unter der Leitung von Monika Schubert. Als Hauptband konnten wir „Six Hands“ gewinnen, die mit ihren Cover-Pop- und Rockklassikern in Glienicke bestens bekannt ist. Zudem stellen Diana Kuckuk sowie Lutz Schumacher ihre aktuellen Musikprojekte vor. Für schwungvolle Tanzeinlagen sorgt die I.D.E.A.-Tanzschule.

Info- und Mitmachaktionen

Im Gartenbereich stehen die bunten Marktstände, an denen sich Kooperationspartner aus Kunst und Kultur präsentieren. Vereine wie Amis de France und der Schulförderverein der Grundschule Glienicke/Nordbahn informieren über ihre ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde und bieten so manche Überraschung an. Die Kinder können sich schminken oder die Hände mit Hennamalerei verzieren lassen. Auf der Grünfläche hinter dem Bürgerhaus bietet der Jugendclub Outdoor-Spiele an.



Tattoos auf Basis von Henna sind auch für die Kleinsten ein schöner Schmuck.



Für den kreativen Input sorgen die Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtisches, sie haben Mitmachprojekte wie Mosaik gestalten, Stoffperlen selber machen, Mandalamalen und Kalligrafie im Angebot. Zudem präsentieren sie eine Kunstausstellung im Bürgerhaus.

Interaktives Klima-Spiel

Auch der Bereich Klimaschutz stellt sich vor und lädt gemeinsam mit dem Jugendclub dazu ein, spielerisch herauszufinden, wie groß der eigene ökologische Fußabdruck ist. „Mit diesem Spiel bereiten wir uns auf den Klimathon vor, der am 1. Juli startet. Der Klimathon ist eine interaktive CO₂-Challenge über 42 Tage. In der zzero-App könnt ihr Euren Fußabdruck berechnen, Challenges absolvieren und Nachhaltigkeitsrabatte für Euren Einsatz



Die Band Six Hands sorgt für den musikalischen Rahmen.

erhalten,“ erklärt Theresa Schürheck, Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Ausführliche Informationen zum Klimathon finden Sie auf Seite 26.

Kulinarik

Auch kulinarisch wird das Kulturfest zum Highlight. Neben Kaffee und Kuchen sowie einem Crêpes-Stand, stehen auch Leckereien aus aller Welt auf dem Speiseplan. Die 2023 neu gegründete „Glienicker Kochlöffelgruppe“, stellt sich der Öffentlichkeit vor. Aus dem im Jahr 2020 entstandenen Integrationsprojekt „Glienicke is(s)t – ein interkulturelles Kochbuch“, haben sich einige der Hobbyköchinnen zu einer neuen offenen Gruppe zusammengetan. Jeden Monat trifft man sich seitdem, um landestypische Rezepte gemeinsam zu kochen und zu genießen. Der interkulturelle Austausch und der Spaß stehen dabei im Vordergrund. Aus den vielfältigen Rezepten wird derzeit ein neues Kochbuch zusammengestellt.

Plaudereckchen für Senioren

Auch in diesem Jahr laden die Verantwortlichen für Seniorenarbeit in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wieder zu offenen Gesprächen und einem Gedankenaustausch zwischen Jung und Alt im Rahmen des Kultursommers ein. Bei Kaffee und Kuchen können Sie mit Vertretern des Seniorenbeirates und des Seniorenclubs über Ihre Wünsche und Vorstellungen für eine seniorenfreundliche Kommune plaudern.

Alle sind herzlich zu diesem Familienfest eingeladen, der Eintritt ist frei!

Glienicker KulturSommer 2024

Wann:

Samstag, 29. Juni 2024
von 14–18 Uhr

Wo:

Bürgerhaus/Gartengelände
Moskauer Straße 20
16548 Glienicke/Nordbahn

Veranstalter:

Kulturbereich der Gemeinde
Glienicke/Nordbahn



TAG DES OFFENEN ATELIERS

Mit der Kunstkutsche unterwegs

(sg) Welch eine Freude für Groß und Klein: Bei schönstem Sonnenschein klappte die Kunstkutsche mit zwei Pferdestärken über die Straßen Glienickes – auf dem Weg zu örtlichen Malern, Fotografen und Bildhauern. Dank bester Unterhaltung auf der Kutsche wurde die Fahrt zu einer sehr kurzweiligen und informativen Angelegenheit.

Das Auto einfach mal stehen lassen und sich stattdessen ganz umweltfreundlich durch den Ort kutschieren lassen – dieses Angebot nahmen am Tag des offenen Ateliers viele Glienicker dankend an. Ziel der Fahrten waren die Ateliers von Angelika Leopoldt, Uwe Tabatt, Ulrike Neubauer sowie die Mitglieder des Künstlerstammtischs und die Rathausgalerie. Sie alle hatten ihre Tore geöffnet, um einen kleinen Einblick in ihr Schaffen zu gewähren.

Mitmachen erlaubt

So konnte man bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen direkt ins Gespräch kommen, Farbe riechen, Anek-



Uwe Tabatt präsentierte seine neuesten Kunstwerke.

doten lauschen und selber tätig werden. Etwa bei Neubauer im Garten. Die Theologin und Malerin hatte für ihre Gäste ein Mosaik aufgebaut, an dem sich vor allem der Kunstinachwuchs zu schaffen machte, denn „jeder Mensch ist ein Künstler“ stand darauf geschrieben. Aleida Stegemann demonstrierte im Bürgerhaus, wie man aus Stoffresten und Stickgarn Perlen für Ketten oder Armbänder herstellt. Wer Gefallen daran fand, konnte auch das eine oder andere Original direkt vom Künstler erwerben.



Nachwuchskünstler am Werk.



Schauspielerin Andrea Heldt machte die Kutschfahrt zu einem kurzweiligen Event.

DIE UKULELERS

Eine Insel Unbeschwertheit

■ Von Lutz Schumacher, Musiklehrer

Am 8. Mai feierten Die Ukulelers ihr Zweijähriges. Vor genau zwei Jahren hatte ich die Idee, Jung und Alt musikalisch zusammenzubringen. Ich dachte, die Ukulele wäre genau das richtige Instrument: leicht zu handhaben und zu spielen. Und sogleich fanden sich viele Interessenten: Kinder, Senioren und Mittvierziger.

Wir nutzten die Räumlichkeiten des Seniorenclubs – und siehe da, alle Stühle waren besetzt. Ich muss intuitiv ein unausgesprochenes Bedürfnis erahnt haben. Viele Senioren saßen mit am Tisch und fingen noch einmal etwas ganz Neues an. Hut ab!

Und wie es so oft ist – während einer schnell lernt, schmeißt ein anderer gleich wieder hin. Viele kamen, einige gingen, die meisten blieben. Und mein Blick ging in die Runde und zählte 20 Personen. Da habe ich besagte Anzeige aus dem Kurier genommen.

Feiern
Zweijähriges –
Die Ukulelers
aus Glienicke.
Foto: privat



Und jetzt? Sind wir eine ungeheuer starke Truppe mit Bass, Schlagzeug, Lied-Ukulele, tollen Sängern und 15 Rhythmus-Ukulelen. Zunehmend mehr beklatsche ich die Truppe, wenn sie wieder bei der Probe ein Stück brillant und sympathisch interpretierten.

Bis sich etwas hörbares Eigenständiges herauskristallisiert hat, braucht es allerdings auch etwas Zeit und mehrere Versuche, insbesondere, was die Wahl der Titel anbelangt. So unterschiedlich wir sind,

auch im Musikgeschmack. Unser Programm hat viele beschwingte sonnige Titel, die jeder kennt und sofort mitsingen kann, Sommerparty halt. Aber auch Anspruchsvolles. Wir könnten auch eine Vernissage bespielen.

Jetzt haben wir viele Auftritte und ich freue mich darauf, weil unsere Party zum Zweijährigen ein unglaublich lustiges Event war. Natürlich wurde viel gelacht, Musik gespielt, getrunken und mit Total Humour Communication verstärkt. Fortes fortuna adiuvat.

Monatsplan Juni 2024

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20,
16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE;

E-MAIL:

INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 22. Juni, 19 Uhr

**Französische Chansons in Zusammenarbeit
mit dem Brassens Verein Basdorf**

Michel Avallone (Gesang, Gitarre, St. Hippolyte du Fort – Basel) interpretiert nicht nur ausdrucksstark große französische Chansonniers wie Léo Ferré, Georges Brassens und andere. Er schreibt selbst Chansons, hat inzwischen mehrere CDs herausgebracht. Sein Gitarrenspiel ist stark beeinflusst durch seine Aufenthalte auf den tropischen Inseln, durch Flamenco und Jazz.

Die Cellistin **Stéphanie Meyer** (Québec, Montréal – Basel) hat mehrere Preise gewonnen und spielt regelmäßig in Festivals von großer musikalischer Qualität. Mit Talent und Leidenschaft bringt sie mit ihrer klassischen Ausbildung in ihre Interpretation und ihr Arrangement von Chansons eine ganz persönliche Note.

Céline Faucher (Interpretin aus Quebec) spielt auf zahlreichen Konzerten und arbeitet mit französischen Künstlern in Frankreich zusammen. Sie nahm auch an dem beliebten Festival von Barjac teil und trat mit Anne Sylvestre zusammen auf. Mit Michel Avalonne, von dem sie bei diesem Konzert begleitet wird, kreierte sie das Récital „Même les cigales ont un accent“.

Klara Gmter (Gesang, Harfe, Schwedt-Gryfino) hat in Lyon Theaterwissenschaft studiert. Sie ist ausgebildete Sängerin, Schauspielerin und Tänzerin. Sie hat unter anderem als Regisseurin gearbeitet, war in Paris und Avignon engagiert und ist seit 2008 an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt tätig.

Begleitet wird sie am Klavier von Liliana Kostrzewa aus Stettin, die komponiert, arrangiert und vor allem als Jazzpianistin auftritt.

Augustine Hoffmann (Gesang, Gitarre) interpretiert, dichtet, textet, komponiert poetische, gefühlvolle, lustige und ergreifende Chansons. Sehr persönliche und gleichzeitig auch universelle Aussagen stehen nebeneinander und verweben sich ineinander. Authentisch, offen, mit großer

Herzlichkeit und Reife singt sie ihr reiches Repertoire, das an die Welt von Linda May oder Joan Baez erinnert. 2018 hatte sie ihre erste CD herausgebracht „Qu'est-ce qu'on sème“.

Eintritt 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Voranmeldungen sind möglich
bei Marion Hantusch
unter der
Telefonnummer 033056 21178
oder unter
info@kulturverein-glienicke.de



Arnos Weinladen

Zur Schmalzstulle

Fête de la
MUSIQUE

21. Juni 2024
10 - 22 Uhr

Vor, neben und im Weinladen bzw. der Schmalzstulle

Weinhandlung Steguweit GmbH
Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de



GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 65)

Jahrestage, die der Krieg hinterließ

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Wir schreiben das Jahr 2024. 110 Jahre ist es her, da begann der Erste Weltkrieg. Etwa zehn Millionen Tote waren zu beklagen. Auch 42 Männer aus unserem Heimatort Glienicke mussten ihr Leben geben, wie aus den alten Akten zu entnehmen ist. Das Denkmal am Dorfteich (**Bild 1**), errichtet 1922, erinnert an diesen Krieg und mahnt. Noch heute sind die Namen der gefallenen Glienicker auf einem Schriftfeld am Denkmal nachzulesen.

1939, also vor 85 Jahren, überfiel Hitler-Deutschland Polen und löste damit den Zweiten Weltkrieg aus. Noch grausamer als der Erste Weltkrieg, forderte er circa 60 Millionen Opfer. Glienicke wurde in diesem Zusammenhang durch die Bombenangriffe



Bild 1: Das 1922 errichtete Denkmal am Dorfteich

Foto: Joachim Kullmann

der Westalliierten auf Berlin berührt, wobei insgesamt zwölf Menschen durch Bombenabwürfe auf unseren Ort ums Leben kamen. **Bild 2** zeigt die gemeinsame Beisetzung von fünf Toten am 25. März 1944 auf dem Friedhof an der Hauptstraße. Der Gedenkhain wurde durch ein Denkmal im April 1994 ergänzt (**Bild 3**), das an die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges erinnert und mit dem bekannten Bibelspruch im Alten Testament „Schwerter zu Pflugscharen“ aus Michaël, Kapitel 4, Vers 3, versehen ist.

Schließlich wurde der Zweite Weltkrieg durch die Alliierten 1945 mit dem Sieg über Hitler-Deutschland und die Befreiung vom Faschismus beendet. Die von Osten auf Deutschland anrückende Rote Armee hatte die meisten Gefallenen zu beklagen. Die sozialistisch-kommunistische



Bild 3: Denkmal für die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges auf dem Gedenkhain

Foto: Joachim Kullmann



Bild 2: Beisetzung von fünf Bombenopfern auf dem Friedhof Hauptstraße am 25. März 1944
Quelle: Orts-Chronik, privat



Designed by macrovector / Freepik



Bild 4: Begegnung der US-amerikanischen Streitkräfte und der Sowjetarmee an der Elbe
Quelle: Wikipedia

Informationspolitik hatte aber den sowjetischen Anteil propagandistisch immer in den Vordergrund gestellt, ohne oder kaum den sogenannten „D-Day“ zu erwähnen, nämlich den Angriff der West-Alliierten auf die Normandie in Frankreich an der Westfront am 6. Juni 1944, also auf den Monat genau vor 80 Jahren (was übrigens Anlass zu diesem Artikel ist). Mit 1,5 Millionen Soldaten war es die größte Schlacht des Zweiten Weltkrieges zur Eröffnung einer weiteren Front gegen Deutschland. Noch heute stößt man auf die falsche beziehungsweise oberflächliche Formulierung, die Sowjetunion hätte Deutschland vom Faschismus befreit und verschweigt den wesentlichen Anteil der Westalliierten (USA, Großbritannien, Kanada, Frankreich).

Letztlich drangen die US-Amerikaner auf einer Linie Schwerin, Magdeburg, Halle, Leipzig bis Thüringen vor. Auch eine historische Tatsache, die von der sozialistisch-kommunistischen Propaganda möglichst verschwiegen wurde. Die punktuelle Begegnung der US-Amerikaner und der Sowjets in Torgau an der Elbe am 25. April 1945 (**Bild 4**) war wohl mehr eine inszenierte Medienveranstaltung ohne militärische Bedeutung und von keiner historischen Relevanz. Das weltbekannte Foto wurde übrigens nachgestellt. Die Rote Armee hat also nie das gesamte Elbgebiet zeitlich vor den US-amerikanischen Streitkräften erreicht.

Und zu guter Letzt: Im gerade vergangenen Mai fand in Moskau am 9. Mai die traditionelle Militärparade der russischen, heute einen völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Ukraine führenden Armee anlässlich des 79. Jahrestages des Sieges statt. Auch ein Jahrestag ... oder Feiertag?

Kita

Unsere Kita stellt sich vor: Die Werkstatt

■ Von Birgit Gamradt,
Erzieherin in der Kita Mischka

In unserer Werkstatt haben die Kinder, die sich dort gerne aufhalten, viel Spaß. Hier lernen sie kreatives Denken und die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Gerade in der heutigen Zeit ist das wichtig. Das Arbeiten mit Holz und vielen anderen Materialien bietet unseren Kindern die wunderbare Möglichkeit, etwas Besonderes zu schaffen und nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Beim ersten Besuch in unserer Werkstatt werden unsere Kinder im sicheren Gebrauch des Werkzeugs unterwiesen und lernen verschiedene Techniken. Sobald sie darin sicherer werden, steigen ihre Freude, ihr Stolz und das Selbstvertrauen sichtbar. Jedes Kind lernt in seinem individuellen Tempo. Sobald ein Kind die Technik beherrscht, kann es grenzenlose Entdeckungen machen und unverwechselbare Werke schaffen. All dieses fördert ihr Denken und auch die Sprache. Zurzeit gestalten einige Kinder Zaunlatten künstlerisch mit Acrylfarbe und werden diese später stolz präsentieren.



Die Bienen im Blick

Ab jetzt beobachten wir wieder im Garten und bei Spaziergängen die summenden fleißigen Bienen! Bücher, Bilder und Lieder begleiten uns zu diesem Thema. Wir sehen uns sogar kleine Filme an und bemerken schnell, dass es ohne Bienen weder Blumen noch Obst oder Gemüse gibt. Schnell wird uns klar: Wir müssen unsere Bienen unterstützen. Wie geht denn das? Vielleicht so wie in anderen Jahren. Wir locken sie mit schönen Blümchen und Kräutern in unseren Garten. Selbstverständlich pflanzen wir Blumen und Kräuter mit ein. Schließlich sind wir Kindergärtner! Unser weitläufiges Kita-Außengelände möchten wir nach und nach in den nächsten Jahren mit bienenfreundlichen Pflanzen und Kräutern bepflanzen. Wir wollen ganz viele „Insekten-Inseln“ anbauen. Nicht nur Bienen, sondern auch Hummeln, Schmetterlinge und Co. sollen sich bei uns wohl fühlen und wir können das Summen, Flattern und Krabbeln beobachten.

ABSTIMMUNG

Ein Logo für den Jugendtreff

■ Von Martin Bloeck,
Jugendsozialarbeiter

Wir haben ein Logo! Da der Jugendtreff bisher kein eigenes Logo hatte, haben wir einen Aufruf gestartet und alle Besucherinnen und Besucher gebeten, einen Entwurf einzureichen. Einzige Vorgabe war, dass der Schriftzug „First Floor“ enthalten ist. Es wurden fünf Entwürfe eingereicht. Nun hatten die Jugendlichen 14 Tage Zeit, um ihren Favoriten auszuwählen. Dies war mit Hilfe einer App per QR-Code oder analog per Liste möglich. Es wurden 55 Stimmen abgegeben – das Ergebnis ist eindeutig. Wir freuen uns über unser neues Logo!



Wir bedanken uns für die kreativen Vorschläge und die rege Teilnahme an der Abstimmung. Unser besonderer Dank gilt Ferdinand (16) aus Hohen Neuendorf – er hat das Siegerlogo entworfen.

FAHRRADWERKSTATT

Ein BMX als Spende

■ Von Martin Bloeck,
Jugendsozialarbeiter

Im November 2023 riefen wir die Glienicker Bürgerinnen und Bürger auf, Fahrräder und Fahrradteile, die nicht mehr benötigt werden, in unserer neuen Fahrradwerkstatt abzugeben. Unter den zahlreichen Spenden war auch ein BMX-Rad. Dies weckte das Interesse der Jugendlichen in besonderem Maße. Gemeinsam erneuerten wir die Kette, die Bremsen und eine Kurbel samt Innenlager. Nun wird das BMX täglich von den Jugendlichen auf dem Skaterplatz oder im nahegelegenen Ortsgebiet genutzt.



Wir danken Ihnen für die eingereichten Fahrräder und Fahrradteile. Da wir unser Angebot der Fahrradwerkstatt aufrechterhalten, freuen wir uns weiterhin über Ihre Spenden.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



FAIRKAUF BEIM BÜRGERHAUSHALT

220 Euro für den Jugendhaushalt im First Floor

■ Von Andreas Brandt, Leitung der kommunalen Jugendsozialarbeit

Beim Tag der Entscheidung am 20. April versorgten wir die Glienicker Bürgerinnen und Bürger wieder mit leckeren selbst gekochten Eintöpfen aus dem Jugendtreff. Linsen Dal, Kartoffelsuppe und Bauerntopf bereiteten wir mit unseren Jugendlichen zu – ein Mega-Koch-Event. Durch den First Floor-Fairkauf konnten wir 220 Euro für unseren kommenden Jugendhaushalt einnehmen. Unser Jugendhaushalt ist quasi der kleine Bruder des Bürgerhaushaltes, bei dem unsere Besucherinnen und Besucher Vorschläge einreichen und darüber abstimmen können. Vielen Dank an alle, die uns unterstützt haben!



Lennox und Quirinus (l.) haben Spaß beim Fairkauf



Street Art in Glienicke: Der gebürtige Glienicker Street Art Künstler Christopher Krause hat wieder einmal seine alte „Hood“ besucht. Zwei Tage lang malte er sein Werk an die legale Wand oberhalb der Skateanlage. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, mit wie viel Hingabe, Technik und Ideenreichtum er seine Bilder an die Wand bringt.

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

BuchTipp



Meine kleine Pflanzenwerkstatt

Habt Ihr einen Garten oder einen Balkon? Dann könntet Ihr bestimmt schon die Pflanzsaison eröffnen und das eine oder andere Gemüse oder Blumen anpflanzen?! Mit diesem tollen Büchlein werdet Ihr zu wahren Experten, was heimisches Gemüse wie (Ruckzuck)-Tomaten, Süßkartoffeln oder Bohnen angeht. Ihr erfahrt aber auch jede Menge Wissenswertes über die Wunderwelt „Garten“, zum Beispiel was nachts draußen so los ist, welche Blüten essbar sind und was man aus Wurzeln Leckeres kochen kann. Apropos kochen – probiert doch mal Löwenzahnpfannkuchen oder orangefarbene Käsesoße. Das Buch steckt voller Überraschungen: Experimente, Rezepte und etliche Basteltipps machen es zu einer echten Schatzkiste, die man immer wieder gerne öffnet und staunt. Also – Gartenhandschuhe, Gießkanne und Schaufel herausgeholt und los geht's! Autorin Alys Folwer und Illustratorin Heidi Griffiths zeigen Euch, wie's funktioniert.

(Gerstenberg Verlag, 18 Euro)

RezeptIDEE

Löwenzahnhonig

Überall blüht gerade der gelbe Löwenzahn. Wusstet Ihr, dass die Blüten nicht nur den Kaninchen sehr gut schmecken? Man kann daraus sogar Honig machen. Keinen echten Honig, den stellen ja die Bienen her. Aber der Löwenzahnhonig schmeckt ganz ähnlich wie echter Honig und hat auch eine ähnliche Konsistenz. Zuerst müsst Ihr 200 Gramm Löwenzahnblüten pflücken. Am besten aus dem Garten oder in der Natur, wo keine Autos entlangfahren und keine Hunde ihre Hinterlassenschaften hinsetzen. Die Blüten werden in einen großen Topf mit einem Liter Wasser gegeben und etwa zwei Stunden ziehen gelassen. Dann wird das Gemisch kurz aufgekocht und wieder abgekühlt. Über Nacht ziehen lassen und dann die Blüten mit einem Sieb abseihen. Ein Kilogramm Zucker und etwas geriebene Bio-Zitronenschale dazu geben und die Mischung köcheln lassen bis die Konsistenz von Honig erreicht ist. Um zu testen, ob die Mischung die richtige Konsistenz hat, eine kleine Menge auf einen Teller geben und auskühlen lassen. Wenn die Festigkeit ähnlich der von „normalem“ Honig ist, dann hat der Löwenzahnhonig lange genug geköchelt.



Aus diesen tollen Blüten könnt Ihr selber Honig machen.

Ausflugs Tipp

Natur erleben im Barnim Panorama

Habt Ihr Lust auf einen spannenden Ausflug? Dann möchten wir Euch das Barnim Panorama ans Herz legen. Dort könnt Ihr die wunderschöne Natur entdecken und viele Tiere kennenlernen. Außerdem lernt Ihr viel darüber, wie sich die Landschaft von der

Eiszeit bis jetzt entwickelt hat. Es gibt tolle Ausstellungen über Pflanzen, Tiere und den Wald. Ihr könnt erfahren, wie wichtig es ist, die Natur zu schützen und wie wir alle dazu beitragen können. Und wenn Ihr müde seid, könnt Ihr Euch auf einer Bank ausruhen und ein mitgebrachtes Picknick genießen. Also schnappt Euch Eure Eltern oder Großeltern und macht Euch auf den Weg zum Barnim Panorama! Es wird bestimmt ein toller Tag voller Entdeckungen! Weitere Informationen findet Ihr hier:

www.barnim-panorama.de



Foto: Barnim Panorama/Seeliger

Steckbrief

Fledermaus

Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Sie fliegen lautlos durch die Nacht, doch die wenigsten von ihnen sind blutleckende Vampire.

Lebensraum: Fledermäuse leben auf der ganzen Welt, außer in extrem kalten Regionen wie der Antarktis.

Ernährung: Fledermäuse sind nachtaktive Jäger und ernähren sich hauptsächlich von Insekten. Einige Arten fressen auch Früchte, Blütennektar oder sogar Fisch.

Besondere Merkmale: Sie haben Flughäute zwischen ihren Fingern, die es ihnen ermöglichen, durch die Luft zu gleiten. Außerdem orientieren sie sich mithilfe von Ultraschall-Echoortung, um Beute zu finden und Hindernisse zu umgehen.

Schlafplatz: Tagsüber ruhen Fledermäuse in Höhlen, Baumhöhlen, Dachböden oder anderen dunklen Verstecken. Einige Arten bilden große Kolonien in Höhlen oder Gebäuden.

Schutz: Viele Fledermausarten sind bedroht oder gefährdet aufgrund von Lebensraumverlust, Pestiziden und Krankheiten. Es ist wichtig, ihre Lebensräume zu bewahren und sie vor Gefahren zu schützen.

Foto: florosso.eu-Manfred Gerber/pixelio.de



Die Lehrerin zu Fritzchen:
„Es tut mir leid, aber mehr
als eine 5 kann ich dir in
Französisch nicht geben.“
Fritzchen: „ok, gracias.“

„Was kommt aus
einer defekten Kaffee-
maschine?
Ein Kaputtccino“

Mutti fragt Fritzchen:
„Na, was wünschst Du Dir zu
Weihnachten?“

Fritzchen: „Tampons.“
Mutti: „Wieso um Himmels
Willen Tampons?“

Fritzchen: „In der Werbung habe ich
gehört, dass man damit Rollerblades und
Fahrrad fahren sowie Schwimmen kann.“

Die Ente FRAGT...



Vorname und Alter des Kindes

ENNO 11

Was isst Du am liebsten?

Pizza

Was sind Deine Lieblingstiere?

Panther

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

fliegen

Was war Dein größtes Abenteuer?

eine Regatta

Was ist Dein größter Wunsch?

einen eigenen Teany

Wovor hast Du Angst?

wor nichts

Was kannst Du besonders gut?

zeichnen



Foto: privat

Du möchtest bei unserem Fragebogen
mitmachen? Dann schick' uns
einfach eine Mail an
pressestelle@glienicke.eu
Wir freuen uns auf Deine Antworten.

SVG-GESCHICHTE, TEIL 4

Faszination Sportschießen

■ Von André Ortmann

Entstanden ist die Abteilung im Januar 2000 infolge einer Abspaltung aus der Glienicker Schützengilde.

Waren es in der Gründungsphase 13 Sportschützen, stieg die Mitgliederzahl bis Juni 2005 auf 44 Mitglieder an, davon 18 Jugendliche. Aktuell haben wir rund 25 Mitglieder, die an vier Tagen in der Woche trainieren. Ziel war es immer, eine Mischung aus Leistungssport und Geselligkeit zu finden. Beachtliche Erfolge wie Landesmeistertitel, Landesrekorde sowie die Teilnahme an den Deutschen Meister-

schaften konnten in den vergangenen Jahren verzeichnet werden. Seit Oktober 2017 trainieren wir auf einer Meyton-Anlage, die die Ergebnisse direkt auf einem Monitor am Stand anzeigt. Dadurch sind noch bessere Trainingsanalysen und entscheidende Feinjustierungen unserer Sportgeräte möglich. Um weitere Mitglieder, insbesondere die junge Generation (Kinder ab acht Jahren), zu gewinnen, soll in diesem Jahr unser Angebot von Luftpistole/Luftgewehr um das Lichtpunktschießen erweitert werden. Denn seit langem ist bekannt, dass die Konzentrationsfähigkeit, die kognitiven Fähigkeiten sowie die

SVG-GESCHICHTE, TEIL 5

Nine Years of „NineDarters“

■ Von Isabel Mollau

Die Abteilung Darts, auch bekannt als „NineDarters,“ wurde am 21. März 2015 gegründet. Damit feiern wir im nächsten Jahr unser zehnjähriges Bestehen.

Die Abteilung gründete sich aus einer Bierlaune heraus und ist von drei auf über 30 Mitglieder gewachsen. Inzwischen sind vier Mannschaften im Ligabetrieb

gemeldet, die sich in den vergangenen Jahren mehrere Plätze auf dem Treppchen sichern konnten. Mit den Mannschaften ist auch unsere Ausstattung gewachsen. Zu Beginn wurde auf einem Dartautomaten gespielt, mittlerweile besitzen die „NineDarters“ fünf Automaten. Weiterhin wurden in einer gemeinschaftlichen Aktion Podeste als Abwurfline gebaut. Auch die Abteilungsleitung hat sich über die Jahre immer wieder verändert. Aktu-

Samstag, 15.06.2024
ab 13.00 Uhr rund um die Dreifeldhalle



Foto: Sabine Lausch

Körperwahrnehmung durch den Schießsport positiv beeinflusst werden. Info unter www.sv-glienicke.de/sportschiessen

SVG-GESCHICHTE, TEIL 6

Tischtennis ist die schnellste Ballsportart der Welt

■ Von Marvin Meyer

Angefangen als eine kleine Gruppe von Enthusiasten, hat sich die Abteilung im Laufe der Jahre zu einer festen Größe des SV Glienickes etabliert.

Gegründet wurde die Sektion Tischtennis der SG Glienicke 1954. Seit den Anfängen in der alten Glienicker Turnhalle bis ins Jahr 1984 konnten einige sportliche Erfolge – wie zum Beispiel die Teilnahme an den DDR-Meisterschaften – erzielt werden. Mit der Eröffnung der Dreifeldhalle im Jahr 1999 begann eine neue Ära der Abteilung Tischtennis. Von Freizeitspielern bis hin zu ambitionierten Wettkämpfern fanden

alle ihren Platz und trugen zum Erfolg des Vereins bei. Mit fünf Mannschaften und über 60 aktiven Mitgliedern im Alter von neun bis 83 Jahren ist die Tischtennisabteilung des SV Glienicke heute so lebendig wie nie zuvor. Von der Kreisliga bis hin zur 5. Kreisklasse kämpfen die Teams Woche für Woche um Punkte und Titel. Deshalb sind die Kontrahenten aus Glienicke in ihrer Liga immer ernsthafte Gegner. So hat zum Beispiel die 1. und 2. Mannschaft jeweils den ersten Platz in der Saison 23/24 gewinnen können. Aber auch abseits vom Wettkampfbetrieb finden sich Jung und Alt zusammen, um der schnellsten Ballsportart der Welt nachzugehen.

Wir suchen DICH

FSJ'ler*innen
Student*innen
Trainer*innen
ehemalige Spieler*innen

Du weißt noch nicht, was du im kommenden Schuljahr machen möchtest?
Du möchtest neue Tätigkeiten ausprobieren?
Du hast Spaß am Sport, an der Bewegung und Arbeit mit Kindern?

Jetzt bewerben unter: vorstand@sv-glienicke.de

ABTEILUNG VOLLEYBALL

Damen beenden erste Saison in der Landesklasse erfolgreich

■ Von Volker Scholze

Mit dem 12. und letzten Spieltag am 16. März in Eberswalde haben die SVG-Damen I ihre erste Saison in der Landesklasse abgeschlossen.

Gegner war zunächst das Team VSV Grün Weiß Erkner III. Nach zwei Glienicker Tiebreak-Siegen in den vorangegangenen Partien trat Erkner dieses Mal in Bestbesetzung an, dominierte von Anfang an gegen schwach annehmende Glienickerinnen und gewann mit 3:0 (25:12; 25:19; 25:8). Im zweiten Spiel gegen Gastgeber Volley-Bombas aus Eberswalde begann Glienicke stark

(25:15; 25:15), gab nach den beiden souverän gewonnenen Sätzen jedoch das Heft aus der Hand und verlor die folgenden Sätze (13:25; 20:25). Den abschließenden Tiebreak konnten die Glienickerinnen für sich entscheiden. Somit schließen unsere Volleyballerinnen die Saison mit 13 Siegen und 11 Niederlagen auf dem 6. Platz ab, was für den Neueinsteiger auf Landesebene ein unerwartet gutes Ergebnis ist. Nur ein Satz fehlte am Ende zu Platz 5. Als „Zugabe“ reisten die SVG-Damen am 20. April zur Endrunde des Brandenburgischen Landespokals nach Cottbus. Dort gab es gegen BW Brandenburg aus der Re-



Foto: privat

gionalliga ein achtbares 0:2 (13:25; 15:25), gegen den Landesliga-Vertreter Werderaner VV ein weniger ruhmreiches 0:2 (7:25; 13:25) und zum Abschluss einen 2:0-Sieg gegen Motor Hennigsdorf III aus der Landesklasse Nord (25:21; 25:19).

VERTRAGSVERLÄNGERUNG BEI DEN FUSSBALL-HERREN

Dominik Hirsch bleibt Cheftrainer

■ Von Dominik Hirsch

Die Abteilungsleitung Fußball des SV Glienicke hat nach vielen Gesprächen mit Kandidaten und Spielern entschieden, dass der amtierende Cheftrainer Dominik Hirsch auch in der Saison 2024/2025 das Zepter in der Hand behält. Ebenfalls werden ihm der Torwarttrainer Tim Sommerfeld sowie der Teammanager Andre Grundei weiterhin zur Seite stehen. Der Co-Trainer-Posten bleibt bis zum jetzigen Zeitpunkt noch unbesetzt. Statement von

Hirsch zur Vertragsverlängerung: „Die Gespräche mit den Spielern und der Abteilungsleitung haben mir gezeigt, dass die Mannschaft nach der kurzen Zeit zu 100 Prozent hinter mir steht. Ich freue mich auf die gemeinsame Vorbereitung und auf das ein oder andere neue Gesicht in der Bieselheide. Wir sind überzeugt davon, dass die Saison 2024/2025 eine große werden kann. Hiermit möchte ich meiner Frau und meinen beiden Kids für diese Rückendeckung danken. Ohne Euch wäre das alles nicht möglich.“

ABTEILUNG GESUNDHEITSSPORT

Sport trifft Kultur

■ Von Otto Trolle

Ein wunderschöner Abend in Glienicke – nach langer Zeit hatten wir das Vergnügen die ganze Gruppe „Cantaré“: Dirk-, Daniel, Thomas und Matthias mit einem ganzen „Berg“ der unterschiedlichsten Instrumente zu erleben.

Matthias allein singen zu hören, ist schon immer ein Genuss, umso mehr diesmal mit seiner Gruppe: Sehr schöne Stimmen, die wundervoll harmonieren. Bewundernswert, dass jeder der Gruppe verschiedene Instrumente spielt und phänomenal Matthias, der nicht nur auf Spa-

nisch, sondern auch in der alten Sprache Ketchua sang. Zwischen den Liedern erzählte Matthias von der Geschichte des Landes und auch von der Entstehung einzelner Instrumente. Bei dem Vortrag der zwitschernden Vögel im Regenwald, brutal unterbrochen durch Bagger und Sägen – danach Stille und nur Windrauschen bekam sicher nicht nur ich einen Kloß im Hals. Bei anderen Stücken wurde dann aber fröhlich mitgesungen. Nach über zwei Stunden fand der Abend ein wunderbares Ende – die Musiker erschöpft, die Zuhörer restlos begeistert. Wir würden uns über einen weiteren Auftritt sehr freuen.



FERIENCAMP

Langeweile und kein Fußball in den Ferien? Nicht mit uns!

■ Von Florian Fischer

Wie auch schon in den letzten Jahren werden auch in diesem Jahr wieder drei Feriencamps in den Sommer- sowie Herbstferien stattfinden (siehe Flyer).

Für weitere Rückfragen steht Ihnen gerne unser Abteilungsleiter Dominik Hirsch zur Verfügung. Wir freuen uns über jedes bekannte, aber natürlich auch neue Gesicht in den diesjährigen Camps.



Fortuna News

G-JUNIOREN

Erstes Kinderfestival-Debüt am Maifeiertag

■ Von Christian Ritter

Aktuell werden die Spielformen, die für die jüngsten Kickerinnen und Kicker im Spielbetrieb angeboten werden, umgestellt. Die Vorgaben des Deutschen Fußball-Bundes werden in den jüngeren Jugend-Altersklassen sukzessive geändert. In der laufenden Saison 2023/2024 neh-



men die Kinder der Altersklasse G-Junioren an Kinderfestivals teil, die in Form von Funino-Turnieren organisiert sind. Dabei werden insgesamt acht Felder mit je vier Toren über den Sportplatz hinweg aufgebaut. Gespielt wird auf jedem Feld im Modus 2 gegen 2 beziehungsweise je nach Spielverlauf teils im Modus 2 gegen 3. Ziel ist es, innerhalb von sechs Minuten mehr Tore als der Gegner zu erzielen, der Sieger steigt zum nächsthöheren Feld auf, der Unterlegene tritt anschließend auf dem nächstniedrigen Feld an. In insgesamt sieben Runden zeigen sich dabei spannende Duelle. Jeder teilnehmende Verein kann mit einer unterschiedlichen Zahl von Teams (in der Regel zwei bis vier) an dem Turnier teilnehmen.

Nachdem die Fortuna-G-Jugend im Saisonverlauf bereits einige Erfahrungen mit der Teilnahme an der neuen Form des Spielbetriebs sammeln konnte, stand am 1. Mai die Premiere als Ausrichter des BSC Fortuna Glienicka an. Bereits knapp zwei Stunden vor Turnierbeginn wurden die Felder aufgebaut und mit den auf dem Sportplatz Bieselheide verfügbaren Toren bestückt. Die restlichen der insgesamt 32

kleinen Tore brachten die Gast-Teams mit, sodass es pünktlich um 10 Uhr mit der ersten Runde losgehen konnte. Alle 16 Mannschaften der Vereine FC 98 Hennigsdorf, 1. SV Oberkrämer, FSV Germendorf, FV Liebenwalde, SG Blau-Weiß Leegebruch und dem Gastgeber BSC Fortuna Glienicka waren über den kompletten Turnierverlauf gleichzeitig aktiv. Jeder Spieler hatte viele Ballkontakte und die Zuschauerinnen und Zuschauer bejubelten viele Tore. Für das leibliche Wohl wurde an einem vom Gastgeber organisierten Stand gesorgt. Nach knapp 80 Minuten endete das Kinderfestival mit einer Siegerehrung. Jedes Kind erhielt eine Medaille und die Mannschaften verabschiedeten sich lautstark mit ihren Sportgrüßen.

Am Nachmittag des 8. Juni 2024 findet das nächste Jugend-Turnier der Fortunen auf dem Sportplatz Bieselheide statt. Diesmal sind die F-Junioren an der Reihe, die letztmalig in der bisher angebotenen Turnierform (5 gegen 5 mit sechs bis sieben Mannschaften auf zwei Feldern) spielen, bevor die Spielformen des Kinderfußballs ab der Saison 2024/2025 auch in der zweitjüngsten Altersklasse umgesetzt werden.



Fotos: Fortuna

Glienicker Kurier Juni 2024

FUSSBALL-B-JUNIOREN

Herzlichen Glückwunsch zum Einzug ins Pokalfinale

■ Von Ulrike Ribak

Wir gratulieren der Spielgemeinschaft unserer B-Junioren zum Einzug ins Pokalfinale des Fußballkreises Oberhavel/Barnim in der Saison 2023/2024. Die Mannschaft, bestehend aus Spielern der SG Schildow, des SV Glienicke und von Fortuna Glienicke, bestand das Halbfinale gegen den SV Mühlenbeck mit 3:1 und sicherte sich damit den Einzug ins Endspiel. Das findet am 16. Juni in Eberswalde gegen den 1.FC Finowfurt statt. Wir drücken den Jungs um Trainer Werner Neumeister alle Daumen – bitte bringt den Pokal mit!



Foto: Fortuna

Liebe Gemeindevertreter
– vielen Dank!

■ Von Frank Ribak

Die Legislaturperiode ist fast um und so möchten wir es nicht versäumen, unseren Dank an die „alten“ Gemeindevertreter zu richten. Es war nicht immer alles einfach, aber letztendlich konnten wir Sie fast immer für den Sport überzeugen. Wir verstehen unsere ebenso ehrenamtliche Arbeit nicht nur als Vermittlung von sportlichen Fähigkeiten, sondern versuchen, gerade im Kinder- und Jugendsport, soziale Grundlagen für das Leben mit auf den Weg zu gehen. Daher sagen wir DANKE für das Erreichte und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Gremien.

Noch 1 Platz frei

Freiwilliges soziales Jahr im Sport
ab 01.09.2024



im **BSC Fortuna Glienicke e.V.**
weitere Infos: 0163 292 45 65

BSC FORTUNA GLIENICKE

SPIELER GESUCHT!

WIR SUCHEN NEUE SPIELER FÜR UNSERE GROBFELD-JUGENDMANNSCHAFTEN!

JAHRGANG:

2010/2011
2008/2009

MELDET EUCH UND SCHNUPPERT REIN!

JAHRGANG 2010/2011
MO. & MI. 18:30-20:00UHR
TRAINER: MICHAEL INGENHOFF
-> E-Mail: michael.ingenhoff@fortuna-glienicke.de

JAHRGANG 2008/2009
DO. 18:00 -19:30UHR
TRAINER: NICO SCHWARZ
-> Tel.: 0172 3007578

KOMMT VORBEI!
BEI FRAGEN UND INTERESSE FREUEN
SICH UNSERE TRAINER ÜBER EURE
MELDUNGEN!

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

01.06.2024	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SpG Klein Mutz/Zehdenick II
15.06.2024	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SG Michendorf

ERFOLG BEIM BÜRGERHAUSHALT

Große Freude über Abstimmungsergebnis

■ Von Kerstin Krüger

Am 20. April sind wir als Angelverein Glienicke mit einem Vorschlag für unseren Jubiläumsball am 23. November in der Alten Halle beim Bürgerhaushalt angetreten. Zwei Mitglieder übernahmen die „Aufklärungsarbeit“ vor Ort. Um 14 Uhr war die Abstimmung zu Ende und wir hatten Platz 10 belegt. Wir konnten uns über einen Zuschuss von 5.000 Euro freuen. Unser Dank richtet sich an alle Glienicker, die für uns abgestimmt haben.

Zeitgleich war unsere Jugendgruppe unterwegs zum Forellenhof Niemegk, um die Forellen für das Frühjahrsräuchern zu fangen. Um sechs Uhr trafen sich unsere Jugendlichen und ihre Betreuer auf dem Parkplatz Sonnengarten, wo das Angelzeug verladen wurde. Die Aufregung war groß, wie denn wohl die Fische beißen, weil die Bedingungen nicht so toll waren. Es war nass, kalt und sehr windig. Um 7:30 Uhr waren sie am Wasser und es ging los. Der Auftrag war, 50 Fische zu fangen. Für unsere kleinen Profis war das trotz des schlechten Wetters kein Problem. Sie holten einen nach dem ande-



Gratulation durch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und den GVT-Vorsitzenden Uwe Klein.

Foto: privat

ren in die Kescher. Gemeinsam wurden dann noch die Fische versorgt und es ging müde und glücklich zurück nach Hause.

Die nächsten Events in unserem Veranstaltungskalender waren das Frühjahrsräuchern und ein Arbeitseinsatz. Das Räuchern fand am Nachmittag des 27. April im Vorgarten der Kindertagespflege „Die kleinen Krabbeldäfer“ statt.

Die zuvor gefangenen Forellen kamen in die Räucheröfen. Zahlreiche Mitglieder ließen sich diesen Gaumenschmaus nicht entgehen. Man kann sagen, dass es ein gelungener Nachmittag war.

Am Vormittag des 27. April trafen sich einige unserer Angelfreunde am Summter See zum Arbeitseinsatz. Unser Vereinshaus bekam dank vieler fleißiger Helfer einen neuen Anstrich. Das Grundstück wurde gesäubert und eine Hainbuchenhecke gepflanzt.



Erfolgreiche Jungangler trotz schlechten Wetters

Fotos: privat

Viel Spaß und viel Arbeit bei den Veranstaltungen im April

Fotos: privat

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummern außerhalb
der Sprechzeiten:
030/33979488 oder
0177/2365212



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Café Tod

„Das Sprechen über den Tod ist selten, aber das
Bedürfnis über ihn zu sprechen ist immer da.“

Bernard Crettaz, Gründer „Café Mortel“



Petra Wolf, freie Journalistin und Gründerin des
1. Café Tod in Oberhavel, spricht über ihn mit
uns im Seniorenclub bei Kaffee und Kuchen.

Mittwoch, 5. Juni 2024
Beginn 15 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn
Anmeldungen unter (033056) 77018 oder
seniorenclub@glienicke.eu

Anzeige

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege
Glienicke



**Wir suchen
Teamverstärkung**

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



Freizeittreff der Generation 60plus

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Buntes Programm und Kulturangebote im Juni 2024 im Seniorenclub der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr

IT-Stammtisch für Senioren
mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann
(jeden 2. und 4. Montag im Monat)
(Vor-Info 10. und 24. Juni)

von 11 bis 13 Uhr

Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“
mit Elke Ring
(jeden 1. und 3. Montag)

ab 14 Uhr

ab 15 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
Senioren-gymnastik
in der Alten Sporthalle

ab 17 Uhr

Ukulelenclub mit Lutz für Jung und Alt,
für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr

Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich
zum gemeinsamen Singen
mit Lutz Schumacher

von 14 bis 16 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

kreative Sprechstunde mit Ina Heymann
Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn
in Sylvie's Treffpunkt, Ansprechpartner
ist Peter Nehls
(Vor-Info: Info 4. und 18. Juni)

Mittwochs:

von 9 bis 12 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther
„Reisen für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe,
Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe
bei gemütlicher Kaffeerrunde

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde,
Ansprechpartner ist Peter Abels

von 15 bis 16 Uhr

Die Boule-Gruppe startet in eine neue
Saison auf dem Bouleplatz am Sport-
platzweg im Sonnengarten.



Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Kartenspieler und
Freunde herzlich eingeladen
zum Kaffeepausch
mit anschließendem Kartenspielen
(Rommé, Canasta und Doppelkopf)



Der Juni ist da und die Gartensaison hat eröffnet. Wir können die lauen Sommernachmittage im Garten nutzen und unsere Zusammenkünfte im Freien genießen.

Weitere Clubtermine

Sa, 1. Juni

Kindertag und „Die Ukulelers“ treten
im Bürgergarten auf. Kommen Sie vorbei.
ab 15 Uhr findet das „Café Tod“ mit Petra
Wolf bei uns im Seniorenclub statt. Jeder
ist herzlich willkommen.

Mi, 5. Juni

So, 9. Juni

Mo, 10. Juni

Seniorenclub ist Wahllokal

ab 15 Uhr tagt der **Seniorenbeirat**.

Interessierte sind herzlich eingeladen
vorbeizuschauen, um ihre Wünsche und
Anmerkungen zu äußern.

Di, 11. Juni

um 11 Uhr bekommt das „LiChörchen“
Besuch von den Gästen der Tagespflege
„Zum Hofjagdrevier“. Der Bürgermeis-
ter empfängt die Gäste und singt mit uns
alte Schlager und Volkslieder.

Fr, 14. Juni

um 10 Uhr Netzwerktreffen mit Akteu-
ren des Paktes für Pflege. Ina Heymann
lädt ein.

Mo, 17. Juni

ab 10 Uhr Wildkräuterwanderung und
anschließendem Picknick mit Petra Wolf
in Schildow, Treffpunkt Hotel „Norman-
die“ (Hermsdorfer Str. 10)

Di, 18. Juni

ab 14 Uhr Erzähl-Lesecafé
mit Bodo Vötisch. Der Eintritt ist frei.

Do, 20. Juni

Saisoneneröffnung im Garten:
Wir grillen zusammen im Seniorenclub

Fr, 21. Juni

ab 14 Uhr Kartenspielnachmittag
im Club mit Kaffeepausch
Ab nachmittags:

Fête de la Musique in
Glienicke – Der alte Bus 7 fährt wieder.

Di, 25. Juni

ab 16 Uhr lädt der Künstler Klaus Korpel
ein zur Finissage

Mi, 26. Juni

ab 14 Uhr findet die monatliche
Geburtstagsrunde statt

Sa, 29. Juni

Kultursommerfest in Glienicke –
im Bürgerhaus

Sommerzeit – Zeit für Sonnenschein und Lebensfreude!

Liebe Senioren, lassen Sie uns den Juni willkommen heißen und gemeinsam den Beginn der warmen Jahreszeit feiern.
Ob gemütliche Kaffeekränzchen bei uns im Garten oder unterhaltsame Ausflüge - wir haben genügend Angebote,
um den Sommer gemeinsam zu genießen.

Ihre Marlen Scherge & Ihr Clubrat

Der IT-Stammtisch des Seniorenclubs auf Bildungsreise

■ Von Thomas Schumann

Mitte April war es endlich soweit, die Mitglieder des IT-Stammtisches des Seniorenclubs Glienicke gingen auf „große“ Fahrt nach Berlin zur Humboldt-Bibliothek Reinickendorf. Dort hatten Doreen Lenz (Bibliothekspädagogik und Makerspace) und der Dozent Jens Wahl für uns einen Workshop zur Funktionsweise und zu Anwendungsmöglichkeiten eines 3D-Druckers vorbereitet. Es sollte ein Pillendöschen gedruckt werden.

Zunächst musste das Döschen für den Druck programmiert werden. Durch die tolle technische Ausstattung der Humboldt-Bibliothek konnten wir jeweils zu zweit an einen leistungsfähigen Laptop arbeiten und Wahl führte uns Schritt für Schritt in das 3D-Druck-Softwareprogramm „Tinkercad“ ein. Es ist schon erstaunlich, wie vieler Schritte es bedarf, um zwei Hohlkörper (Pillengefäß und Pillendeckel) in einer ansprechenden Form zu programmieren. Aber alle Programmierarbeit hat mal ein Ende und es kam zum spannendsten Teil des Nach-



Schritt für Schritt bis zum Ergebnis: Von der Programmierung über den Druck bis zum fertigen Ergebnis.
Fotos: Thomas Schumann

mittags, zum eigentlichen Druck. Obwohl der Drucker mit einer hohen Geschwindigkeit arbeitete, dauerte es rund 20 Minuten, bis unser Döschen fertig war. Das ist wohl eines der größten Probleme der 3D-Drucker, dass der Druck der programmierten Gegenstände doch recht lange dauert.

Wahl ging auch kurz auf die derzeitigen Hauptanwendungsgebiete des 3D-Drucks ein. So ist ein derzeitiges Haupteinsatzgebiet der Druck von Ersatz-

teilen. Auch im Modellbau gibt es schon vielfältige Anwendungsbeispiele.

Wir haben jedenfalls eine kleine Vorstellung davon bekommen, wie sich diese (sicher noch in den Kinderschuhen befindliche Technologie) entwickelt und wie sie sich in Zukunft in unser Wirtschaftsleben einfügen wird.

Es war für uns alle ein spannender Nachmittag und wir möchten uns nochmal recht herzlich bei den Mitarbeitern der Humboldt-Bibliothek bedanken.

Auf musikalischer Mission ... mit dem „LiChörchen“

■ Von Marlen Scherge,
Mitarbeiterin Seniorenclub

Endlich konnten wir wieder Freude verbreiten mit unserem „LiChörchen“. Das Musizieren mit der eigenen Stimme hebt nicht nur die Stimmung, sondern steigert auch das allgemeine Wohlbefinden. Singen bringt nicht nur das Herz-Kreislauf- und Immunsystem in Schwung, sondern hilft auch dabei, körperlichen und psychischen Stress abzubauen und die kognitive Leistung zu verbessern. Im April begab sich unsere Singgruppe erneut auf Mission in die umliegenden Tagespflegen nach Bergfelde. Unsere Zuhörer sind die Bewohner dieser Einrichtungen und sie sind stets begeistert, wenn

wir zu Gast sind. Wir werden immer wie große Stars empfangen. Am meisten Freude bereiten wir ihnen, wenn wir die alten Volkslieder oder Schlager zum Besten geben. Kaum haben wir ange-

stimmt, singen schon alle mit. Der Vormittag vergeht dann leider immer viel zu schnell. Mit strahlenden Augen und voller Glücksgefühle kehren auch wir nach Hause zurück. Unser Motto „Singen

macht glücklich“ bewahrheitet sich in dieser Mission, die für beide Seiten erfolgreich ist. In diesem Jahr freuen wir uns ganz besonders auf den zweiten Besuch der Tagespflege „Zum Hofjagdrevier“ am 11. Juni 2024 um 11 Uhr bei uns im Seniorenclub.

Haben Sie auch Lust auf ein geselliges Zusammensein und gemeinsam zu singen? Dann schauen Sie immer dienstags ab 11 Uhr bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihre Stimme.





Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen

St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,

13467 Berlin-Hermsdorf

Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse (01.06. und 15.06.2024) oder Wort-Gottesfeier ((08.06. und 22.06.2024)
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper, gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr)
freitags	17:15 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den		
15.06.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, den		
23.06.2024	09:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Samstag, den		
01.06.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, den		
09.06.2024	09:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den		
29.06.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Kapelle der Caritas-Klinik Dominikus (Pfr. Jacek Grzymala)

Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin – Hermsdorf
donnerstags 17:00 Uhr Hl. Messe

Besondere Termine im Juni in St. Hildegard

Sonntag, den

02.06.2024 11:00 Uhr Hl. Messe zu Fronleichnam

Sonntag, den

09.06.2024 11:00 Uhr Kleine-Fische-Wortgottesdienst
(für Kinder bis 8 Jahre)

Kontakt

Leitender Pfr. Krystian Gwizdala

Tel.: noch nicht bekannt

krystian.gwizdala@erzbistumberlin.de

Priester: Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)

Tel: 030 – 407 698 29

witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel

Tel.: 0152/36825406

giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Diakon: Thomas Greiner

Tel.: 0176 46 01 74 23

thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung

zu den Gottesdiensten im Juni

02.06.	10 Uhr	Abendmahlgottesdienst	Vikar Langkabel
08.06.	11 Uhr	Biker Gottesdienst	Pfarrer Leppler
09.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
16.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Stoltmann
23.06.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
30.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Stoltmann

Weitere Termine:

07.06.	19 Uhr	Rockkonzert (Dollhouse) in der Kirche
11.06.	14 Uhr	Frauenkreis
25.06.	13 Uhr	Frauenkreis: Ausflug nach Lobetal
15.06.	14:30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
26.06.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis
30.06.	ca. 11:30 Uhr	Vier-Kirchen-Rundfahrt
Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.		
Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr Offene Kirche		

Kontakt

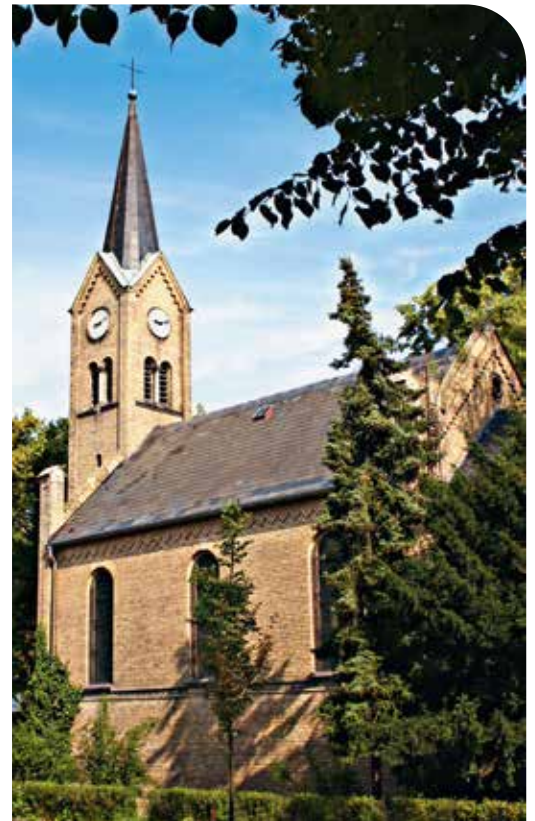
Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64

E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.

Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen im Juni:

- 02. Juni um 10.00 Uhr: Autorität – ist es Gott wichtig, wie wir darüber denken?
- 09. Juni um 10.00 Uhr: Vergeben wir einander weiterhin großzügig
- 16. Juni um 10.00 Uhr: Wie gut kenne ich Gott?
- 22. Juni um 18.00 Uhr: Bildung zur Ehre Jehovas nutzen
- 29. Juni um 18.00 Uhr: Sichtbare Belege für die Existenz Gottes

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten

Ansprechpartner: Michael Kaupa, Tel. 0176 57183890

Webseite: www.jw.org



Einladung zum Jubiläum – den 2. Motorrad Gottesdienst

nach dem Motto der Jahreslosung 2024:

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“
(1. Korinther 16,14)

möchte die evangelische Kirchengemeinde
Glienicke/ Nordbahn alle Biker und Sympathisanten am

Samstag den 08.06.2024 um 11:00 Uhr

zu diesem besonderen Gottesdienst einladen.

Zusätzlich zu dem Gottesdienst, laden wir recht herzlich am
Freitag den 07.06.2024 um 19:00 Uhr

zu einem weiteren musikalischen Highlight ein.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst und unsere kleine
Abendsession am Freitag
von der DOLLHOUSE Band.

In der Gartenstraße, zwischen Kirche und Gartengrundstück sind
ausreichende Parkplätze vorhanden. Ein kleiner Imbiss mit
Getränken, sowie Kaffee und selbst gebackenen Kuchen stehen für
Euch auf dem Gartengrundstück, vorbereitet von unseren
freundlichen Helferinnen und Helfern, zur Verfügung.

Unsere gemeinsame Ausfahrt am Samstag nach dem Gottesdienst,
führt als Rundkurs über die Dörfer der näheren Umgebung und
wieder zurück nach Glienicke.

Start ist um 12:00 Uhr.

Im Anschluss möchten wir diesen schönen Tag entspannt auf dem
Gartengrundstück gemeinsam ausklingen lassen.

In Freude auf Eure Teilnahme, verbleiben wir im Namen der
Kirchengemeinde mit besten Bikergrüßen.

Thomas und Birgit Reukauf

In eigener Sache:

Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der CDU“

(Glienicke Kurier, März -Ausgabe)

„Klimaschutz in Glienicke ... mit Augenmaß“: In der Hoffnung, dass Erkenntnis automatisch in aktives Handeln umschlägt, will niemand seinen Wähler „bevormunden und gängeln“. Andere wollen „allen Verkehrsteilnehmern gerecht werden“.

„Zweitgrößter Verursacher von CO₂ in Glienicke ist laut Klimaschutzbericht mit 38,1% die Mobilität.“ Veränderungen sind hier kostengünstiger als bei unseren Heizungen. Etwas Verzicht, etwas Freude an der Bewegung, etwas mehr an andere denken würde reichen. Die Realität ist eine andere. Es werden alle demokratischen Rechte ausgenutzt, um die individuelle Freiheit durchzusetzen. Auf der Märkischen Allee darf wieder schneller

gefahren werden. Das Nachsehen haben die Schulkinder, die Besucher des Seniorentreffs und die CO₂-Bilanz.

Mühevoll dagegen ist der Weg für eine Mutter, die um Tempo 30 vor der Kita „Sonnenschein“ kämpft. Fast wäre ihr Kind, das sie zu Fuß begleitet, mit seinem Roller auf die Straße vor einen LKW geraten. Im Umfeld einer Kita müsste Tempo 30 selbstverständlich sein.

Doch jede Veränderung kostet Zeit und Kraft. Ehrenamtliche versuchen in vielen Stunden, Lösungen zu finden und, statt immer wieder mit neuen Einwänden ein Problem hinauszuzögern, die Zukunftsforscherin Florence Gaub nennt das Hyperindividualisierung, könnte man diesen gewählten Menschen einfach vertrauen.

Mein Wunsch ist die Umsetzung des Verkehrskonzeptes: Eine Schnellverbindung von Hermsdorf in den Osten von Glienicke, also eine Verlängerung des Waldseebusses. Er würde die Karl-Liebknecht-Straße und die B 96 entlasten.

CO₂ sparen könnten die Eltern der Grundschüler auch, wenn die Musikschulen Räume vor Ort in Schulsnähe finden würden. Das Bauernhofensemble oder auch der Schulneubau bieten dafür Chancen. In den Nachbarorten profitiert die Bildung in dieser Richtung bereits. Den Rest CO₂ müssen sie selbst kreativ einsparen. Laufen Sie durch den Kindelwald und sehen sie, wie viele Bäume der Trockenheit nicht mehr standhielten.

Monika Oehlke

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der CDU“

(Glienicke Kurier, Mai-Ausgabe)

Sehr geehrter Herr Dr. Stempel, in Ihren Fraktionsmitteilungen schreiben Sie, dass ein Gemeindevertreter der LINKEN mit einer Kollegin der SPD suggeriert hätten, dass sich Mieter gemeindeeigener Wohnobjekte Sorgen machen müssten, demnächst gekündigt zu werden...

Richtig ist: Auf der Tagesordnung des Hauptausschusses am 20. März standen zehn konkrete gemeindeeigene Grundstücke, deren Entbehrlichkeit beschlossen werden sollte. Entbehrlichkeit bedeutet, dass wir als Gemeinde diese Grundstücke nicht mehr benötigen, ergo der Verwaltung das Mandat erteilen, diese Grundstücke zu verkaufen.

Ich halte es für mein Recht und meine Pflicht als Gemeindevertreterin, dass bevor

ich über eine solche Entbehrlichkeit entscheide, mir vor Ort ein Bild davon mache, erstens wie diese Grundstücke/Objekte aussehen, zweitens ob diese Grundstücke derzeit bewohnt sind, drittens von wem diese Objekte bewohnt sind, viertens wie lange diese Mieter bereits in den Objekten wohnen und fünftens, ob von Seiten der Verwaltung mit den Mietern bereits das Gespräch gesucht wurde, zum Beispiel hinsichtlich einer Kaufoption durch die Mieter selbst.

Ferner ist es Teil meines Selbstverständnisses als Gemeindevertreterin, direkt Betroffene zu informieren und einzubinden, wenn Angelegenheiten auf der politischen Agenda stehen, die solche weitreichenden Folgen für sie haben könnten wie den Verkauf ihrer Wohnung. Und

zwar möglichst frühzeitig, damit diese die Möglichkeit haben, zum Beispiel in einer Einwohnerfragestunde Stellung nehmen zu können. Das waren die Gründe, warum wir als Gemeindevertreter diese zehn Grundstücke abgeradelt sind.

Der Grund, warum diese konkreten Entbehrlichkeitsbeschlüsse vom Bürgermeister und von Ihnen als Hauptausschussvorsitzenden auf die Tagesordnung genommen wurden, wenn die Gemeinde diese Objekte gar nicht verkaufen will, erschließt sich mir wiederum nicht. Denn wenn es um Renovierungen oder Mietanpassungen geht, formuliert man keine „Entbehrlichkeitsbeschlüsse“.

Susanne Kübler,
SPD-Gemeindevertreterin

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der CDU“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Angst ist ein schlechter Ratgeber: Der Fraktion der CDU wurde anscheinend „glaubhaft berichtet, dass ein Gemeindevertreter der LINKEN“ den Mietern gemeindlicher Wohnobjekte „zumindes suggeriert hat“, dass ihnen „demnächst gekündigt“ wird. Dem habe ich bereits auf

der Sitzung der Gemeindevertretung am 30. April widersprochen. Ich habe weder Angst noch „Fake News“ verbreitet, sondern auf die öffentliche Tagesordnung des Hauptausschusses hingewiesen, auf der Beschlüsse zu insgesamt zehn konkret benannten gemeindeeigenen Grundstücken

standen. Als gewählter Gemeindevertreter fühle ich mich verpflichtet, das Gespräch mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern zu suchen, denn von der Verwaltung hatten sie bis dahin nichts gehört.

*Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann
Die Linke-Gemeindevertreter*

Betrifft: „Welche Glienicker Kandidaten schaffen den Einzug?“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Wie schon in 2019 fühle ich mich auch bei dieser Kommunalwahl sowohl als Bürgerin als auch als ernsthaft Kandidierende erneut verspottet, wenn ich mir die Wahllisten einzelner Parteien anschau. Bei der letzten Wahl zur Gemeindevertretung war die CDU beispielsweise mit Martin Beyer, dem Grandseigneur der Glienicker Christdemokraten, angetreten. Als langjähriger Vorsitzender der Gemeindevertretung genoss er einen hohen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad. Kein Wunder also, dass er auf die Wahlliste seiner Partei gesetzt wurde. Immerhin errang er für die GVT 542 Stimmen. Er nahm das Mandat nie

an. Wenn der Kandidat die Partei nicht wechselt, sondern die Wahl einfach nur nicht annimmt, verbleiben diese gewonnenen Stimmen auf der Parteiliste und ermöglichen einem Nachrücker ein Mandat, selbst, wenn dieser – im Extremfall – nicht eine einzige Stimme erhalten hätte. Auch Bundestagsabgeordnete wie Ariane Fäscher (SPD) und ebenso Bürgermeister, darunter Filippo Smaldino (SPD), Dr. Hans G. Oberlack (FDP, schon 2019 waren es 987 Stimmen) nutzen 2024 wieder diesen Trick, um möglichst viele Stimmen für ihre Parteien und damit für viele Abgeordnete, in diesem Falle für den Kreistag, zu

erlangen. Bei der kommenden Wahl ist sich nicht einmal Landrat Alexander Tönies (SPD) zu schade für solche Schummelspielchen. Man muss wissen, dass, wenn hauptamtliche Bürgermeister oder Landräte das Mandat tatsächlich annehmen würden, sie ihre Ämter als Bürgermeister oder Landrat aufgeben müssten.

Wer glaubt's? Würden Sie Ihren gut dotierten „Job“ als Landrat oder Bürgermeister gegen ein ehrenamtliches Mandat im Kreistag eintauschen? Also, doch nur Stimmenfang? *Petra Bajorat-Kollegger
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-
Gemeindevertreterin*

Betrifft: „Denke ich an Glienicke, denke ich an Boris Becker!“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Wie doof muss man eigentlich sein, ausgerechnet Boris Becker (BB) als ehrlich und sympathisch zu bezeichnen? Zum Hintergrund von BB: Begonnen 1985 als deutsches Sportidol, wird – unterstützt durch uns zusammen mit der medialen Berichterstattung – zum Einkommensmillionär, haut das so erhaltene Geld dann aber auch betrügerisch zum offenen Fenster raus und endet 2022 im Knast. Letzteres führt bei der AfD zu der Bewertung, dass BB sicherlich etwas falsch gemacht habe, aber nun doch – nach Knast – geläutert und einsichtig ist, was heißt: natürlich nicht alles von uns erhaltene Geld aus dem „offenen Fenster“ raus-hauen.

Sofort schwenkt Michael Eggenstein von der Glienicker AfD dann in seinem Kommunalwahlartikel um auf einen für ihn vergleichbaren Protagonisten der Geldverschwendung hier bei uns in der Gemeinde, nämlich, wie er meint, „die linken Fraktionen von SPD, die Grünen und die Linke“. Für die AfD heißt dies dann weg von den dort „nur angeblich“ notwendigen Schulneubauten, weg von finanzierten Nachbarschaftsprojekten, weg von sozialen Projekten der Gemeinde, die nicht nur ihren eigenen Einwohnern dienen, weg von Planungen und Beratungen der Gemeinde zur eigenen zukünftigen Energieversorgung (alles falsch), weg mit nur „ideologisch“ geschaffenen Personalstellen wie der Betreuung des Jugendbei-

rates der Gemeinde oder der Klimaschutzmanagerin und so weiter. Ziel der AfD in Glienicke scheint der Aufbau eines Bedrohungsszenarios zu sein, um gleichzeitig den aus ihrer Sicht notwendigen Abbau von freiwilligen Leistungen unserer Gemeinde zu fordern. Das ist irrsinnig. Dass der Bund und die Länder den Gemeinden nur eine unzureichende notwendige Finanzierung ihrer eigenen, weitaus umfassenderen Aufgaben zur Verfügung stellen, ist für die AfD kein Thema. Das ist aber dort sicher nicht ein nur zufälliges „Brett vorm Kopp“! Dass die AfD sich hier zusätzlich noch der CDU anbiedert, ist anmerkwürdig. Also, von mir dann aber mein eigenes Fenster ganz zu und so die AfD außen vor! *Thomas Kollegger*

Vertreten die Gemeindevertreter in Glienicke noch das Bürgerinteresse?

Meine Zeit als „Sachkundiger Bürger“ im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) geht zu Ende. Ich habe versucht, mich einzubringen, insbesondere bei Verkehrsfragen. Immerhin ist es mir gelungen, die Lessingstraße mit einer fahrradfreundlicheren Gestaltung in die Prioritätenliste aufzunehmen. Die Arbeit im Ausschuss war jedoch meist ernüchternd: Es wird endlos diskutiert und gestritten, die Verwaltung ist langsam und am Ende kommen manchmal Entscheidungen zustande, bei denen es hinterher keiner gewesen sein will. Ein hässlicher Mammutbau im Sonnengarten, schreckliche graue Poller, die allmählich die natür-

lich wirkenden Holzpoller ablösen, zeigen die Fehler der Vergangenheit bei den Entscheidungsprozessen.

Die betroffenen Bürger werden zwar gehört, jedoch deren Meinungen in aller Regel nicht berücksichtigt. Im TIG habe ich erlebt, wie bei der Diskussion um den Ausbau der Leipziger Straße gegen das Anliegerinteresse argumentiert wird und jetzt, bei dem Streit um den Bauernhof, erleben wir das wieder. Eine Bürgerinitiative mit weit über tausend Unterstützern, die die öffentliche Nutzung des Bauernhofensembles fordern, wird abgelehnt. Gemeindevertreter sollten die Anträge der Initiativen, hinter der eine Vielzahl von Bürgern stehen, mit ihrer Sachkenntnis

so verbessern, dass diese eine breite Mehrheit finden, anstatt dagegen zu votieren. So ist das sehr frustrierend für all diejenigen Bürger, die ihre Zeit opfern, um etwas Gutes für Glienicke zu bewegen. Wen wundert es, wenn so Politikverdrossenheit entsteht, ausgerechnet in einer Zeit, in der das Eintreten für Demokratie so wichtig ist.

Ich wünsche mir sehr, dass die zukünftigen Gemeindevertreter die Bürgermeinungen wirklich ernst nehmen und mit ihnen zusammen gute Lösungen erarbeiten, die möglichst im breiten Konsens verabschiedet und dann zügig von der Verwaltung umgesetzt werden.

Wolfgang Crasemann

Glienicker Feuerwehr

Ich möchte mich auf diesem Wege bei den Kameradinnen und Kameraden der Glienicker Feuerwehr recht herzlich bedanken, die mir geholfen haben, vor meinem Wohnhaus wieder Ordnung zu schaf-

fen, indem sie mit vereinten Kräften zwei durch einen Unfall verkeilte Autos voneinander getrennt und die Scherben und Metallteile von der Grünfläche entfernt haben. Auch die aufmunternden Worte

haben meiner Seele gutgetan! Durch die Präsenz dieser netten Menschen (auch die meiner Nachbarn) wurde mein Schock wesentlich gemindert. Danke dafür! Ihr seid „Klasse“!

Doris Bauers



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juni

		Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Beratung	Montag	03.06.24 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
		Montag	03.06.24 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
		Dienstag	11.06.24 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
				Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de . Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
	Selbsthilfe	Dienstag	11.06.24 16:30 – 18:30 h	Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
Atelier		Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei! Kommen Sie gerne vorbei.	K. Mettke
		Dienstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs K21205 – Naturstudien 8 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann Ab dem 28.05.2024 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
		Mittwochs	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle
Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.

Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke
– Tel. 033056 – 99 79 80 - E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juni (Fortsetzg.)

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	10.06. + 24.06.24	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Montags	Ab 19 h	NEU: Darts Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Einfach vorbeikommen.	
	Dienstag	04.06. + 18.06.24 17 – 19 h	Spieletreff – Doppelkopf und Rummykub – Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	
	Mittwoch	12.06. + 26.06.24 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden.	W. Wulf
	Mittwoch	05.06.24 19 – 20:30 h	Sprachcafe Französisch – In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	06.06. + 20.06.24 17 – 19 h	Doppelkopfgruppe - Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	13.06. + 27.06.24 17 – 19 h	Stricktreff Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	14.06. + 28.06.24 18 – 19 h	Schachclub Für Jung und Alt – Schach lernen und /oder Spielen Bitte gerne eigenes Schachbrett mitbringen Alle zwei Wochen	B. Daubigny
	Freitag	14.06. + 28.06.24 15:30 – 17 h	Sprachcafe Spanisch in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	K. Kirchner
	Samstag	01.06. + 15.06.24 10 – 13 h	Glienicker Repair-Café Die Repair-Crew ist gespannt Auf möglicherweise rettbare Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Samstag	01.06.24 10 – 13 h	Eltern Workshop „Reise nach Alphabetien“ Wie wir Lesen und Schreiben lernen, erste Hausaufgaben begleiten – Ein Workshop für Eltern von Erst- und Zweitklässlern Mit und von Annette Friedrichs, Integrative Lerntherapeutin	A. Friedrichs
	Sonntag	09.06.24 11 – 12:30 h	„Glienicke bleibt sauber“. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de – Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de



Warm-Up
15:30 - 17 Uhr

Haus Angerhof
Hauptstr. 73-75

17 Uhr
Eröffnung
im Ev.
Kirchengarten
Gartenstraße 19

16:30-
21:30Uhr
Shuttlebus



17 - 22 Uhr

Fête de la
MUSIQUE
21 JUNI

Arnos
Weinladen &
Schmalzstulle

Niederstr. 45

Taste it
Lounge

Hauptstr. 65

Filo di O'lio

Karl-Liebkecht-
Str. 55

Vitadeum
Glienicke

Hauptstr. 54



Gewerbeverein
Glienicke e.V.



Infos & Programm: www.gewerbeverein-glienicke.de

Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber



Entenschnabel – so kannst Du mitmachen!

Du willst auf die neue Kinderseite im Glienicker Kurier?

Dann fülle diesen Steckbrief aus (bitte nicht mit Bleistift schreiben) und schicke ihn unter Angabe Deines Alters und einem Foto eingescannt oder abfotografiert (bitte in Farbe) an folgende E-Mail: **pressestelle@glienicke.eu**

Wir freuen uns auf Dich!

Arne Färber, Susanna Gotsch und Christina Wegener aus der Kurier-Redaktion

Du hast Fragen?

Dann maile uns:

pressestelle@glienicke.eu

Damit der Steckbrief mit Deinem Foto im Glienicker Kurier veröffentlicht werden kann, müssen Deine Eltern informiert sein. Wenn sie einverstanden sind, lass sie bitte in dem dafür vorgesehenen Feld unterschreiben.

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass der Steckbrief, das eingeschickte Foto, sowie Name und Alter meines Kindes im Glienicker Kurier veröffentlicht werden.

Vorname des Kindes

(Bitte in Druckbuchstaben!):

Alter des Kindes:

Wer hat das Foto des Kindes gemacht?

(Name des Fotografen/der Fotografin):

Datum, Unterschrift der Eltern

Die Ente FRAGT...



Vorname und Alter des Kindes

.....
.....

Was isst Du am liebsten?

.....

Was sind Deine Lieblingstiere?

.....

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

.....

Was war Dein größtes Abenteuer?

.....

Was ist Dein größter Wunsch?

.....

Wovor hast Du Angst?

.....

Was kannst Du besonders gut?

.....



Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag, 2. Juni,
von 9 bis 14 Uhr**

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

SPD vor Ort am Trödelsonntag

**am 2. Juni 2024 und am 7. Juli 2024
von 9:30 bis 12 Uhr**

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort



**Die
Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe**
trifft sich jeden
ersten Dienstag im Monat
um 14 Uhr.

**Die nächsten Treffen sind
4. Juni und am 2. Juli 2024
im Bürgerhaus:
Moskauer Straße 20,
16548 Glienicke**

Mehr Informationen bekommen
Sie von Karin Klemme unter der
Telefonnummer **0173 60 84 866**
wenden oder auf der Homepage
www.fibromyalgie-bb.de

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich immer mittwochs

**am 5. Juni
um 18.30 Uhr und
am 3. Juli um 18.30 Uhr
jeweils im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn,
Hauptstraße 54**

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,

Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Wildkräuter- wanderung

+++ Mit der Pflanzenexpertin Petra Wolf +++



und anschließendem Picknick

Montag, 17. Juni 2024

Start um 10 Uhr

Treff vor dem Hotel

„Normandie“ in Schildow

Hermsdorfer Straße 10

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018

„Blumen“

künstlerisch veränderte
Fotografien von Klaus Korpel



Blumen einmal anders betrachtet

Einladung zur Midissage

am 25. Juni 2024 ab 16 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Gemeinde
Glienicke/Nordbahn



Immer bestens informiert:



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



YouTube



www.glienicke.eu

K. L. 2023, Gemeindefür Glienicke/Nordbahn

Mai bis September

fit
am
SONNTAG

Sonntags
10:30 Uhr
vor der Dreifeldhalle
Hauptstr. 64a



kostenlos!

Ein Angebot der Abteilung Gesundheitssport des SVG



Aus Glienicke – für Glienicke!

Rathaus-Galerie



- Beyond the sky - Stefanie Liesig

Vernissage am Donnerstag, den 13. Juni 2024 um 18 Uhr
Ausstellung bis 13.08.2024

Montag 09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn



Das Kochbuch aus und für Glienicke



Ein Projekt von Bürgern Glienicke e.V. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Erhältlich in der Buchhandlung Haberland
Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin Frohnau | Schutzgebühr 5 €

© 2024 Bürgern Glienicke e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Save the date
Samstag | 29. Juni | 14 bis 18 Uhr

- Kultur
- Kunst
- Klima
- Kulinarik
- Livemusik
- Hennaamalerei
- Tanzperformance

**Glienicker
KULTUR
SOMMER**



Bürgerhaus & Garten | Moskauer Str. 20

Veranstalter und V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



WIR LADEN SIE HERZLICHST ZU UNSEREM 75-JÄHRIGEN JUBILÄUM EIN!

WANN: SAMSTAG, DEN 15.06.2024, AB 13 UHR
WO: RUND UM DIE DREIFELDHALLE

Sie haben Lust auf sportliche Herausforderungen? Melden Sie ihr dreiköpfiges Team für unseren Nonsens-Wettkampf Vorort oder vorab per Mail an: vorstand@sv-glienicke.de



In sechs Disziplinen:

Büchsenwerfen,
Basketball-Station, XXL
Fußball Darts, Teppich
Curling, Gummistiefel-
weitwurf und Bogen-
schießen

jähriges Jubiläum



Weitere Informationen unter www.sv-glienicke.de



Freut euch auf Bungee-Trampolin, XXL-Darts, Hüpfburg, Kinderschminken, Tombola, Bubble Soccer, Hindernisparcours, Kletterwand, Teppich-Curling, Gummistiefel-Weitwurf, Büchsenwerfen und vieles mehr!

01.06. Thomas Richter	17.06. Waltraut Penkuhn
02.06. Christina Wienecke	18.06. Valentina Richter
02.06. Udo Sander	18.06. Renate Fischer
02.06. Jürgen Krznar	19.06. Bruno Sommer
05.06. Norbert Archut	19.06. Dietrich Walter
07.06. Edeltraut Hertzsch	20.06. Hans-Joachim Schneider
08.06. Luise Greffrath	21.06. Helga Goyk
08.06. Horst Riedel	21.06. Heidemarie Bernhardt
08.06. Volker Heblinski	22.06. Ute Kaiser
09.06. Lothar Eichner	23.06. Manfred Kiefer
09.06. Monika König	24.06. Irene Wallner
10.06. Gertrud Panczak	24.06. Bernd Jahnke
10.06. Renate Mütter	24.06. Helga Vogeler
11.06. Horst Conrad	25.06. Renate Janke
11.06. Doris Henkler	25.06. Christine Bakalorz
11.06. Barbara Alme	26.06. Norbert Konrad
11.06. Karin Schitkow	26.06. Frank Rödel
11.06. Ulrich von Lenthe	28.06. Rosemarie Müller
14.06. Andreas Gemperle	28.06. Hildegard Schmidt
15.06. Peter Wenglikowski	29.06. Maria Peters
16.06. Klaus-Jürgen Müller	30.06. Heidemarie Köhler

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

15%
Aktions-Rabatt
bis 30.06.2024

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN | MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ | REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf

WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Ausstellung

01. Juni - 31. August
abstrakte Malerei
von Sabine Christl



Sparkasse Gliencke
Hauptstr. 18
16548 Gliencke

45 Euro sind
Ihnen **sicher!**



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Kundendienstbüro Mario Berott

Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@hukvm.de
huk.de/vm/mario.berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo.–Di. 9.00–13.00 Uhr
Mo.–Di. 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr
Do. 9.00–13.00 Uhr
Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

Gemütliche
Gartenecke?



Natursteinarbeiten

Grünanlagenpflege

Garten- und
Landschaftsbau

Sanierungsarbeiten

the
GREENSIDE
of
LIVING



BÄHRING BAU

NATURSTEIN | ERDARBEITEN | BEGRÜNUNG

Schönfließer Str. 52 | 16548 Gliencke
Büro: 01575 4615316 | E-Mail: baehringbau@web.de
www.baehring-bau.de

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas *Senioren* Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

*Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



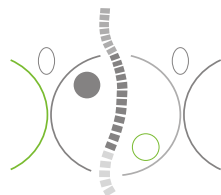
*Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406*

info@paulas-pflegedienst.de

www.paulas-pflegedienst.de

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

**Wir suchen
Verstärkung**



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

Malermeister
Olaf Völz



www.malermeisterolafvoelz.de



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

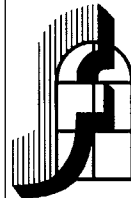
Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg

Henry Ford



Ab schnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



Einzigartig
am Markt!

Keine
Gesundheits-
fragen!

**Für ein Lächeln
ist es nie zu spät.**

Mit **ERGO Zahn-Ersatz-Sofort** erhalten Sie Leistungen auch,
wenn die Behandlung schon begonnen wurde.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

**Fragen, Wünsche,
Anregungen?**



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

**Büroservice
Cornelia Fischer**

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni

Im Monat Juni finden nach aktuellem Stand keine Sitzungen der politischen Gremien statt. Am 9. Juni wird unter anderem die Gemeindevertretung von Glienicke/Nordbahn neu gewählt, die sich am 8./9. Juli konstituiert. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Dienstag 15–17 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
Steffi König Tel. 0170-4897032

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Patienteninformationen rund ums Auge

Was hat Diabetes mit Ihren Augen zu tun?

Diabetes kann Schäden an der Netzhaut im Auge hervorrufen. Man spricht dann von einer diabetischen Retinopathie oder diabetischen Maculopathie.

Ein erhöhtes Risiko für Netzhautschäden besteht bei einem erhöhten Langzeit-Blutzuckerwert, längerer Diabetesdauer oder hohem Blutdruck. Warnsignale können sein: Probleme beim Lesen, verzerrte oder verschwommene Bilder oder auch ein gestörtes Farbsehen.



Bei der Untersuchung des Augenhintergrunds wird die Pupille meist mit Augentropfen erweitert. Mit der bei uns zum Einsatz kommenden Weitwinkel-Laser-Scanning-Technik (OPTOS) können wir Sie auch ohne Pupillenerweiterung untersuchen - Ihre Fahrtauglichkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt! In besonderen Fällen wird die Durchblutung der Netzhaut mit einer speziellen Kamera untersucht, dabei wird vorher ein Farbstoff in eine Vene gespritzt (FAG).

Die Art der Behandlung am Auge hängt vom Stadium der Erkrankung ab. Sind nur leichte oder keine Schäden festzustellen, reicht eine jährliche Kontrolle. Sind die Schäden weiter fortgeschritten, können Netzhautstellen mit einem Laser behandelt werden. Ist auch der Ort des schärfsten Sehens betroffen, können Medikamente helfen, die direkt ins Auge gespritzt werden (IVOM-Therapie). Vor dieser Behandlung ist eine spezielle Untersuchung, eine optische Kohärenztomographie (OCT), notwendig.

Jetzt neu:
Augenheilkunde
verständlich

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**
Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**
Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid





Angebote statt Verbote

Bürgerliche Politik für Glienicke

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten:

1. Dr. Ulrich Stempel
2. Michael Breier
3. Sabine Nemitz-Pollmann
4. Michael Löser
5. Dirk Steichele
6. Tricia Mitamona-Grzelka
7. Constanze Kaminsky
8. Silke Gutsch
9. Benjamin Weßing
10. Mirko Mittelbach
11. Jens Bohl
12. Arno Steguweit
13. Marc-Benedict Schäfer
14. Olaf Schäfer
15. Markus Lackamp
16. Christoph Kannengiesser
17. Reiner Aust

Kontakt:

E-Mail: info@cdu-glienicke.de

Homepage: www.cdu-glienicke.de

Unsere Angebote an Sie betreffen:

- Schulen, Jugend-, Sport- und Kultur-
einrichtungen fördern,
- Ortsbild verschönern,
- nutzergerechte Verkehrsinfrastruktur
und ÖPNV,
- lokales Gewerbe fördern,
- Vorsorge für Notlagen und Katastrophenfälle.

Wir machen Politik von Nachbarn für Nachbarn
Mit Augenmaß.

Die starke Alternative zu einer Politik ideologisch
motivierter Verbote und Bevormundung.

Darum: Am 9. Juni alle Stimmen für die CDU!

